

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schiller-Platz gegenüber von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.



Gegründet 1852.

Fernsprecher-Nr.:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, R. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Springerstr. 10. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb Reichsgebiet. — Bezugs-Veränderungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisverleihsbibliothek, sowie die 112 Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Rheinhessen die Kreisverleihsbibliothek und in den benachbarten Provinzen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Drucker.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen in „Reichsblatt“ und „Rheinischer Anzeiger“ in einschließlicher Werbung; 20 Pf. in diesen abweichender Sachverhalte, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchgehend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Abkatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 469. Samstag, 7. Oktober 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Vor dem Marokkofrieden.

Der alte Erfahrungssatz, daß das Bessere der Feind des Guten ist, gilt für die Politik in dem Sinne, daß die größere Sensation die kleinere erdrückt. Seit dem Ausbruch des italienisch-türkischen Krieges ist es auf dem Schauplatz der Marokkoforderungen auffallend still geworden, und sogar in Deutschland wie in Frankreich ist das Interesse an der Marokkoforderung fast ganz erloschen. Die so lange Zeit die gesamte Kulturwelt in Atem gehalten hat, zurückgedrängt worden durch die Sorge, daß der in Tripolis entzündete Balkanbrand sich früher oder später zu einem Weltbrand erweitern könnte, wenn nicht die insbesondere von deutscher Seite eingeleiteten Bemühungen, die Grundlage für eine Verständigung zu schaffen, in absehbarer Zeit zum Erfolg führen.

Aber es ist dies nicht der einzige Zusammenhang zwischen der Marokkofrage und dem Tripolis-Konflikt. Von französischer Seite wird behauptet, daß die deutschen Unterhändler seit dem Ausbruch des italienisch-türkischen Krieges eine größere Fähigkeit an den Tag legen, indem sie die jetzt günstiger gewordene weltpolitische Lage auszunutzen. Die Tatsache, daß die diplomatische Situation sich für Deutschland vorteilhafter gestaltet hat, ist nicht zu leugnen, denn die Regierung Grossbritanniens ist zurzeit viel zu sehr durch die Sorge vor einer Aufrollung der orientalischen Frage in Anspruch genommen, als daß sie ihr Gewerbe, den Franzosen bei den Verhandlungen mit Deutschland den Rücken zu steifen, fortsetzen könnte, um so mehr, da es auf der Hand liegt, daß ein Scheitern der deutsch-französischen Auseinandersetzung in Verbindung mit dem italienisch-türkischen Kriege leicht einen Weltbrand entzünden könnte, dessen Folgen unabsehbar wären. Eben deshalb sind auch die englischen Staatsmänner zurzeit in einer förmlichen Wettbewerb der Friedensbeteuerungen eingetreten, und der Minister des Innern, Churchill, der erste Lord der Admiralität Mac Kenna und der frühere Votschaffer in Berlin Frank P. C. Caselles übertrumpfen sich gegenseitig in den Versicherungen, wie ausdrücklich sie einen ehrlichen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich wünschen. Das Wort, welches Schiller in der Jungfrau von Orleans den englischen Heerführer Lionel auf die französische Königin-Mutter Kabeau sagen läßt, trifft wohl für diese angeblichen

Friedenswünsche zu, welche die englischen Staatsmänner in bezug auf Frankreich und Deutschland hegen: Glück zu dem Frieden, den die Furie stiftet!

Indessen die deutsch-französischen Verhandlungen stehen allem Anschein nach vor dem Abschlusse, freilich nicht wegen, sondern trotz der englischen Politik. In der letzten Unterredung zwischen dem Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter und dem Botschafter Cambon, über welche die Offiziösen bisher merkwürdigerweise nichts mitgeteilt haben, ist, wie wir hören, über die eigentlichen Marokkofragen insoweit ein Einvernehmen erzielt worden, daß es sich jetzt in der Tat nur noch um einige mehr formelle und redaktionelle Differenzen zwischen dem deutschen und dem französischen Standpunkt handelt, von denen man hofft, daß sie ihre Begleichung durch eine Annahme des jetzigen Entwurfes seitens der französischen Regierung finden werden, nicht etwa weil die deutsche Regierung auf die veränderte weltpolitische Lage krummpft, sondern weil sie den Franzosen soweit entgegengekommen ist, daß ihr „zu tun fast nichts mehr übrig bleibt“. Freilich wird sich an diesen einen Teil der Verhandlungen dann erst der zweite anschließen, der die Kongresskompensationen betrifft, und die Unterzeichnung des eigentlichen Marokkovortrages kann erst erfolgen, nachdem eine Verständigung über Teil 2 herbeigeführt ist. Da aber über die Begrenzung der Kompensationsobjekte wenigstens in den großen Zügen ein Einvernehmen zwischen den Unterhändlern besteht, so darf man die endgültige Marokkovereinbarung, soweit sie die beiden Regierungen betrifft, doch wohl noch vor dem am 17. d. M. erfolgenden Zusammentritt des Reichstags erwarten, dem das Abkommen dann alsbald zur Beglaubigung vorgelegt werden soll, wobei der Volksvertretung freilich, weil es sich hier nur um Annahme oder Ablehnung im ganzen handeln kann, keine Wahl bleibt, da sie die Regierung schließlich nicht desavouieren kann.

Wie weit die pessimistische oder optimistische Auffassung in bezug auf den Marokkohandel recht hat, wird sich genauer erst dann beurteilen lassen, wenn man die Art der Garantien für die „offene Tür“ in Marokko und den Umfang sowie die Lage der Kompensationsobjekte genauer kennt. Eines aber wird man, wenn wir uns nicht in Selbsttäuschungen wiegen wollen, schon heute feststellen müssen, daß die offiziellen Ergüsse, wonach diese Marokkovereinbarung die Grundlage zu einem dauernden freundschaftlichen Einvernehmen mit Frankreich bilden wird, nicht einmal ein schöner Wahn, sondern vielmehr eine gefährliche Illusion ist, da sie die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes einzuschläfern geeignet ist. Der Marokkohandel ist, wie der Ministerpräsident Coilleaux

zutreffend betont hat, nur ein Geschäft. Daß wir es aber bei diesem Geschäft nicht mit einem Geschäftsfreund, sondern mit einem Geschäftsfreund zu tun haben, dafür hat schon die englische Politik gesorgt — vergleiche Cartwright! — und wird dies aller Voraussicht nach auch in Zukunft tun, solange nicht ein völliger Wandel in den Anschauungen nicht sowohl der englischen Staatsmänner als vielmehr der englischen Nation erfolgt.

Eine politische Kundgebung Basmanns.

„Die Nationalliberalen vor dem Wahlkampf“, so überschreibt der Führer der Nationalliberalen, Reichstagsabgeordneter E. Basmann, einen Aufsatz, den er im „Hand. Corr.“ veröffentlicht.

Dieser Aufsatz beansprucht gerade im gegenwärtigen Augenblick das allgemeinste Interesse, weil Basmann alle großen Fragen unserer Politik darin kurz streift. Es ist bemerkenswert, daß der Führer der Nationalliberalen zunächst die Notwendigkeit eines Zusammengehens der Volkspartei und der Nationalliberalen betont und die Besserung unserer politischen Lage allgemein aus einer Stärkung des Liberalismus erhofft. Das Wesentlichste des Aufsatzes sei hier kurz wiederzugeben: So wenig unter den inneren Gegensätzlichkeiten die Stofkraft der Sozialdemokraten und der Ultramontanen leidet, ebensowenig werden die Nationalliberalen den Gegnern den Gefallen tun, über die Frage, ob das Wahlbündnis mit der Fortschrittspartei eine Notwendigkeit ist oder nicht, auseinanderzufallen. Heute, wo der Liberalismus dem Ansturm von radikaler und reaktionärer Seite ausgesetzt ist, folgt die Parteileitung einem Gebote der Selbsterhaltung, wenn sie, wo nicht, wie dies in einzelnen Provinzen der Fall ist, historische Entwicklungen dem entgegensehen, die taktische Verbindung mit dem Kreisinn empfindet. Die Regierung hofft, daß das bestehende Parlament noch eine Reihe wichtiger Gesetze verabschieden wird. Eine höchst verwerfliche Lage. Ich glaube, die Regierung wird, wie schon so manches Mal, sich auch hier irren und Enttäuschungen erleben. Manches Gesetz wird unerledigt bleiben und den neuen Reichstag beschäftigen, was an sich ja auch kein Unglück ist. Es wäre wohl gut, nun bald ein Ende zu machen und das Volk entscheiden zu lassen. Oder glaubt man durch ein Telephonverleumdungsgesetz oder durch eine Strafprozessordnungsreform, die die Rechte der Angeklagten einschränkt, der Sozialdemokratie Abbruch zu tun? Eine sonderbare politische Logik, die sich aus der Fülle der Gesetzesparagrafen haatberhaltende Wirkung verpricht! Wenn erst bei der Strafprozessordnung der Kampf darüber entbrannt, ob der Umfang der Beweisaufnahme in das Ermessen des Richters gestellt werden soll, oder ob es das gute Recht des Angeklagten bleiben muß, daß alle seine

Fenilleton.

Durchs „Mainzer Becken“.

Wanderstizze von Walter Schulte vom Brühl.
(Schluß.)

Im Jahre 1631 ging Gustav Adolf von Schweden in der Nähe Erfeldens über den Rhein, wovon noch ein einfaches Denkmal, die Schwedenbrunne, Kunde gibt. Sein Übergang nach dem Rühlopf gestaltete sich gewiß nicht so einfach wie der meinige, der mit einer Fähre sehr glatt bewirkt wurde. Durch die Trockenheit war auch der Rheinspiegel tief gesunken. Welche Schlammfelder, nach oben hart eingetrodnet und in Matten auseinandergeborsten, zogen sich von seinem Wasser nach dem Schiff und weidenbefandenen Ufer hin. Eine reizvolle Uferlandschaft tat sich auf. Im Vordergrund die von kleinen verankerten Röhren und Seglern belebte Wasserfläche, darüber das sandige und lehmige, von buschigen, silbergrauen Weiden besetzte Ufer, über das sich zum Teil eine frischgrüne, leuchtende Grasnarbe nach dem Wasser hinunterzog. Und in der bläulichen Ferne über hohen Pappeln des westlichen Oberrheins höchste Erhebung, der Melibokus. Aber große Schlammfelder, auf den schlammigen Grund gelegt, liegt ich in einen festgelegten Bahn, um von der Ruderbank aus das einfache, reizvolle Motiv in Farben festzuhalten. Inzwischen hatte mein Hund einige Fasanen aufgeschöbert, die nun mit Geschrei und Flügelraschen vor der Waldsäure abstrichen. Nach dieser Heldentat wollte mir der Hund im Rabue Gesellschaft leisten, aber statt über die Schlammfelder zu laufen, tauchte er über den trügerischen Schlamm. Mächtig hörte ich ein jammervolles Winseln und Gepatsche; fast bis zum Halbe war das zappelnde Tier schon in dem grauen Schlamm versunken, und er wäre offenbar umgekommen, wenn ich mich nicht schnell aus dem Rahn gebeugt, ihn am „Grieß“ gekriegt und aus dem Morast herausgezogen hätte.

Er sah schrecklich aus. Unbefonnen, wie er ist, schüttelte er sich gewaltig und bespritzte mich samt Stizzenbuch und

Kuchel derartig, daß meine Vorderansicht wie graue Sprengel ausfiel. Es war furchtbar. Ich wunderte mich ordentlich, daß mich beim Weiterwandern der mir vorgehende Förster vom Rühlopf noch erinnerte und sich teilnehmend erkundigte, ob ich einer von den „Sendenbergianern“ sei, die bei naturwissenschaftlichen Exkursionen diese Gegend öfter zu durchstreifen pflegen. Ob die Herren des berühmten Frankfurter Instituts auch wohl so dreckig aussehen? Freilich, der Rheinschlamm, der sich bei den jährlichen Überschwemmungen hier absetzt, ist ein wenig sauberes Sediment, aber — fruchtbar. Die mächtigen Bäume des Waldes auf dieser Insel reden davon. Zumal die himmelstürmende Eiche scheint sich hier sehr wohl zu fühlen. Die Weiden aber sind erst recht in ihrem Element und bilden geradezu undurchdringliche Dickichte, flüchtig angelegt, um die Gewalt der Fluten zu brechen und sie zu hindern, das Land zu zerteilen. Sie sind fast zu deutschem Rangrosegebüsch geworden; selbst eine Art Stachelwurzeln haben sie getrieben. Wenigstens wachsen, wie ich hier zum erstenmal bemerkte, bis zu Schenkelshöhe aus den Weidenstämmen Wurjeln heraus, die sich in den Boden senkten. Ein Beweis, wie lange die Niederungen der Insel oft unter Wasser stehen.

Eine Raft im einsamen Forsthaus Rühlopf und der Genuß eines frischgeprehten süßen Apfelmoses entschädigte mich für die Mühsal der Wanderung und den Schreck über das Schlammbad des Hundes. Es sitzt sich geradezu wunderbar auf der hohen Terrasse des malerischen Jägerhauses, bei dessen Bau der Darmstädter Still wohl fruchtbringend mitgewirkt hat, wie sich denn überhaupt das antegende Beispiel der heissen Landeshaubstadt in bautechnischen Dingen vielfach bis in die kleinsten Dörfer verfolgen läßt. Eine wohlthätige, nervenstärkende Ruhe in diesem stillen Winkel, den die Bäume umrauschen, ein Jodel, das einem in der Erimmerung bleibt im rauschen Treiben des Alltags. Und dann der grünbäumrige Pfad beim Weitermarsch. Im Waldesdickicht eine Kastanienallee, auf einem der Squabblämme gepflanzt. Fern, beim Ausgang dieses Laubwaldes blendendes Licht. Dort glänzt auch wieder der ruhige Spiegel des Rheins. Eine Fähre führt hinüber, aber der Fährmann ist davon

gegangen, wohl um einen Schoppen zu stechen, und ein paar lede Dorfbräuen sind schnell bei der Hand, dem bestellten Meister ins Pantent zu pfeuchen und mich salend und rubernd und nicht ohne Beschwär über das Wasser zu bringen. Hoffentlich haben sie sich über den verdienten Nidel gereinigt und nicht eine Volgerel darum angefangen. Es findet sich in Stockstadt, das sich hier an den Fluß gelagert hat, ja auch Gelegenheiten, ihn passend in Säbigkeit umzu sehen. Sogar ein Automat paßt auf Raub, immerhin schon ein Zeichen dörflicher Kultur. Aber, obgleich ich als ein untrainierter Wanderer meine Tagesleistung reichlich abgemacht hatte und längst schmerzlich entbedte, daß bei einem Wanderschnel der Raum für die Fehen nicht weit und bequemer genug sein kann, mochte ich meinen Erdenleid doch nicht wieder einem dörflichen Gasthof anvertrauen. Mein Sehnen nach einem guten Hotelbett und einem „mit Schikanen“ bereiteten Abendbrot trieb mich noch zwei Stunden weiter, über Wiesbaden hinaus nach Gernsheim. Ich hätte ab Stockstadt (Linie Mannheim-Frankfurt) mit der Bahn fahren können, aber heroisch widerstand ich dieser Versuchung, um mein Programm nicht zu durchbrechen, und hoffte auf löflichen Lohn in dem heissen Rheinschlamm. Wo ein Heisen und zahlreiche Fabrik-schlote von Handel und Industrie reden, muß doch gute Unterluft zu finden sein, und hoffnungsvoll fragte ich mich nach dem besten Gasthof durch. Nun, Speise und Trank ließ ich dann auch nichts zu wünschen übrig, aber mit dem Konfort war's schlecht bestellt. Dessen wurde ich mir klar, als ich, mit einer Kerze bewaffnet, ein Steiltreppchen hinaufgeleitet wurde und mein Anblick vom Straßenschaue in einer Waschkübel reinigen durfte, die für ein Puppen-gesicht geschaffen schien. Nachmalis hatte ich aber in der engen und niedrigen, übrigens recht gemüthlichen Gaststube das Vergnügen, eiliche Honoratioren verammelt zu sehen. Auch Honoratioren kannegeiern und können über die Fragen der Politik und Kultur die naivsten Ansichten entwickeln. Aber trinken können sie meistens. Diese Beobachtung konnte ich machen, auch die, daß einer der Braven — Scharffe verriet ihn als ehemaligen Akademiker — bereits merklich zu viel getrunken hatte. Er machte mir ernstliche Vorhaltungen darüber, daß ich kein Bier trinke,

Zungen gehört werden, dann wird man erkennen, welcher agitatorische Stoff damit in die öffentliche Diskussion geworfen wird. Gehört man in diesen Wochen die Frage endgültig zu entscheiden, ob in beiden Instanzen Laien als Richter sitzen sollen oder nur in der unteren? Man braucht nur an den Fall Becker-Greifswald zu erinnern: wenn in solchem Falle die untere mit Laien besetzte Instanz freispricht, die obere der gelehrten Richter aber zu einem Jahr Gefängnis verurteilt (und warum sollen solche Fälle nicht ereignen?), wie wird da das Vertrauen in die Justiz und den Richterstand auf das tiefste erschüttert werden!

Das gäbe neuen Stoff zu Wahlfreden für die Sozialdemokratie, der schon ohnehin zur Genüge vorhanden ist. Was an Zeit noch übrig bleibt, müßte der Privatbeamtenversicherung gehören. Das ist ein Gesetz, auf das viele Tausende seit Jahren warten. Wird die Verabschiedung dadurch, daß andere Gesetze, wie beispielsweise die Strafprozeßordnung, sich hindernd in den Vordergrund stellen, unmöglich, dann muß mit einem weiteren Annäheren der sozialdemokratischen Stimmen und Zuzug aus Privatbeamtenkreisen gerechnet werden.

Der neue Kurs hat nun einmal sein Glück. Lebensmittelerhöhung und Ratlosigkeit in bezug auf die Erleichterung der Lage verbessern die Aussichten der Sozialdemokratie. Dazu treten mancherlei Bestimmungen in den besten national gesinnten Kreisen. Schon die letzte Militärnotlage hat nicht nur in der Armee, sondern auch im Volke nicht befriedigt. Das Tempo unserer Flottenrüstung verlangsamte sich kraft Gesetzes, obwohl — Großadmiral v. Roeder hat erst dieser Tage darauf hingewiesen — der Mangel an Kreuzern unbedenklich ist. Die Lage der auswärtigen Politik, das Ende unseres schneidigen Auftretens in Madrid erfüllt viele Patrioten mit tiefer Trauer, und der Krieg um Tripolis, der die Wertlosigkeit unserer Bündnisse mit Italien beweist, das — im Einverständnis mit Frankreich und England — zum Erschauen unserer Diplomaten unter schwerster Verletzung deutscher Interessen in diesem Frieden über die uns verbündete Türkei herfällt, gefährdet das Dreieck und bedeutet, was schlimmer ist, zugleich das Ende unseres Einflusses in der Türkei. Freilich, es ist vielfach nicht beliebt, wenn man offen über diese unerfreulichen Resultate unserer auswärtigen Politik spricht, aber die Parteien dürfen sich die freimütige Kritik nicht verschließen lassen. — Der Ausfall schließt dann mit den Worten: Wenn der Liberalismus gestärkt aus der Urne hervorgeht, werden bessere Zeiten für das Vaterland anbrechen.

Deutsches Reich.

* Kommunale Maßnahmen zur Verringerung der Teuerung. Ein von der Stadtverordneten-Versammlung zu Solingen gewählter Ausschuss beauftragte die Stadterwaltung, bei der Beschaffung billiger Lebensmittel mit dem Einkauf von Kartoffeln zu beginnen und diesem zum Selbstkostenpreis an Minderbemittelte abzugeben. Es ist hierauf in gleicher Weise mit dem Einkauf von holländischem Gemüse vorzugehen und ein südlicher Fischmarkt einzurichten.

* Englands Vormundschaft über Europa. Die „Deutsche Zig.“ bemerkt zu der Rede Winston Churchills: „Der englische Minister Winston Churchill hat zu Dundee in einer Rede über die europäische politische Lage die Haltung Englands während der letzten Kriege, vornehmlich im Marokkoeffeld, einer Betrachtung unterzogen. Im Hinblick auf den letzteren führt er eine Sprache, die klar erkennen läßt, wie stolz man in England darauf ist, daß man ein Durchsehen der deutschen Marokkoefforderungen, -wünsche und -forderungen verhindert und sich als Vormund der beteiligten Mächte aufgefaßt hat. Denn anders kann man es nicht auslegen, wenn der Minister betont, daß die

Lage für England noch viel kritischer gewesen wäre, wenn nicht die britische Flotte Karl genug gewesen wäre, die unbeschränkte Herrschaft Englands auf den Meeren zu sichern.“

* Graf Oppersdorff, der unbotmäßige Zentrumsmann, soll „fliegen“. Die Reichstagsfraktion des Zentrums will ihn sofort nach ihrem Zusammentritt aus der Fraktion ausschließen trotz der Privatbescheinigung, die er jüngst abgegeben. Seine Aufstellung im Wahlkreise Ratibor wurde jüngst verhindert und in seinem bisherigen Wahlkreise Sas-Habelschwerdt wird stark gegen ihn gearbeitet. Graf Oppersdorff scheint jedoch gewillt, den Kampf aufzunehmen.

* Neues vom Adelsmarkt. Ein höchst verlockendes Angebot war dieser Tage in einem Berliner Blatte zu lesen. Die „Tägl. Rundschau“ teilt darüber mit: Es handelte sich um die Heirat eines jungen Mannes mit einer jungen Frau in der allmählich zu einer ständigen Einrichtung dieser Berliner Zeitungen werdenden Redaktion, wo der Handel mit Adelsblättern, in Form von Angeboten und Nachfragen, eine Art von Börse hat. Dieses Angebot lautete folgendermaßen: „Dame, hochadlig, jung, schön, sucht reichen Herrn, welcher Wert auf Nobilitierung legt, zwecks Ehe. Die Übertragung des Adels urkundlich anerkannt. Vermittler Papierkorb.“ Ein Freund der „R. u. G.“ hat sich den Spatz gemacht, sich der „hochadligen, jungen und schönen Dame“ schriftlich als Bewerber zu melden, und die Antwort erhalten, daß es sich um eine 23jährige, bildhübsche Prinzessin handle, die ihrem Gatten, außer ihrer eigenen begehrenswürdigen Person auch den Titel ihres Vaters, des Fürsten, in die Ehe bringen werde, so daß der Glückliche sich am Hochzeitstag in eine „herzogliche Durchlaucht“ verwandeln werde. Das hier vorgeschlagene Geschäft läßt sich nicht einmal so ohne weiteres als Schwindel bezeichnen. Denn in einigen ausländischen Staaten ist es in der Tat eine häufige Erscheinung, daß ein Fürst oder Herzog seinen Titel — oder, wenn er deren mehrere hat, einen von ihnen — auf seinen einzigen oder seinen ältesten Schwiegersohn überträgt, falls ihm ein Sohn verfaßt wurde. Dies geschieht in Italien nicht selten und in Spanien regelmäßig. Nur muß der Schwiegersohn natürlich Italiener oder Spanier sein und die Genehmigung seines Königs erhalten. Ein Deutscher, der sich eine italienische oder spanische Erbin heiratete, würde zur Führung des schwiegersohnlichen Adelsmittels selbstverständlich die Genehmigung seines Landesherren brauchen und selbstverständlich niemals bekommen. Und insofern gehört auch dieses Angebot in die Kategorie der Vorpiegelungen falscher Hoffnungen, mit denen auf dem Adelsmarkt so fleißig operiert wird.

* Die Polen in Berlin. Die Polen behaupten, daß in Berlin mehr Polen wohnen, als in der größten polnischen Stadt der Monarchie, in Warschau. Die Polen in Berlin führen ein sehr reichhaltiges Vereinsleben. Unzählige polnische Gesangsvereine existieren; neben Turnvereinen gibt es eine Anzahl Athletenklubs, Rauchvereine, Regattklubs. Man schätzt die Zahl der polnischen Vereine auf 150 bis 160. Die Polen in Berlin sind, wenn man von den Erbarbeitern absteht, meist kleine Gewerbetreibende (Schneidemeister, Schuster, Anstreicher, auch unter den Maurern finden sich einige hundert Polen). Das große Polenhaus sollte erst mit einem Aufwand von 1500 000 Mark errichtet werden. Man hat aber noch gut 1 Million Mark zulegen müssen, um das Unternehmen genügend finanzieren zu können, was bereits durch eine polnische Bank geschehen ist.

Deutsche Kolonien.

Ein Anfang mit der Strafkolonie in Deutsch-Südwest. Aus Kapstadt wird der Deutschen Rabelgramm-Gesellschaft gemeldet: Die „Cape Times“ bezeichnen die am Dienstag erfolgte Ausfuhr von 24 Straußen nach Deutsch-Südwestafrika, die zur Ausfuhr dienen sollen, als einen großen Verlust der Kapkolonie trotz des hohen Ausfuhrpreises von 2400 Pfund.

Beim Weiterwandern auf der Landstraße grüßten mich zur Rechten und vor mir ausgedehnte Waldgebiete, zunächst der Gernsheimer Wald und dann der Jägerdorfer, dem ich von Kleinrothelm ab auf einem breiten, regenlosen Feldwege entgegenging, bis ich auf einer guten Chaussee landete und leichten Fuß sagte. Diese Wälder misamt dem ausgedehnten Vörscher Wald, alle ziemlich zusammenhängend, sind mit denen zwischen Frankfurt und Darmstadt die einzigen größeren Waldkomplexe in der Rhein-Mainebene der Provinz Starkenburg, die sich so sonst für den Mangel am Obenwald schadlos halten kann. Von den Kiefern im nördlichen Teil der Provinz, diesen genügsamen Bewohnern des Sandbodens, bin ich kein großer Freund. Ein Kiefernwald ist nichts Schönes. Pinus silvestris, unsere heimische Nadel, ist nur dann malerisch und dem Auge eine Erbauung, wenn sie sich frei entwickelt, wenn sie ihre Individualität entfalten kann, wieder genau so wie beim Menschen. Wer in unserem Laubhochwald, in dem sich der Laub freilich auch seinem Charakter nach nicht ausleben kann, haben wir doch bei allen Beständen den Eindruck des „Walddesoms“. Und ein solcher Walddesom ist der Jägerdorfer Wald. Er machte mir zunächst durch einige alte Wirtin seine Reberenz, die nach der schmunzeln, auch im Darmstädter Stil erbauten Oberförsterei mit ihren schönen Spalliersteinanlagen liebäugeln. Einmal liegt diese idyllische Siedlung da, nach Norden ins freie Gelände blickend, aber sonst ganz von Wald umschlossen. Eine Vegetationsfatale verrät mir ihren Namen. Sie macht vornehmlich auch gewisse Landschaftselemente damit bekannt, daß Betteln mit Haßstraße gehandelt wird.

So einsam, wie die Oberförsterei, ist die schön gehaltene, dreieckige Landstraße, die schmergerade, vielfach von Lindengebüsch flankiert, durch diesen meist alten Mischwald aus Eichen und Buchen dahinführt, ja, so einsam, daß ungeschützt eine Brücke querüber gespannt werden konnte, ohne daß ein Mensch die Herstellungsdarbeit bemerkte. Meine Nase rannte gegen das Baumwerk, aber elastisch sträubte es sich gegen ein Zerreißen, dieser starke Spinnweben, den ein Spinnweben quer über die mit ihren Gräben wohl acht Meter breite Straße in Mannshöhe gebaut hatte. Welche Riesenerziehung für ein so winziges Geschöpf! Und was mag die kleine Baummeisterin wohl veranlaßt haben, aus ihren Spinnweben, so ganz aus sich selbst heraus, diese

Ausland.

England.

Dunkle Bestrebungen gegen Deutschland. In einer Artikelserie in der „Daily News“ bespricht Herr Morel, ein bekannter Vorkämpfer von Frieden und Humanität, die zweideutigen Beziehungen, welche zwischen dem Pariser „Temps“, besonders dessen Auslandsredakteur Lardieu und gewissen finanziellen Gruppen bestehen. Morel kommt zum Schlusse, daß die Bestrebungen in der englischen Öffentlichkeit gegen Deutschland größtenteils auf die Inspiration des genannten Pariser Blattes zurückgehen und den Zweck verfolgen, dunklen Interessen finanzieller Mächer zu dienen. Er fordert bei dem wachsenden Wunsche nach friedlicher Einigung mit Deutschland, einem Verlangen, dem vorgestern auch der frühere englische Botschafter in Berlin, Sir Frank Paaselles, Worte ließ, alles zu tun, um diese verdächtigen Verbindungen zwischen Politik und einer korrupten Presse zu enthüllen. Die „Daily News“ erörtert diese Dinge in ihrem Leitartikel und weist die in England häufig, unter anderen auch in der ministeriellen „Westminster Gazette“ geäußerte Ansicht zurück, daß die Schuld an den fortwährenden Aufreizungen ausschließlich auf deutscher Seite liege. Über den Einfluß des „Temps“ auf die englische Meinung schreibt das Blatt: Der „Temps“ ist die Hauptquelle aller antideutschen Nachrichten, die nach England kommen. Der Pariser Korrespondent der „Times“ lebt vom „Temps“ und die meisten englischen Blätter leben von der „Times“.

China.

Mongolei und Tibet. Die chinesische Presse stellt hartnäckigen Widerstand der Mongolen gegen die Einführung der chinesischen Verwaltung fest und schreibt ihn der Indolenz der Bevölkerung und russischen Intrigen zu. Ein Befehrer offizielles Blatt beklagt sich über die Verstärkung der Wache des russischen Konsulats in Urga. In Verfolgung des Planes der administrativen Reorganisation Tibets wird beabsichtigt, den Posten eines Vikarbis und zweier Gouverneure zu schaffen.

Canada.

Goldfunde in Kenjundland? Nach Mitteilungen einer Anzahl Goldsucher haben dieselben in dem Bezirk Banki Goldader gefunden, die in bezug auf Reichtum die in Klondike und am Yukonfluß in Alaska weit übertreffen, 5 Tonnen Erz, die den Ufern des Flußes Brevort entnommen waren, ergaben reines Gold im Werte von 20 Dollar. Es scheint sich im vorliegenden Falle, wie wenigstens aus den begleitenden Umständen hervorgeht, um Lössen und nicht um Schwindelnachrichten, die zu Gründungsmedien in die Welt gesetzt werden, zu handeln. Immerhin ist Vorsicht so lange am Platze, bis eine Nachforschung an Ort und Stelle durch vertrauenswürdige Sachverständige stattgefunden hat.

Luftfahrt.

Die Probefahrten des neuen Zeppelin-Luftschiffes.

Wb. Friedrichshafen, 5. Oktober. Bei der heutigen Probefahrt des Luftschiffes „L. 3. 9“, die um 3 Uhr 45 Min. unter Führung des Oberingenieurs Dürr begann und um 5 Uhr 10 Min. endete, wurde mit zwei Motoren eine Geschwindigkeit von 18 und mit drei eine solche von nahezu 21 Sekundenmetern erreicht.

fondern Zitronenlimonade, und reizte dann einen Gast, einen Gauber Schiffer hebräischer Ursprungs, durch laute, antisemitische Sticheleien, bis es dem braven Mann zu bunt wurde und er dem grauen Störenfried höherer Bildung androhte, er würde ihn persönlich an die Luft bringen, wenn der Wirt seine Gäste nicht selbst gegen derartige Anstrengeungen schütze. Die Defensiv war wirksamer als die Attacke. Der Wirt schweig, machte nur ein spöttisches Gesicht und sog ein frühes Glas Bier in sich hinein, während der Angegriffene seine schneidige Parole dadurch beeinträchtigte, daß er weiter schimpfte und gröllte und gar kein Ende finden konnte. Noch im Traum hörte ich das Cotarum censeo seiner Ausführungen: „Ich braach' mich von Junne net beruze ze lassen. Von Junne noch lange net.“

Am Morgen fand mir eine große Überraschung bevor: es hatte in der Nacht geregnet; es regnete noch, und zwar ganz achtungswert. Seit zwei Monaten hatte man, von einigen nichtsignifikanten Gewitterhäufen abgesehen, nichts mehr in unseren Gegenden von dem himmlischen Raß genossen. Die Trockenheit schrie zum Himmel, und nicht am wenigsten in diesem Gebiet, das als das sonnenscheinreichste in Deutschland bekannt ist und in dem sogar der Futtermais, das sonst in Deutschland kaum vorkommen dürfte, seine Körner reift. Gewöhnlich flucht der Wanderer jeder Regenwolke; ich hätte sie jetzt segnen mögen. Welche Wohltat, einmal auf ein Paar Schuhe zu setzen, die nicht vom Staube bedeckt sind, die Bungen wieder einmal voll gereinigte Luft pumpen zu können. Am liebsten wäre ich barhäuptig durch den Regen gewandert, aber während ich mit in dem Bestreben, möglichst bald hinauszukommen, an der heißen Frühstücksmisch die Zunge verbrannte, hörte der freundliche Guck schon wieder auf. Er hatte wenigstens für Frische und Kühle gesorgt, und frühlich machte ich mich mit meinem vierbeinigen Gefährten „zum Städtle hinaus“, das ein beträchtliches Alter auf dem Rücken hat, als Siedlung schon im Jahre 773 erwähnt wird, 1356 Stadtrechte erhielt und ebendam einen Königshof besaß. Peter Schöffer, der Schiffe Gutenbergs, wurde hier geboren und erzeuht sich eines Denkmals, dessen Besuch ich mir schenkte. Daß Melac 1680 die Stadt zerstörte, brauche ich wohl nicht zu erwähnen; das ist ja selbstverständlich. Was hätten die französischen Nordbränner Ludwigs XIV. in diesen Gebieten nicht zerstört?

gewaltige und starke Hingebilde zu bauen? Achlos geht man tausendmal am schönsten Spinnennetz vorbei, zerreißt gedankenlos im Sandern die gespannten Seile, aber dies Baumwerk mahnte wieder einmal: Achtung, Reinschleim! Was bist du gegen uns! Was sind deine stolzen Rheinbrücken, mühsam erbaut und mit großem Trara und Stolz eingeweiht, gegen eine Brücke, die wir in einer Nacht erbauen, ohne gewaltige Maschinen und riesige Materialanhäufungen? Im Vergleich zu deiner Größe und im Vergleich zu deinen Hilfsmitteln sind unsere Spinnennetze viel, viel härter und großartiger als die deinen, und unsere Ingenieurkunst ist viel bedeutender als die, die du entwickelst mit tausend Berechnungen. Du bist nur ein armseliger Zwerg gegen uns, Reinschleim, der du die Erde zu bändigen und dir untertänig zu machen glaubst.“

Wahrhaftig, ich mag die Spinnen nicht leiden. Ich graule mich sogar heimlich ein wenig vor ihrem dicken Hinterleib, vor ihren acht haarigen, langen, kräftigen Beinen, vor ihrem Mund, ihren grausamen Greifwerkzeugen und ihren Giftdrüsen. Ich glaube, diese Tiere sind härter- und scheußlicher bewehrt wie irgend ein Tier der Erde, und es ist widerlich, wie sie ihre Beute wehrlos machen und sie dann gemächlich ausfugen in unstillbarem Würdurst. Sie haben keine Literatur, keine Geschichte, sie haben keinen Kaiser und keine Bischöfe, aber eine Kultur haben sie doch, eine Spinnenkultur, und wenn man es recht bedenkt, muß sie Achtung und Bewunderung erwecken.

Ich habe die Spinnenbrücke nicht zerstört. Das mag ein anderer tun, der des Weges kommt und sich nichts dabei denkt. Ich habe mich, als ich die Spannung vor meiner Nase bemerkte, geduckt und bin weiter gewandert auf dieser schönen Hessestraße, durch diesen schönen Hessewald, und habe mich darüber gefreut, wie die Sonne, die inzwischen siegreich durchgedrungen war, mit ihren Strahlen die Regentropfen in Laubwerk und Gras auflösen ließ, und habe mich am Ausgange des Waldes gefreut, wie prächtig die Bergrücken und Gipfel des Obenwaldes über malerische, im weißlich-blauen Dunne stehende Baumgruppen herüberblickten, und habe mich gefreut an der weiten Waldflüsse des Vörscher Waldes im Süden. Aber ich habe mich nicht gefreut, als ich nun über die hohe Brücke zwischen den beiden Dörfern Klein- und Großhausen schritt und die Beschütze, das stärkste Obenwaldflüßchen, unter mir dahin-

Wir
Notiz
den
haben)
reorganis
besonde
hunde
Hunden
ten, tro
besonde
zeigten d
eingelock
Erfolg ei
Polizeibe
Nachteil
Bulgarien
von Ru
Belgrad
Herr W
den wo
Lautbest
der Dieb
rihren fi
hund auf
stellen An
tügen An
schon noc
in die
Schmuck
dem Pol
haben, fi
Die eige
rischen
grammat
Das nac
michem
Vorfähri
Serbien,
Konst
sowie B
bei. Be
frühlich
sch hoch
für die
zu besor
langen P
vortrag
brachte
die Poli
abnehm
Banklett
welche d
studiert
schen Pa
die letzte
Pflichtbe
Die deu
Gegenstä
rung hat
daß sie
um die
Polizeife
lohn und
verdienst

beiden Wochen findet die erste Gläubigerversammlung am 4. November, 10 1/2 Uhr, bezw. 11 Uhr statt, während der Prüfungstermin am 2. Dezember, um 10 Uhr, bezw. 10 1/2 Uhr bestimmt ist.

Ein seltenes Jubiläum. Heute Samstag, den 7. Oktober, sind es 50 Jahre, daß Herr Karl Sabelmann in Diebrich a. Rh. in dem Hause Armenruhstraße 30 (in früherer Zeit Nr. 222 und dem Fuhrunternehmer Herrn Kneitenbroch, dem Vater des durch seinen Prozeß mit dem Wiesbadener Polizeipräsidenten bekannten Herrn Fritz Kneitenbroch, später dem verstorbenen Beigeordneten Herrn Schreiner und jetzt dessen Bruder, dem Landwirt Wilhelm Schreiner (gehörend) ununterbrochen zur Miete wohnt. Am 7. Oktober 1861 hat der Jubilar in diesem Haus das Licht der Welt erblickt, von dort aus die Schule besucht, sich verheiratet — also ein ganzes Menschenleben ununterbrochen in ein- und demselben Haus! Gewiß auch ein Ereignis in unserer schnelllebigen heutigen Zeit.

Erwischte Betrüger. Der angeblich 23 Jahre alte Friedrich Witt aus Mannheim, der in verschiedenen Städten, u. a. auch hier, Schwindeleien verübt hat, ist in Frankfurt verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß er gar nicht Witt heißt. Wegen Betrugs, Obdachlosigkeit und Betrugs ist der Mann bereits 14mal verurteilt. Nuncmehr wird gegen ihn ein Verfahren wegen intellektueller Urkundenfälschung eingeleitet. — Vorgefesselt wurde aus dem hiesigen Hauptbahnhof die Alwine B., welche vor einiger Zeit eine hiesige Herrschaft bestohlen und sich dann aus dem Staube gemacht hatte, verhaftet.

Personal-Nachrichten. Auf Grund des § 8 der Satzungen für die Königlich-germanische Kommission des Kaiserlich-deutschen Archäologischen Instituts ist durch Verfügung des Reichsfänglers der bisherige Direktor des Landesmuseums nassauischer Altertümer in Wiesbaden, Professor Dr. Emil Ritterling, zum Direktor der genannten Kommission bestellt worden.

Modestricrabend. Der Damenreifer, Fräuleinmader-Geb. Verein Wiesbaden eröffnet Sonntag, den 8. Oktober, im Saale des katholischen Lesevereins am Luisenplatz, abends 8 Uhr, seine diesjährige Modestricrabend im Damenreifer, sowie Demonstrationen der für sämtliche Spezialitäten des Reiferreiferes mit einem großen Modestricrabend für moderne Frisuren. Die Modestricrabend, deren Leitung in Händen erster Friseurmeister liegt, verbürgt eine sorgfältige Ausbildung der Schüler, die Kosten sind gering bemessen.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiel. Suppés Operette „Boccaccio“ gelangt heute in der bereits mitgeteilten Besetzung im Abonnement zum erstenmal in dieser Spielzeit wieder zur Aufführung. — Morgen Sonntag geht Goldmarks große Oper „Die Königin von Saba“ in der hiesigen Festspielhalle in Szene (Abonnement C, erhöhte Preise); die Titelrolle singt Frau Kommerzienrätin Bessler-Burckhard, den Hof zum erstenmal Herr Seidler, den König Herr Geißler-Winkel, während die weitere Besetzung unverändert bleibt. — In der für Dienstag festgesetzten Wiederholung von Mozarts „Jaubersflöte“ (Abonnement A, erhöhte Preise), wird Herr Bauermann vom Opernhaus in Frankfurt a. M. gastweise die Partie des Sprechers singen.

Volkstheater. (Wochenplan.) Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags 4 Uhr: „Der Stiefsohn“. Abends 8 1/2 Uhr: „Cuit“. Montag, den 9.: „Cuit“. Dienstag, den 10.: „Eternos“. Mittwoch, den 11.: „Rebel-König“. Donnerstag, den 12.: „Cuit“. Freitag, den 13., zum erstenmal: „Gewonnene Herzen“. Samstag, den 14.: „Der Stiefsohn“.

Spangenbergisches Konservatorium. Vorgefesselt fand die Diplom-Prüfung in Gegenwart der Prüfungskommission: Hofrat Dr. Baan und Prof. Fritz Bollbach, Part. Die Kandidatinnen: Fel. J. Andriano, S. Frey und J. Kemper, bestanden mit bestem Erfolge. Fel. Kemper, welche sich dem Leberheilm widmet, wurde als Lehrerin für das Klavierpiel an der Anstalt verpflichtet.

Wiesbadener Künstler auswärts. Herr Wilib. Schweizer, ein von hier, der seit Beginn dieser Saison dem Lübecker Stadttheater angehört, hat bei seinem ersten Auftreten als Charakterkomiker einen vollen Erfolg erzielt. Seine Darstellung des Klavroth in der bekannten Fosse „Festung Schiller“ hat sehr gefallen; ein angesehenes Lübecker Blatt bringt darüber die folgende Anerkennung: „Ganz prächtig spielte Schweizer den alten Klavroth. Er wirft seine Pointen so trefflich, dabei so leger und trocken hin, daß sie unfehlbar sünden. Und niemals reißt er sie aus dem Gehörgang der Erde und des Gespächtes heraus. So ist es auch mit seiner außerordentlichen Erscheinung und seinem Mienenspiel. Schweizer macht nichts der komischen Momentwirkung zuliebe, alles strömt natürlich aus der beabsichtigten Komik einer an sich keineswegs lächerlichen Persönlichkeit, die erst durch die verwickelten Situationen, in die sie gerät, freilich nicht ohne eigene Schuld, unwiderstehlich komisch wirkt.“

Bereins-Nachrichten.

Der Männergesangsverein „Silda“ unternimmt am Sonntag, den 8. Oktober, einen Familienausflug nach Schierstein („Deutscher Kaiser“).

Nassauische Nachrichten.

r. Hahn i. T. 5. Oktober. Unter auch von diesen Fremden beliebte „Arx“ findet Sonntag, den 8., und Montag, den 9. d. M., statt. Dasselbe wird dieses Jahr ganz besonders dadurch veranschaulicht, daß die Kerbentischen einen Aufzug nach uralter Sitte veranstalten. So werden Reiter, Kammel und Pater, eine Bauernwirtschaft mit Entenwagen und Schmitzer, sowie altpreußische Jäger usw. zu sehen sein.

no. Kaufensleben. 6. Oktober. Hier farb der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann, Schul- und Kirchenvorsteher Herr Wilhelm Putsch in noch rühmlichem Mannesalter.

ah. Aus Nassau. 5. Oktober. Die Kartoffelernte in Nassau fällt bei weitem nicht so günstig aus, wie man anfänglich angenommen hat. Im allgemeinen ist eine Mittelernte zu verzeichnen.

5. Vom Fuße des Taunus. 5. Oktober. Verschiedene hiesige Wirte, die Obst aus den betreffenden Orten zum Ältern besorgen und damit Schluck machen wollten, werden nach den gemachten Offerten, soweit noch leere Äpfelkörbchen vorhanden sind, demnach das Ältern wieder fortsetzen. Während für hiesige Obst 15 M. der Doppelcentner bezahlt wurde, wird dasselbe Quantum ungarisches Obst zu 13 M. und französisches zu 12 M. angeboten. Viele machen von dem Angebot Gebrauch.

o. Bogel. 5. Oktober. In der Nacht vom 30. auf den 31. August sind in unserem Gemeinwesen eine große Anzahl Eichen-, Buchen- und Lärchenstämme ganz oder größtenteils entriindet worden. Für die Ermittlung der Täter hebt der Regierungspräsident eine Belohnung von 100 M. aus.

o. Oberahnstein. 5. Oktober. In einer Gastwirtschaft zu Tolben wurde gestern ein verheirateter Reisender von hier als Leiche aufgefunden. Der Lebensmüde hat sich erhängt. Die Ursache, warum der Mann den Tod gesucht hat, ist unbekannt.

nh. Des. 5. Oktober. Unter Leitung des nassauischen Landesmuseums Wiesbaden wurde heute mit der Ausgrabung der im „Fort“ gelegenen Hügelgräber begonnen. Die Gräber, in denen man Auenmurnen fand, sollen der Hallstattperiode, ca. 500 Jahre v. Chr., angehören.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Meineid. Die gestrige Schwurgerichtssitzung spielte sich hinter verschlossenen Türen ab. Die Anklagebank nimmt ein die 21 Jahre alte Ehefrau Emilie Habig, geb. Wid, aus Oberreifenbach im Kreise St. Goarshausen. Der Angeklagten wird vorgeworfen, am 14. Februar d. J. vor der Wiesbadener Strafkammer ein vor ihrer Vernehmung als Zeuge geleistetes Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verlegt zu haben. Die Anklage ist 3mal wegen Übertretung der Kontrollvorschriften vorbestraft und die vorliegende Anklage hängt mit ihrem unzüchtigen Lebenswandel zusammen. Die Angeklagte Habig wurde wegen wissenschaftlichen Meineids zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde sie der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig und dauernd für unfähig erklärt, als Zeugin oder Sachverständige eiblich vernommen werden zu können.

wo. Eine Schwindelgelegenheit. Der Kaufmann Otto Frank aus Wiesbaden, angeblich Inhaber eines Geschäfts, das sich „Wiesbadener Handelshaus“ nennt, scheint ein rechtes Schwindlerdasein zu führen. Bei einem Alter von 20 Jahren ist er bereits zweimal wegen Betrugs und einmal wegen schwerer Diebstahls verurteilt. Hier hatte ihn ein Verwandter, ein kleiner Beamter, bei sich aufgenommen, dem er den Bücherschrank ausplünderte und etwa 30 Bände im Werte von insgesamt 200 Mark stahl, die er bei einem hiesigen Buchhändler für 40 M. verkaufte. In einem Fall unterzeichnete er dabei eine Quittung mit dem Namen des Bestohlenen. Weiter veranlaßte er seinen Verwandten durch die falsche Angabe, er habe seinen auf der Bahn liegenden Koffer einzulösen, zur Hergabe von 650 M. Frank wurde von der Strafkammer zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

wo. Ein kräftiger Mann muß der Schuhmacher Karl N. von Namtsch sein, wenn es wahr ist — was das Schöffengericht als festgestellt ansah, daß er dem Polizeidivisioner Simon in dem Bestreben, ihm einen Stock aus der Hand zu entwenden, das Handgelenk gebrochen habe. Der Polizeioffiziant hatte dem einen ungeheuren Lärm verursachenden Anstoß gegeben, worauf N. den Stock wider ihn erhob und Simon ihn an sich brachte. Wegen schwerer Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt erkannte das Gericht auf 60 M. Geldstrafe.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Eine kleine Köpenidiade.

5. Mainz, 5. Oktober. Der 21jährige Schreibgehilfe Julius Dahmen aus Nachen war zuletzt am Kreisamt Dingen tätig. Sein Gehalt von monatlich 70 M. reichte ihm nicht aus, er machte Schulden und sollte er jetzt am 1. Oktober 200 M., die er vom Gemeindecassier in Nomonheim als Darlehen erhalten, zurückzahlen. Da er hierzu nicht in der Lage war, geriet er auf den Einfall, einen ähnlichen Streich wie der Schuhmacher Volgt in Köpenick in der Provinz Rheinhessen auszuführen. Mit der Schreibmaschine stellte er zwei Aufträge her, worauf er vom Kreisamt in Worms beauftragt sei in Monheim und Gundersheim die Gemeindecassier zu revidieren. Die Aufträge schickte er mit dem Namen des Regierungsrats Berner, der früher am Kreisamt Worms tätig war. Die Unterschriften des Kreisamtmanns machte er fälschlich nach. Am 2. August erschien er bei dem Gemeindecassier in Monheim. Er zeigte den Auftrag vor, worauf der Gemeindecassier ahnungslos die Kasse zur „Revision“ abgab. Nachdem Dahmen die Kasse und Bücher geprüft hatte, erklärte er, die Kasse verriegeln zu müssen, er schickte den Gemeindecassier hinweg, um Jünderhölzer zu holen. Diese Gelegenheit benützte Dahmen, um aus der Kasse 200 M. in Papier und Gold zu entnehmen. Inzwischen lehrte der Einnehmer zurück und wurde nun die Kasse verriegelt. Der Gemeindecassier besorgte den „Revisor“ zur Eigenbeziehung. Am nächsten Tage erfuhr der Einnehmer, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Die sofort angelegten Ermittlungen führten zur Verhaftung des „Revisors“. Die Revision in Gundersheim hatte er unterlassen, da ihm die erste „Revision“ so gut gelungen war. Von dem Gelde wurden in seiner Wohnung noch 200 M. vorgefunden, außerdem führte er noch 78 M. in seiner Tasche. Für den Gemeindecassier betrug demnach der Schaden nur 2 Mark. Die Strafkammer zu Mainz verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis. Der „Herr Revisor“ nahm die Strafe an.

Die Affäre des Grafen Giesbert Wolff-Metternich.

sh. Berlin, 5. Oktober. Zeuge Privatsekretär Geißler war früher in Hause Wertheim tätig und hatte den bestimmten Eindruck, daß der Angeklagte sich Hoffnungen auf die Hand der Frau Dolly Landsberger machen konnte. Frau Wertheim selbst sei eine total hysterische Person. Der Angeklagte erklärte hierzu, daß Wolf Wertheim ihm einmal verprochen habe, ihn zur Beschäftigung eines Gutes einzuladen, das zwei Millionen Mark wert sei und das er seiner Tochter Dolly als Heiratsgut überlassen wolle. Der Angeklagte schloß hieraus, daß er Wolf Wertheim als Schwiegerjohn angenehm war. Der Vorstehende teilt vorher noch mit, daß der Angeklagte am gestrigen Tage, da die Mittagspause unerwartet zeitig eintrat, kaltes Essen bekommen habe, wofür er den Gefängnisdiener mit „verfluchte Bande“ bezeichnete; der betreffende Gefängnisdiener habe Strafantrag wegen Verleumdung gestellt. Der Vorstehende bringt dann ein Telegramm der Frau Wertheim aus Meran zur Verlesung, in welchem sie sich darüber beschwert, daß hier Briefe von ihr zur Verlesung gebracht wurden, die aus längst vergangenen Jahren stammten: sie bitte in ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte bei Meran kommissarisch vernommen zu werden. — Im Prozesse Wolff-Metternich erklärte die Gattin des Angeklagten in größter Erregung, sie habe die Empfindung, daß eine hohe juristische Person in Wien Recht habe, die sagte, ihr Mann habe nicht vor Richter, sondern vor Schlichter. Der Staatsanwalt beantragte wegen Ungebühr eine sofort vollstreckbare Haftstrafe. Der Gerichtshof verurteilte die Zeugin zu hundert Mark Geldstrafe.

* Limburg, 3. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer stand der frühere Stadtverordnete und Kaufmann Bartholomae Streicher von Diez, um sich wegen Unter-

schlagung zu verantworten. Streicher, der den Krieg 1870/71 mitgemacht hatte, war Kassierer des Sparvereins einiger besser sitzierter Kaufleute und hatte als solcher ein Depot von 10000 M., von dem er selbst Anteile in Höhe von 1500 M. besaß, zu verwalten. Vor dem Konkurs stand, verkaufte er die Papiere des Sparvereins und verschwand dann von Diez. Er machte verschiedene Irrfahrten und wollte sich auf den Schlachtfeldern das Leben nehmen. Den Entschluß führte er aber erst in Neustadt a. S. aus, nachdem er fast aller Vermittlung entblüht war. Er brachte sich auf dem dortigen Friedhofe einen Schuss in die Brust bei, verletzte sich aber nur leicht. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf 4 Monate Gefängnis, auf die ein Monat Untersuchungshaft angerechnet wird.

h. Fahrlässige Tötung. Wegen zu schneller Fahrt war der Chauffeur Strafwägi aus Ebersfeld am 2. August mit seinem Automobil, in dem vier Personen eine Vergnügungstour unternahmen, gegen einen Baum geraten, wobei der Wegereimer Wegmann aus dem Wagen geschleudert und sofort getötet wurde. Die übrigen drei Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Er wurde von der Strafkammer zu Bielefeld zu einem Jahr Gefängnis und vier Wochen Haft verurteilt.

w. Ein Liebesdrama. Das Schwurgericht zu Berlin verurteilte den 19jährigen früheren Eisenbahnwärter C. W. W., der am 18. August 1910 seine gleichaltrige Braut Vikner durch einen Messerstoß in die Lunge getötet hatte, zu fünf Jahren Gefängnis.

w. Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht zu Dresden verurteilte den Maler G. H. H. aus Röhndorf wegen Mordes, begangen an dem Rentenermpfänger Lodi, zum Tode.

Sport.

* Fußball. Wie bereits erwähnt, nahmen am vergangenen Sonntag auch die Meisterschaftsspiele des Wiesbadener Fußballvereins ihren Anfang. Die 1. Mannschaft stand der gleichen des Fußballclubs 08 Langen gegenüber und gewann letzterer mit 2:1, während die 2. Mannschaft die 2. des Fußballclubs Egelshaus überlegen mit 7:0 schlug. kommenden Sonntag spielt die 1. sowie die 2. Mannschaft des Wiesbadener Fußballvereins in Diebrich gegen die 1. und 2. Mannschaft des dortigen Fußballclubs 1902, die 3. gegen die 3b-Mannschaft des Wiesbadener Sportvereins auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Anstoß der 2. und 3. Mannschaft um 1 1/2 Uhr, der 1. um 3 1/2 Uhr.

rr. Die Delegiertenversammlung der Deutschen Reunervereine findet wie alljährlich gegen Ende der Saison, am 29. und 30. September, in den Räumen des Antoniusklubs in Berlin statt. Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 18. Oktober bei dem Generalsekretär des Unionklubs einzureichen.

* Pferderennen zu Karlsruhe, 5. Oktober. Preis vom Fürstentum. 2800 M. 1. S. v. Derksen (Eisenbrenner) (Streit), 2. Wille. 3. Bellevue. 50:10; 34. 10:10. — St. Marx-Adrennen. 3000 M. 1. A. Schumanns Sitten (Charm) (St. v. Wehrhagen), 2. Woschke, 3. Ragbaliens. 56:10; 17. 15:10. — Haupt-Hürdenrennen. 17000 M. 1. A. Wagner (Eisenbrenner) (Streit), 2. Sturmwind, 3. Heselgreen. Ferner: Gea. Hargburgerin, Eddita, Kara. 21:10; 18. 15:10. — Hürdenrennen. 3000 M. 1. A. Schmidt-Bausil (Eda) (St. v. Wehrhagen), 2. August, 3. Riferik. 1. 25:10; 12:10. — Hürdenpreis. 5000 M. 1. Major, 2. Gokkers (Domwies) (Wronn), 2. Regina, 3. Jantina. 47:10; 26. 19:10. — Drei Kilometer. 5700 M. 1. G. Kofes Miranda (Leut. Egan-Frieger), 2. Schönbrunn, 3. Sans. 33:10; 15. 21. 8:10. — Preis von Doppelgarten. 4500 M. 1. A. Weidenbender (Rabara) (Deomans), 2. Blumenfior, 3. Deloise. 48:10; 14. 15. 14:10.

Die Gordon-Bennett-Wettfahrt. w. Kansas, 5. Oktober. Die internationale Ballonwettbewerb um den Gordon-Bennett-Preis hat heute begonnen.

Kleine Chronik.

Ein Millionendiebstahl. Der Direktor der Suez-Kanalgesellschaft erstattete bei der Pariser Staatsanwaltschaft Anzeige gegen einen flüchtig gewordenen Beamten der Gesellschaft wegen Diebstahls von Aktien der Suez-Kanalgesellschaft selbst. Der Vorkurs der Suezaktien ist 5500 Franken. Polizeipräsident Rivine ist Mitglied des Verwaltungsrats der Suezgesellschaft. Der Dieb ist der Effektarverwalter Lepreux, gegen den die Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl erließ. Der Betrag der gestohlenen Aktien beläuft sich auf eine Million Franken.

Verhafteter Defraudant. Der seit einigen Wochen aus Hamburg verschwandene Kondamlierer Friedländer, der dort Verbindlichkeiten in Höhe von 20000 M. hinterlassen hat, ist nach Privatmeldungen aus Bouslogne dort auf einem holländischen Dampfer vom deutschen Konsul verhaftet worden. Es sind Auslieferungs-Verhandlungen im Gange. Friedländer hatte sich auf einem holländischen Dampfer nach New York eingeschifft, es wurde ihm aber dort auf Veranlassung der deutschen Regierung die Landung untersagt.

Ein Fabrikbrand. In Vödingen (Württemberg) brach kurz vor 2 Uhr in der Oberlederfabrik von Louis Schweizer Feuer aus, das in den leicht brennbaren Stoffen reiche Nahrung fand. Der große Fabrikkomplex fürste samt den Kontorräumen in sich zusammen; von dem massiven Neubau ragen nur noch die Seitennände in die Höhe. Der Gebäude- und Maschinenschaden soll sich auf über 200000 M. und der Materialschaden auf über 400000 M. belaufen.

Ein Flaschenpost von Schiffbrüchigen. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus St. Valery: Ein mit seinem Schiff hier liegender Triester Schiffer wurde auf die Polizeistation gebracht, wo ihm folgende deutsche Flaschenpost zur Überlegung vorgelegt wurde: „Graf v. Waldsee“ verschollen, niemand gerettet, alles ertrunken.“ Unfehlische Unterschrift.

Selbstmord in einem Eisenbahnzug. Auf der Fahrt von Nordheim nach Hardegen erschoss sich ein junger Kaufmann. Auf einem hinterlassenen Zettel war zu lesen, daß der Scheit aus Schmerz darüber geschah, daß der Erschossene seine ganze Ersparnisse beim Zusammenbruch einer Bank verloren hatte.

Aus Eiferlust die Frau ermordet. Im Vororte Schelmühl bei Danzig ermordete ein Arbeiter beim Abendessen seine Frau aus Eiferlust. Als der Mörder sich völlig betrunken bei seinem Schwager einstellte, veranlaßte dieser seine Verhaftung.

Ein Eisenbahnzusammenstoß. Der Nachtschnellzug des Linie Barcelona-Cordoba ist auf der Station Figueras mit einem Güterzug zusammengefahren. Das Personal beider Züge und zahlreiche Pass. wurden verletzt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Besetzung von Tripolis durch die Italiener.

Tripolis, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Nach der Landung der Matrosen im Fort Sultania begaben sich die Araber, die zu den Stämmen aus der Umgegend von Tripolis gehören, an Bord des Admiralitätsschiffes und gaben ihre Unterwerfung kund, indem sie um Einstellung des Bombardements baten. Der deutsche Generalkonsul, als Dolmetsch des Konsularkorps, begab sich ebenfalls an Bord und bat den General, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und den Schutz der Personen und des Eigentums der Fremdenkolonie und der von den türkischen Truppen verlassenen Stadt übernehmen zu wollen. Man landete darauf noch weitere Kompanien Matrosen und Schnellfeuerge- schütze und besetzte die Stadt Tripolis militärisch. Auch im Fort Sultania blieb ein Posten. Die Besetzung ging ohne Zwischenfall von statten. Die gelandeten Truppen wurden unter dem Befehl des Kapitäns zur See von Cogni gestellt. Konteradmiral Vortobolmo wurde zum Gouverneur ernannt. Der deutsche Generalkonsul hat dem Admiral Faravelli mitgeteilt, daß während des Bombardements kein Schaden weder an Personen, noch an den Häusern in den europäischen Niederlassungen zu beklagen ist.

Die Proklamation an die Tripolitaneer.

Die italienische Proklamation an die Tripolitaneer, die am Tage des Auszugs der letzten dortigen Italiener (30. September) aus Tripolis durch Maueranschlag in der Stadt bekannt gemacht wurde, hat folgenden Inhalt: „Voll von Tripolis! Indem Italien den Fuß auf dieses geographisch zu Italien gehörende (?) Land setzt, mit dem es auch durch gemeinsame vaterländische Vergangenheit verbunden ist, erfüllt es den Wunsch seiner durch die jahrhundertlange türkische Gewaltherrschaft ge- knechteten und geknechteten Söhne und bringt diesen Volks- stämmen das Licht der Freiheit und des Fortschritts, worauf alle Völker ein Recht haben. Frei bleibt jedes Gemüt von der Furcht vor Vergeltung und vor Verfolgung der Türken und ihrer Religion; von heute an sind alle Bewohner Tripolitaniens und der Grenalka, welcher Rasse und Religion sie auch angehören, Söhne des großen italienischen Vaterlandes. Die italienische Regierung, in deren Namen von diesem Lande Besitz ergriffen wird, sichert jedem sein Recht, seinen Besitz, seine Freiheit und Religion; aber sie wird unerbittlich jeden strafen, der die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Stadt ge- fährdet. Volk von Tripolis! Eine neue Zeit der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Wohlfahrt bricht für Euch an. Unterstützt die hochherzigen Anstrengungen des gemein- samen italienischen Vaterlandes und zeigt Euch der er- zungenen Freiheit würdig!“

Die Lage in Tripolis.

hd. Chiasso, 6. Oktober. Nachrichten aus Tripolis be- sagen, daß die Türken in die Forts, die die innere Stadt gegen die Posten abschließen, 3000 Saß Mehl geschafft haben. Dies soll der einzige Proviant sein, der nach der Blockade noch vorhanden war. Die wenigen Truppen der Garnison von Bengasi und Derna sollen sich in noch schlech- terem Zustand befinden. Man glaubt, daß sie das Ge- treidelagerhaus der Banca Romana geplündert haben. Die Italiener sind überzeugt, daß der Widerstand der Türkei nicht über den Sommer hinaus anbauern werde, da jede Hoffnung auf Erlangung von Lebensmitteln und Munitionserstärkungen geschwunden ist. — Eine weitere Meldung aus Tripolis erzählt von dem Entstehen einer englandfeindlichen Stimmung unter den Türken, weil die englische Unterstützung, auf die man ge- rechnet hatte, ausgeblieben ist.

Die Mobilisierung der europäischen Türkei.

wb. Konstantinopel, 6. Oktober. Die Meldung eines Berliner Blattes über die Mobilisierung von 600 000 türki- schen Soldaten ist unzutreffend. Die gesamte Mobilis- ierung der europäischen Türkei umfaßt sieben Divisionen. In Anatolien fand überhaupt keine Mobilisierung statt, sondern nur eine Verschiebung der aktiven Truppen aus dem Innern nach den Hafenplätzen.

Der antitalienische Boykott.

hd. Konstantinopel, 6. Oktober. Der Boykott der italienischen Waren hat bereits begonnen. Von der ge- planten Massenaufrufung von Italienern dürfte indessen auf Anraten des Völkchens d. Marschall Abstand ge- nommen werden.

Die Vermittlungstätigkeit.

hd. London, 6. Oktober. Viel bemerkt werden die gestrigen längeren Besprechungen, die der französische Bot- schafter und nach ihm der deutsche Botschafter mit dem Londoner ottomanischen Geschäftsträger hatten. Man weiß ebenfalls, daß Sir Edward Grey jeden Morgen die Ereignisse des türkisch-italienischen Konfliktes einer eingehenden Prüfung unterzieht. Dies wird in politischen und diplomatischen Kreisen in günstigstem Sinne aufge- faßt, und man ist überzeugt, daß, wenn auch nicht die voll- ständige Beilegung des Konfliktes, so doch wenigstens die Grundlagen einer Verständigung bald erzielt sein werden.

Friedensverhandlungen in Sicht.

hd. Konstantinopel, 6. Oktober. Auf der Warte wird den Journalisten mitgeteilt, daß Friedensverhandlungen, die auch die Areta-Frage umfassen, in Sicht seien. Es heißt, der Botschafter in Wien habe das Ministerium des Äußern nur unter der Bedingung übernommen, daß ernste Versuche zur Beilegung des Konfliktes unternommen wer- den. Eine in diesem Sinne gehaltene Regierungserklärung wird vermutlich dieser Tage in den Blättern erscheinen.

Die Rückwirkung in Odeffa.

wb. Odeffa, 5. Oktober. Infolge des Krieges macht sich eine starke Abnahme der Hafentätigkeit bemerk- bar. Die Getreideverladung auf die ausländischen Dampfer ist sehr gering; 900 Waggons stehen unausgeladen.

Mobilisierung in Griechenland.

hd. Athen, 6. Oktober. Die Regierung ist mit Rücksicht auf die türkische Mobilisierung entschlossen, das gesamte thessalische Armeekorps in 8 Jahrgängen von 1900 bis 1908 einzubereiten.

wb. Athen, 6. Oktober. („Agence d'Athènes.“) Man mißt hier der Einberufung der Reservisten zweier Bataillone zur Bewachung der Grenze von Epirus keine Bedeutung bei. Die Türkei hat im Vilajet Janina die Reservisten von 22 Bataillonen unter die Fahnen einberufen. Dieses ungeheure Mißverhältnis kennzeichnet die friedlichen Absichten der hellenischen Regierung. Das Kabinett in Athen hat den Mächten von den durch Griechenland getroffenen militärischen Maßnahmen Mitteil- ung gemacht, damit diese für den Fall, daß über diese Maßnahmen in der Presse ungenaue Angaben gemacht wür- den, unterrichtet seien.

Die Mobilisierung der amerikanischen Flotte.

** New York, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Das Marineamt hat Befehl gegeben, daß sämtliche Schiffe der atlantischen Flotte in New York und sämt- liche Schiffe der Pacific-Flotte in Los Angeles kon- zentriert werden sollen und von Ende Oktober bis Ende Februar nächsten Jahres unter Kriegszustand bleiben. Es handelt sich wahrscheinlich darum, auf alle Fälle für Konsequenzen, die aus dem Mittelmeer- Kriege erwachsen können, gerüstet zu sein.

Rom, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die „Agenzia Stefani“ meldet über Massana aus Fort Hodeida: Das türkische Kanonenboot „Arcusa“ feuerte mehrere Schüsse gegen ein italienisches Kanonenboot ab, ohne zu treffen. Das italienische Kanonenboot, das den Schutz des italienischen Handels und den Überwachungsdienst im Roten Meere versieht, erwiderte das Feuer und brachte das feindliche Kanonenboot zum Sinken.

wb. Sfax, 5. Oktober. Außer den türkischen Offizieren, von deren mifflungenem Versuch, nach Tripolis zu ge- langen, bereits berichtet wurde, unternahmen drei andere Offiziere von Dscherba den Versuch, jedoch mit gleichem Mißerfolg. Sie sahen sich zur Rückkehr nach Sfax genötigt.

hd. Samsat, 6. Oktober. Die Regierung verfügte, daß die seit Dienstag gesperrten italienischen Läden wieder geöffnet werden können. Dadurch ist die hiesige Ge- schäftswelt einer großen Sorge entzogen worden.

Lezte Nachrichten.

Aus der Bundesratsitzung.

wb. Berlin, 5. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage, betreffend die Betriebs- vergünstigungen für Brennerereien, anlässlich der Futtermot, der Vorlage, betreffend Festlegung des Durch- schnittsbrandes der Brennerereien für das Betriebsjahr 1911/12, und der Bestimmung, der von der Vergälungs- pflicht befreiten Brauweinmenge zugestimmt.

Das Richtfest des Deutschen Museums.

München, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) An- läßlich des Richtfestes des Deutschen Museums richteten Ausschuss und Vorstandsrat an den Kaiser fol- gendes Telegramm: Am Neubau des Deutschen Museums, dessen Grundstein Eure Majestät vor fünf Jahren zu legen die Gnade hatten, sind heute mit dem Prinzen Ludwig die Mitglieder des Vorstandsrates und des Ausschusses, die Baumeister und Arbeiter, welche den mächtigen Bau geschaffen, zum Richtfest ver- sammelt. Mit dem ehrfurchtsvollsten Dank für die bis- herige Förderung verbinden wir die Bitte, Eure Maje- stät möge auch ferner dem vom ganzen Deutschen Reich für das ganze Reich geschaffenen Werk gnädiges Wohl- wollen bewahren. — In den Prinzregenten wurde folgendes Telegramm gesandt: Am heutigen Tage, an welchem der Hebebaum den Neubau des Deutschen Museums schmückt, denken wir in ehrfurchts- voller Dankbarkeit der vielen Gnadenbeweise, durch die Eure Hoheit seit dem Tage der Gründung bis zum heutigen Feste alle wissenschaftlichen und technischen Kreise des Deutschen Reiches zur Mitarbeit an unserem Werke begeisterten. Möge der erhabene Fürst, der mit dem Kaiser und unserem erlauchtem Protektor Prinz Ludwig den Grundstein des heutigen Museums legte, sein gnädiges Wohlwollen dem in Bayerns Hauptstadt geschaffenen nationalen Werke auch ferner erhalten.

Zur Rendeler Mordaffäre.

hd. Rendel, 6. Oktober. Heute früh 6 Uhr wurde in Rendel der Landwirt Wächtershäuser verhaftet. Er ist der Schwager des fünffachen Mörders Gunderloch, der vor einigen Wochen seine ganze Familie erschoss, und ver- dächtigt, von der Tat vorher gewußt zu haben, ohne sie zu verhindern. Gunderloch soll die Nacht vorher bei ihm logiert haben. Wahrscheinlich wird auch die Frau des Wächters- häuser im Laufe des Tages von der Staatsanwaltschaft verhaftet werden.

Mit 40 000 M. durchgebrannt.

Berlin, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Wegen Unterschlagung von 40 000 M. und Urkundenfälschung wird der Professor Max Alfred Schwärze verfolgt. Schwärze ist gestern von Chemnitz durchgebrannt. Man vermutet, daß er sich nach Berlin gewandt hat.

Aus Eifersucht.

Sonn, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der Arbeiter Bloch gab auf den Arbeiter Jönen in dessen Wohnung zwei Schüsse ab und verletzte ihn. Darauf erschoss Bloch sich selbst. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.

Petersburg, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der neue Minister des Innern M a f a r o w, dessen Ernennung am 3. Oktober unterfertigt wurde, ist aus Sialta zurückgekehrt und tritt am 8. Oktober sein Amt an.

Paris, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der Architekt Che l a n n e, der seinerzeit im Zusammenhang mit den Verurteilungen des Direktors im Ministerium des Äußern Hamon verhaftet worden war, wurde nunmehr völlig außer Verfolgung gesetzt.

Toulon, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag wurden 70 Opfer der „Liberte“, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, feierlich beerdigt.

Berlin, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der ge- schickteste artistische Leiter des Sportpalastes Karras unter- suchte, ehe er zum Sportpalast gekommen war, bei einer hiesigen Pianofabrik 20 000 M.

Wiesbad, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Als vier ein Dienstmädchen Belshaden mit Benzol gereinigt hatte, schloß sie die Benzinflasche auf den beiden Deck. Die Flasche explodiert. Das Mädchen und die anwesende Frau des Hauses erlitten erhebliche Brandwunden. Die Wohnung wurde teilweise demoliert.

hd. London, 6. Oktober. Der wegen Mordver- dachts gefaschte deutsche Maschinist K a r m e r wurde gestern in Bendley, einem Ortort von Doucaster, verhaftet. Er kam per Rad nachts in dem Ort an und bat in einem abseits gelegenen Hause um Nachtquartier. Die Leute nahmen ihn zwar auf, hegten aber Mißtrauen und benachrichtigten die Polizei, die seine Verhaftung vor- nahm.

Lezte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse zeigte auch heute ein reserviertes Aussehen. Die Tendenz war bei Eröffnung weiter schwach. Anlaß zur Zurückhaltung gaben die langwierigen Verhandlungen in der Marokkoangelegenheit, die einen Schluß nicht voraus- sehen lassen. Die Meldungen vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz wurden ruhiger aufgenommen. Im weiteren Verlaufe wurde die Stimmung etwas freundlicher und die Tendenz hatte eine kleine Erholung aufzu- weisen. Die Kurse wiesen zumeist nur geringfügige Ab- wendungen auf. Auf dem Romianmarkt waren Schlesische Eisenwerte fest, ebenso Amerikaner. Das Interesse für Schiffahrtaktien, namentlich für Harpa, trat auch heute hervor. Doch zeigte sich später die Börse leicht abgeschwächt. Industriekonten fest. Heilmische Renten zogen an. Täg- liches Geld bedang 3/2 Prozent bis 3 Prozent. Pri- v a t d i s k o n t 4 Prozent.

wb. Berlin, 6. Oktober. Bei der Bismarckhütte be- trug für das Geschäftsjahr 1910/11 der Bruttogewinn unter Dinsurechnung des Vortrages 1 979 574 M. gegen 2 775 333 M. im Vorjahr, wovon zu Abschreibungen 1 600 000 M. gegen 1 500 000 M. abzusetzen sind und nach Verrechnung von 86 500 M. für Wobfabrikzwecke als Vortrag auf neue Rech- nung 313 074 M. gegen 341 234 M. verbleiben. Das unzulängliche Resultat ist nicht nur durch die bekannten Verhältnisse auf dem Rohren- und Stabeisenmarkt hervorgerufen, sondern auch durch Neueinrichtungen auf den Werken, welche teilweise mit einer Verspätung fertiggestellt wurden, teilweise nicht sofort aufstandslos arbeiteten. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres haben nach Überwindung der Letzt besprochenen Schwierigkeiten sich denn auch freundlichere Aussichten ergeben. Die Generalversammlung findet am 25. November statt.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau 2. Netten- mayer, Langgasse 48. F 317
Reichspostdampfer „Prinzessin“ ist auf der Ausreise am 4. Oktober von Southampton abgegangen. Postdampfer „Emir“ ist auf der Heimreise am 4. Oktober in Delagoabach eingetroffen. „Tanis“ ist auf der Heimreise am 4. Oktober in Hamburg eingetroffen. Reichspostdampfer „Prinzessin“ hat auf der Ausreise am 5. Oktober Aushant passiert. „Prin- zessin“ ist auf der Heimreise am 5. Oktober von Durban ab- gegangen. „Waldemar“ ist auf der Heimreise am 4. Okt. von Tanger abgegangen. „Alfons“ ist auf der Heimreise am 5. Oktober von Dar-es-Salaam abgegangen.

Reichspostdampfer „Cölnischer“ und „Düsseldorfer“ Gesellschaft. Agent für Wiesbaden W. W i d e l, Langgasse 20.
Abfahrten von Wiesbaden morgens 9.25 (Schneefabrik), 10.20 bis Köln, mittags 12.50 bis Coblenz, nachmittags 3.20 bis Rhmannsbauhen und zurück. Gepädwagen von Wiesbaden nach Wiesbrich morgens 7.30 Uhr.

Wiesbadener Dampfboot-Gesellschaft. (August Waldmann, Wiesbad.) F 317
Von Wiesbad nach Mainz, ab Schloß. (Bei schönem Wetter nachmittags 1/2 stündlich.) 07, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*, 10. Von Mainz nach Wiesbad, ab Stadthalle. (Bei schönem Wetter nachmittags 1/2 stündlich.) 07, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*, 10. + Nur Sonn- und Feiertags. * Nur bei schönem Wetter. † Im Rai mit Sonntag; ab 4. Juni täglich. (Wochentags bei schlechtem Wetter erst ab 2 Uhr.)

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Meldung Nummer Nr. 20; gilt für die Wohnstätten von 5 bis 14 Uhr; für die Wohnungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

- Erbesche: 2. Off. Emma, geb. Feil, Ehefrau des Fabrik-Führers Wil- helm Traime, 49 J.
3. „ Theaterdirektor Oscar Semmerberg, 51 J.
3. „ Privatier Theodora Müller, 62 J.
3. „ Witwe Maria Oken, geb. Höder, 45 J.
3. „ Berta, geb. Kaiser, Ehefrau des Privatiers Hermann Girsberger, 63 J.
4. „ Rentner Servatius Lequis, 77 J.

Geschäftliches.

Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. F 551

Städt. Gewerbe-Akademie
Polytechn. Friedberg (Hessen) Institut.
5 Bau-Min.-v. Bad Nauheim, v. Bahnd. v. Frankfurt a. M.
Abteilungen: 1. Maschinenbau, Elektrotechnik, Architekturstud. und Bauplanungslehre.
Programm d. 4. Sekretariat, Beginn der Semester: April u. Oktober.

Der heutigen Stadtausgabe liegt ein Prospekt über den vor- züglichen seit langen Jahren hier eingeführten „Frisch-Ersatz- „Johanna“ bei. Wir machen unsere Leser besonders darauf aufmerksam, daß die Firma Frau F. Hira, Hoflieferant, Weber- gasse 1, den Alleinverkauf für Wiesbaden hat. K 148

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.
Erscheinet: W. Schulte von Braul.
Verantwortlich für Inhalt und Druck: W. Degerberg, Erdbeim; für Druck: W. A. Rosenblatt; für Holz- und Zand: C. Wölber; für Veredelung, Verzierung, Sport und Vertriebs: C. Roscher; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bornau; sämtlich in Wiesbaden.
Trud und Verlag der D. Gellendberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Etwas 900 fertige Knaben-Anzüge

in Jacken-, Blusen- und Kittelform, blau und farbig, für das Alter von 3 bis 12 Jahren, in 3 Serien eingeteilt, kommen

Samstag, Sonntag und Montag

zu folgenden aussergewöhnlich billigen Einheitspreisen zum Verkauf:



| | | |
|---|---|---|
| Serie I | Serie II | Serie III |
| darunter Anzüge bis zu Mk. 18.—, jeder Anzug Mk. 4.75 | darunter Anzüge bis zu Mk. 25.—, jeder Anzug Mk. 6.75 | darunter Anzüge bis zu Mk. 30.—, jeder Anzug Mk. 8.75 |

Diese 3 Serien sind auf Tischen zum Ausschauen ausgelegt.

Da die Nachfrage zweifellos eine starke sein wird, bitten wir unsere geehrten Abnehmer, ihren Bedarf schon möglichst frühzeitig zu decken.

Ferner empfehlen wir in sehr grosser Auswahl in allen Preislagen:

Knaben-Palefols, Bozener Mäntel, Knaben-Peyjacs, Knaben-Pelerinen.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstr. 4

Bekanntes Spezialgeschäft dieser Branche.

K 119

Der Fürsorge-Verein für Frauen, Mädchen und Kinder (E. V.)

übernimmt Vormundschaften, Pflegschaften, Nachlass- und Testamentsvollstreckungen. Er nimmt sich nicht nur der sittlich gefallenen Mädchen, sondern er erstreckt seine Fürsorge auch auf die Strafgefängenen und entlassenen Frauen, Mädchen und Kinder. Der Verein steht seit Jahren mit dem Vormundschaftsgericht und der Armenkommission wegen Übernahme von Vormundschaften in Verbindung und wird seit dem Bestehen des Jugendgerichts mit den Voruntersuchungen betraut. In unserem Bureau, Luisenstr. 27 b, sind Sprechstunden jeden Montag, vorm. von 10—11 Uhr. Unser Juristiar erstellt unentgeltlich Auskunft und Rat in allen Rechtsfragen. Schriftliche Anfragen, sowie Anmeldungen zum Eintritt in unseren Verein als zahlende Mitglieder (Mindestbeitrag 1 Mk. jährlich) oder als tätige Mitglieder sind zu richten an die Vorsitzende, Frau Hauptmann Feldt, Müdesheimer Str. 22, 2. F 220

Der Vorstand.

HEU

in Ia Qualität, F 140
lose und gepresst,
f. prompte u. spätere Lieferungen
offiziert waggonweise
Seligmann Grünebaum
Frankfurt a. M.
Getreide und Fourage.
Telephon Amt I 3734, 6416.

Strebjame Herren,

die bei ihrer Branche Nebenberuflich suchen, werd. gebeten, ihre Adressen unter B. 624 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Empfehle meinen beliebten

1411

Gaushaltungs-Kaffee,

stets frisch geröstet, in hervorragend seiner Qualität, p. Pfd. Mk. 1.40.
Adolf Haybach, Sellmundstraße 43.

Abbruch „alte Inf.-Kaserne“

Gut erhaltene Fenster, Türen, Bretter, Fußböden, Schiefer, Bauholz aller Art, Fußbodenplatten, Träger, Sandsteine, Basalttritte, Backsteine, zwei Hallen, ca. 30 m lang, 10 m breit, mit Schiefer gedeckt, billig abzugeben.

Näh. auf der Baustelle oder bei **Adolf Trüster,**
Eltviller Str. 17. Tel. 3672.

Während der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. vom 30. September bis 11. Oktober

Einladung

zu den Konzerten im „Kaiser-Pavillon“ bei freiem Besuche von **Philipps** weltberühmtem

„Duca“

(Reproduktions-Piano).

Vollendete Wiedergabe des Künstlervortrages unserer Meisterwerke, ferner:

von dem
„Ducanola“,
neuestes Tret-Piano.

und von Philipps
„Geigen-Piano“
in wundervoller Imitierung des natürlichen Geigenvortrages.

Frankfurter Musikwerke-Fabrik
J. D. Philipps Söhne, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Wir bitten zugleich um Besichtigung unserer Instrumente für Hotel- und Restaurant-Etablissement.

1859



Oefen

aller Systeme

in neuen, modernen Formen.

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Weltgehendste Garantie.

1908

M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

1.70
1.20
2.16
4.—
4.20
12.—
1.50

In %
88.
89.
89.30
89.4.
100.50
—
90.41
100.
90.60
—
89.70
90.80
91.70
89.60
93.30

erant
100.30
100.90
100.90
101.
90.50
90.30
90.40
100.70
100.90
101.40
81.80
91.30
101.
101.50
94.50
101.50
99.
94.
94.
94.
93.90
89

Bonds
98.20
91.30
106.30
89.50
100.
—
101.10
95.50

onen.
In %
98.50
98.
101.
82.50
91.
102.50
92.30
75.
100.60
95.
92.
104.
89.50
102.50
102.
101.25
104.80
101.50
100.20

97.50
99.00

103.20
88.20
104.58
101.30
97.50
98.
—
88.
102.30
104.
102.50

In %
173.50
152.
117.
117.30
—
105.60
134.
185.
78.
136.10
162.10
155.
460.
370.
112.

880.
In %
37.90
204.70
280.
160
39.30
539.
—
68.40
980.
161.40
379
45.40

Geld.
30.42
16.14
16.18
16.90
4.19
214.
2790
—
72.30
4.190.
4.190.
80.90
20.44
80.75
169.30
80.65
89.15

80.85
old.

4 %
4 1/2 %
5 %

Wolle

Meine Spezialmarken:
 das Lot zu 4 6 7 8 9 10
 das Pfund 2.- 2.90 3.80 3.80 4.30 4.80

Strumpf- u. Sockenlängen
 Beste Qualitäten, alle Preislagen.

Füßlinge,
 Baumwolle von 20 Pf., Wolle von 30 Pf. an.

Trikotstoffe
 zum Ausbessern von Trikotwäsche.

Hals- u. Ärmelbündchen.

L. Schweneck,
 Mühlgasse
 11/13. K 78




Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
 zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmäßig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden

RETYENMAYERS
ABHOLE-WAGEN
 zu jeder Tagesstunde.

Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau:
NEHGLASSTRASSE 5.
 Telefon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
 Wiesbaden

EXTRA-WAGEN
 auf die **MINUTE!!**
 (gegen Expresszaxe).

LIBERTY & Co LTD
 LONDON — PARIS

L I B E R T Y

LIBERTY — SEIDENSTOFFE
 LIBERTY — KLEIDERSAMMTE
 LIBERTY — VOILES
 LIBERTY — BROCCATE
 LIBERTY — MULLE
 LIBERTY — VORHANGSTOFFE
 LIBERTY — KISSENPLATTEN

L I B E R T Y

ALLEINIGE VERTRETUNG
 FÜR
 WIESBADEN UND UMGEBUNG

J. BACHARACH
 HOF-LIEFERANT — WEBERGASSE 4
K 116

LIBERTY & Co LTD
 LONDON — PARIS

Lager in amerik. Schuhen.
 Aufträge nach Mass. 1862
Herrn Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Italiener Hühner,
 beste Eierleger, gemischte Farben, circa 3 Monate, Mk. 1.40, ältere Mk. 1.76, circa 4 1/2 - 5 Monate, halb legend, Mk. 2.20 Nachh. ab hier, bei 25 St. 10 Pf. billiger. Lebende Ankunft. Nichtpaar nach 14äg. Pflege franco zurück. Kaffeegefäß all. Art, Geräte, tragb. Stühle u. Katalog gratis. Geschäftspark in Wiesbaden 107, Dessen. P 74



Ein Posten Herren-Anzüge,
 hochlegante Dessins, darunter Original englische Stoffe, zweireihig, tadellos, früher 60.- bis 68.- Mk., jetzt per Stück

25.- bis 30.- Mark.

Gr. Ph. Deuster, Inh. L. Haarstick Wwe.,
 44 Luisenstraße 44, neben dem Residenz-Theater.

Spezial-Haus
Carl Leher,
 Bahnhofstr. 8.

In grösster Auswahl:
Puppen-Wagen
 von Mk. 1.95 an.

Kinderwagen
 von Mk. 23.- an.

Puppen-Sportwagen
 von Mk. 1.75 an.

Kinderstuhl!
 Umgekl. in gross. Tisch u. reis. Spielvorrichtung.

Baby-Stühle
 hoch und niedrig zu stellen
 von Mk. 4.50 an.

Kinder-Möbel, Kinder-Betten, Kinder-Pulte, Kinder-Spielwagen, Kinder-Schutzgitter, Laufstühle etc.
 zu billigen Preisen.




6 PAAR SOCKEN

Wolle

Echt Jäger-Normal-Socke, naturfarbig 1.00 6 Paar 5.50 Mk.
 Gute Gebrauchsqualität, gestrickt, stark, grau und schwarz, 1.10 6 Paar 6.00 Mk.
 desgl. gewirkt, mittelstark, schwarz . . . 1.10 6 Paar 6.00 Mk.
 Starke Qualität, schwarz und grau gestrickt 1.50 6 Paar 8.50 Mk.
 Bester Gebrauchssocke, mittelstark gestrickt 1.75 6 Paar 10.00 Mk.

Spezialhaus Schirg, Strumpfwaren,
 Webergasse 1 — WIESBADEN — Hotel Nassau. K 149



Spezial-Angebot

für den Herbst- und Winterbedarf!

Solid gearbeitete — wetterfeste Strassenstiefel in modernen — dabei äusserst bequemen Formen

7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰ für Damen u. Herren

Stiefel mit Doppelsohlen
 Stiefel mit Korkzwischensohlen
 Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel

Warmgefütterte Damen-Stiefel bewährte Winterstiefel
 Mk. 12.50 8.75 6.00 4.85 3⁸⁵

Warmgefütterte Herren-Stiefel in äusserst bequemen Façons
 Mk. 15.50 12.50 10.90 7⁵⁰

Schaftenstiefel . . . Reitstiefel . . . Jagdstiefel
 Kameelhaarschuhe . . . Filz- u. Leder-Hauschuhe sowie Pantoffel in allen Preislagen!
 Gummischuhe beste Marken unter Garantiz für Haltbarkeit!

CONDOR-PATENT



NEU!
SCHNUR-STIEFEL
OHNE ZU SCHNÜREN

Herbst- und Winter-Katalog gratis u. franko!

Conrad Tack & Cie., Schuhwaren-Fabrik
 Burg b. Magdeburg.

Alleinige Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.: Wiesbaden, Marktstr. 10 am Schlossplatz. Fernsprecher 350.

ULSTERS RAGLANS PALETOTS REISEMÄNTEL AUTOMÄNTEL

ALLE NEUHEITEN IN UNÜBERTROFFENER AUSWAHL 1835

WILHELM-STRASSE 44 **ROSENTHAL & DAVID** ENGL. MAGAZIN

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum und der verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage, in dem Hause

Nerostraße 4, am Kochbrunnen,
vormals Kohl-Vollmer, eine

Schweinemetzgerei und Aufschnittgeschäft

eröffne. — Ich halte mich bei Bedarf unter Zusicherung bester Qualität, reeller Bedienung bestens empfohlen.
achtungsvoll

Martin Pauli, Schweinemetzgerei,
Nerostraße 4.

Selbstgeber

gibt Darlehen schnell und diskret. Vertreten durch **Mayer, Rain,** Erthalstraße 8. Rückporto 20 Pf.

Treuhandaufträge.

Erstklassiger Kaufmann, mit außergewöhnlichen Erfolgen und vorzüglichen Referenzen, kann wieder neue Aufträge hinzunehmen:

Grundstücks- | Verwaltungen
Vermögens- | hier und aus-
Nachlaß- | wärts,
Erbschafts-

Auseinandersetzungen, Vertretung und Durchführung von Konkursen, Akkorden und Moratorien,

Uebnahme von Bücher-Einrichtungen und Führung derselben,

Bücher- und Geschäfts-Revisionen, einmal u. periodisch, Ausarbeitung von Verträgen aller Art,

Beratungen und Vertretung in all. Rechtsangelegenheiten,

Vertrauensaufträge im In- u. Ausland.

Anfr. erbitte unter Postschloßfach No. 2 Wiesbaden.

Großer Schuhverkauf
Neugasse 22. Gut und billig.

Benachrichtigung.

Die Verlegung meiner Wohnung von Neubauerstr. 10 nach **Ecke Tannusstrasse, Eingang Röderstrasse 44,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Sprechzeit: 10—1 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags.

Meinen Vorrat in

Silber und echtem Schmuck

halte ich meinen verehrten Kunden bestens empfohlen. Zusicherung billigster Preisberechnung.

A. Grabowski, Lager in Silber u. Schmuck.

Hüftenlos

ist die Parole!



Bajadère

ist das hüftenlose Korsett, welches die für die neueste Pariser Mode erforderliche Schlankheit erzielt.

Unentbehrlich für jede Dame!

Preis: Mk. 3.50, 4.50, 6.50, 8.50 und eleganter.

Anfertigung nach Mass unter Garantie besten Sitzes genau wie in meinem Pariser Atelier.

Arnold Obersky,

Wiesbaden,

Gr. Burgstr. 3/7, Ecke Wilhelmstr.
Telephon 3883.

Versand nach auswärts.



Wie kleide ich meine Kinder?

Welche Eltern wären bei dieser Frage manchmal nicht etwas ratlos? Es soll Rücksicht genommen werden auf das Alter des Kindes, auf Teint, Haarfarbe, Figur, auf Jahreszeit usw.

Mein Lager in Kinder-Garderobe ist so reichhaltig, daß f. jedes Kind ein in jeder Beziehung passendes Kleidungsstück vorhanden ist.

Beachten Sie gest. meine Schaufenster-Auslage!

Die letzten Neuheiten werden gern vorgelegt, ohne Kaufzwang.

S. Hamburger

Spezial-Abteilung für Kinder-Konfektion
Langgasse 7.



K 135

Flüssige Nahrung

Nach Aussage unserer hervorragenden Nahrungsmittel-Chemiker nimmt reiner Cacao in bezug auf Nährkraft eine hohe Stelle ein. Wenn nun ein Cacao bei Erhaltung des hohen Nährwertes ein köstliches Aroma enthält und sich durch beliebigen Geschmack auszeichnet, so darf er als ein ideales Produkt bezeichnet werden, es ist: Van Houtens Cacao. Die reine, edle Qualität hat dieser Marke den ersten Platz auf dem Frühstückstisch der Feinschmecker aller Erdteile gesichert, und auch speziell in Deutschland gewinnt Van Houtens Cacao als tägliches Getränk immer mehr Boden. Man achte beim Einkauf darauf, daß Van Houtens Cacao nur in verschlossenen Blechbüchsen im Handel ist und niemals lose. :: :: ::

(Bwg. 500) F 143

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Spezielle Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Mod. und Arbeiterinnen
für sofort gesucht Kirchstraße 20, 2. St.
Tüchtige Schneiderinnen
für sofort gesucht, Weberstraße 7.
C. Gutmann.

Mod. zweite Arbeiterin gesucht.
Guthardtstr. 20, Schmittstr. 8.
2. Arbeiterin für reinen Putz gef.
Wine Willemer, Weberstraße 7.

Wahl-Frauen gesucht.
D. Stellung, G. Lohn, Offerten
unter D. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Stickerinnen gesucht
Riehlstraße 22.

Für ein Privathaus
wird eine perf. Köchin gesucht,
die Herrschaftliche auf neu bündelt,
Wald 6-9 abends Oberberg 3, 2.

Tüchtige Bäckerin
a. ganze od. halbe Tage in der Woche
gesucht. Saffra, Poststr. 18, Oth.

Perfekte Köchin dauernd
sofort gesucht, Friedländerstr. 10.

Zwei tüchtige Mädchen
für das Putzen gesucht, Friedländerstr. 10.

Junges Fräulein
zu einjähriger Dame sofort gesucht
Stiftstraße 27, 2. Etage.

Tüchtiges Dienstmädchen
sofort gesucht, d. perfekt kochen kann
und gute Kenntnisse hat. Pension
Pöndtstr. 10, Saffra, Poststr. 18.

Suche feinhäutiger, fr. Mädchen,
tüchtige Köchinnen, die kochen,
bäck. Hausmädchen die gut nähen,
Wend. Zimmer, Loh- u. Küchen-
mädchen, Frau Anna Müller,
gewerkschaftliche Stellenvermittlerin,
Friedbergerstr. 40, 2. St.

Mädchen, w. auch Haushalt, verrichtet,
für gleich od. 15. Okt. gef. Kapellen-
straße 57, Voraußen, u. 4 Uhr ab.

Tücht. selbständ. Restaur.-Mädchen
nach auswärts gesucht. Böhmer
Schmalzstraße 20, Konditorei.

Saubere fleißiges Mädchen
vom Lande für Haushalt sofort ge-
sucht, Dellmuthstraße 21, Post.

Fleißiges Hausmädchen
für sofort gesucht. Wäckerl, Echeffel,
Weberstraße 18.

Perf. Alleinmädchen, welches kochen
u. feinsten, arbeiten kann, a. 15. Okt.
gesucht. Krensch, Bismarckstr. 18, 1.

Küchensoldatinnen Dienstmädchen
sofort gesucht, Friedländerstr. 8, 3. r.

Saub. fleißiges Dienstmädchen
für sofort oder 15. Oktober gesucht
Poststraße 40, 1. St.

Tücht. superfl. Mädchen sofort gesucht
Luisenstraße 25, Gartenh. 3. r.

Tücht. Alleinmädchen per 15. Okt.
sofort gesucht, Geertstraße 17, 1.

Alleinmädchen
sofort M. Vurostraße 1, 1.

Alleinmädchen,
w. gut bürgerl. kochen kann, alle
Hausarb. verrichtet, nach auswärts
gef. u. 2. 653 an d. Tagbl.-Verlag.
Solides sauberes Alleinmädchen
für gleich gef. Kollert-Str. Ring 67, 3.

Braves fleißiges Mädchen
wird sof. oder bis 15. Oktober gef.
Wend. Zimmer, Friedländerstr. 43.

Ein braves junges Mädchen
sofort gesucht, Scherzmeier Str. 2, Post.

Tüchtiges Alleinmädchen,
in allen Arbeiten gründl. bewandert,
für einen H. Haushalt zu älteren
Leuten gegen hohen Lohn per sofort
sofort gesucht, Dellmuthstr. 21, 3. r.

Einfaches junges Mädchen
sofort gesucht, Dellmuthstr. 21, 3. r.

Gefucht zum 15. Okt. tücht. Mädchen
für Küche u. Haushalt zu 2 Pers.
Bismarckring 3, 1. l.

Mädchen für Küche u. Haushalt
sofort gesucht, Friedländerstr. 8, 3.

Junge, fleiß. Mädchen gesucht
Waldstraße 18, Post, Pension.

Mädchen, welche kochen können,
für gute Privathäuser gesucht, fern
sofort, erf. Pension als Stütze in ein
auswärtig. Hotel, Mädchen für
Hotel und Pensionen, Ständer-
fräulein, spracht., bessere Haus-
mädchen für hier und auswärts,
Puffetfräulein für Mainz u. Heidel-
berg, sowie Küchenmädchen, Carl
Grünberg, gewerkschaftliche Stellen-
vermittlerin, Golda, 17, 3. Tel. 4541.

Sum 15. bis 18. Okt.
evtl. früher, zwei fleißiges Mädchen
gesucht, dem man die Pflege eines
größeren Kindes anvertrauen kann.
Schmalzstraße 20, Konditorei.

Perf. Mädchen, d. gut bürgerlich
kocht, alle Hausarbeit verricht, in feinst.
rühmten Haushalt bei gutem Lohn
sofort gesucht, Friedländerstr. 44, 3. links.

Solides Mädchen für Haushalt
sofort gesucht, Friedländerstr. 66, Post.

Ein in Haus- u. Küchenarbeit
erf. Mädchen mit guten Kenntn. ge-
sucht, Friedländerstr. 63, 1. links.

Tüchtiges Alleinmädchen
vom Lande sofort gesucht, Dier-
holter Straße 19, 1.

Ein Mädchen
wird bei gut. Lohn zur Aushilfe gef.
Wilhelminenstraße 3, Postpart.

Fleiß. ord. Monatsfrau gef.
Dreizehnenstraße 1, 3. Etage rechts.

Superfl. jüngere Monatsfrau
morgens gef. Bismarckring 33, 1. lfo.
Borm. von 8-11 Uhr zu treffen.

Bravere Monatsfrau gesucht
Adelheidstraße 63, Posterte.

Saub. Monatsfrau v. morg. 8-10
sofort gesucht, Kirchstraße 40, 1. links.

Saub. Monatsfrau v. 8-9 morg.
sofort gesucht, Dohmeier Straße 31, 3. l.

Monatsfrau gesucht
Kiehlstraße 8, 1. lfo. B20466

Saubere Frau oder Mädchen
von 8-10 u. 12-3 gefucht; aber nur
losere mit guten Kenntn. wollen sich
melden, Kollert-Str. Ring 67, 3.

Stundenmädchen
oder Frau von 10-11 Uhr ge-
sucht, Friedländerstr. 23, 3. links.

Tücht. Wäscherin
für 2-4 Tage in der Woche gesucht,
Dellmuthstraße 14, 2.

Laufmädchen
von 12-14 Jahren sofort gesucht,
Norddeutsche Buchhalle, Marktstr. 8.

Stellen-Angebote

**Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.**

Tüchtiger Wagenschreiber
f. gef. Saffra, Poststr. 18, 3. Daniel.

Tüchtiger junger Tagelöhner
sofort auf Werkstätte gesucht, Bruno
Wandt, Kirchstraße 66.

Lehrling
für Schuhmacheri gesucht, Adelheid-
straße 21, Postpart.

Lehrling
sofort gesucht, Hennig, Damen-
schneider, Wilhelmstraße 16.

Fräulein Junge
kann die Bäckerei gegen sofortige
Vergütung gründlich erlernen. Aus-
sennerich, Oranienstraße 51.

Hausbursche,
nicht über 16 Jahre, gesucht, Rump,
Friedländerstr. 7.

Jung. unverheirateter Kutsher
sofort gesucht, Friedländerstr. 37.

Tücht. Fuhrknecht gesucht
Mainzer Straße 41a.

Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.**

Mädchen
sofort Stelle, wo es die bürgerl.
Küche kochen kann, ohne gegenwärtige
Beschäftigung. Gef. Offerten unter
D. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stelle
in H. Haushalt sofort od. 15. Okt.
H. H. Florenzstraße 3, Bonn.

Ein braves Mädchen
vom Lande sucht Stellung. Bahnhof-
Kollert, Poststr.

Besseres anständiges Mädchen,
selbständig in allen Zweigen des
Haushalts, sucht Stelle in feinem,
auch feinerem Haushalt a. 15. Okt.
a. 1. Nov. H. Westendstr. 32, 6. r. r.

Suche für meine Schwester
(20 Jahre) Stelle in feinst. H. Haus-
halt, wo sich dieselbe im Kochen noch
etwas ausb. kann. Etwas Lohn-
geld erwünscht. Off. u. N. 152 an
den Tagbl.-Steigt, Bismarckring 20.

Gebildete Dame
sucht Stelle als Gesellschaftlerin bei
Dame, 3 Stunden, pro Tag 1.50 Mk.
ohne Verpflegung. Offerten unter
D. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Alte, fleiß. ältere Frau,
welche selbständig Haushalt führen
kann, sucht Stell. zu alt. Dame oder
Person, wenn auch lebend. Off. unt.
D. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein
in Küche u. Haushalt erfahren, sucht
Stelle als Stütze zum 15. Okt. Off.
unter M. 20, Adolfsallee 57, 2.

Einfaches alt. Fräulein
sucht Stellung a. selbständ. Führung
eines kleinen Haushalts. Offerten
u. N. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 25 Jahre,
mit vorzogl. Zeugn. sucht für nach-
mittags Stellung zu Kindern oder
Dame, Adolfsallee 2, Post, links.

Empf. Köchinnen, Stützen, Jungf.
Küchenschwämmen, a. b. Haus-
mädchen u. Küchenmädchen, Kathinka
Gardt, gewerkschaftliche Stellenver-
mittlerin, Schulstraße 7, 1. Tel. 4372.

Selbständige Köchin
sucht tagsüber Aushilfe. Zu erf.
Poststraße 66, 2. Et.

Empf. perf. Herrsch. Köch., ein. Köch.,
Koch-, Putz- u. Küchenmädchen, Frau
Anna Müller, gewerkschaftliche Stellen-
vermittlerin, Weberstraße 49, 2. Et.

Küchensoldatinnen Mädchen
vom Lande sucht Stelle bei aus-
wärtiger Familie, zwecks Er-
lernens des Haushalts u. d. Gef.
Kochens, erlernt, Grom, Sparten-
handlung, Kirchstraße 80.

17-jähr. Mädchen, w. etw. näh. u. bück.
kann, sucht Stell. als Hausmädchen.
H. H. Florenzstraße 3, Bonn.

Besseres Mädchen
f. Stelle f. sof. od. 15. Okt. Böhmer
Schmalzstraße 20, Konditorei.

Besseres Mädchen vom Lande
mit guten Zeugn. sucht Stell. in ein
feinst. Herrschaftl. als Hausmädchen.
Bismarckring 40, 3. r. B20476

Zwei Mädchen
mit gut. Zeugn. suchen Stellung in
feinst. Haush. Kirchstraße 22, 2. r.

Mädchen, welches kochen kann
u. Haushaltung verrichtet, sucht Stell.
Schmalzstraße 5, 6. l. St. r. B20499

Junges sauberes Mädchen
sofort gleich Stell. als Kindermädchen
od. Alleinmädchen, Friedländerstr. 40, 3. r. B20499

Junges Mädchen
25 J., v. auswärts, sucht sofort od.
zum 1. November Stellung in feinst.
Herrsch. Haushalt, wo Hilfe bei
groß. Arbeit vorhanden ist. Mit
Küche und Haushalt vertraut. Gute
Zeugnisse. Angebote unter D. 654
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung
Bismarckstraße 20, Post.

Besseres Mädchen
in feinst. Haush. sucht Stelle. Erf.
Schmalzstraße 20, Post.

2. Frau f. Monat, vor. u. nachm.
Schmalzstraße 20, Post, 1. r.

3. Frau sucht von 11 Uhr ab
Monatsst. a. 1/2 T. R. u. Sub. Off.
an Prommer, Hauptbrunnenstr. 10, 3.

Selbst. empf. Frau f. 15. u. 16. Okt.
Schmalzstraße 20, Post, 3. r. B20500

3. Frau sucht Wäsche
u. Wäscheputzung Kollert, 20, 2.

Junge Frau
sucht morg. einige Stunden Monats-
stelle. Koh. Friedländerstr. 3, b. Brill.

3. saub. Frau f. Beschäftigung
im Wäsche, Friedländerstr. 16, 6. l. 1. r.

Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.**

Jung. verheirateter Kutscher
sucht per sofort Stell. Prima Zeugn.
Off. u. S. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Dienst
sucht per sofort oder 15. Oktober
Stellung. Herren unter B. 658
an den Tagbl.-Verlag.

Junges fleißiges Mann,
früher Militär, sucht Stellung als
Koch- oder Hausbursche u. Gef.
Auftrag an A. Marquardt, Sedan-
straße 14, erdeten.

Berufsausbildung, Kassen- od.
Botenangelegen. f. alt. Mann. Sauton
f. gef. W. Friedländerstr. 8, 6. l. 4. r.

Hausbursche
sucht Stellung in feinst. Haush. für sofort
oder später. Offerten unter B. 655
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.**

Für leichte Büroarbeiten
wird ein nicht zu junges Mädchen
gesucht. Offerten m. Zeugniskopie,
und Gehaltsansprüchen unter B. 655
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Verkäuferin
durchaus brandelundig, per sofort
sofort gef. M. Stiller, Saffra, Poststr. 18,
Kollert, Poststr.

Für sofort gesucht
Lehrmädchen
aus ordentl. Familie gegen Vergütung,
Friedländerstr. 25, Postpart.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung kann ein-
treten. M. Stiller, Saffra, Poststr. 18,
Kollert, Poststr.

Gewerbliches Personal.

Selbst. Kocharbeiterinnen
sucht für dauernd
Wiegand, Taunusstr. 13.

2. Herrenwäsche-Mäherinnen
für meine Arbeitsstube gef. Ebenso
Lehrmädchen.
Leinwand Georg Hofmann,
Langgasse 37.

Bardame
sucht Grand-Buffet, Weberstraße.

Perfekte Köchin
u. besseres Hausmädchen
für größeres Herrschaftshaus gesucht
Friedländerstr. 17.

Kinderfräulein
zu zwei Kindern, 8 und 9 Jahre, tags-
über in gute Familie gesucht, Kapellen-
straße 16, 1. Stockwerk, von 9-11
und 3-4 Uhr. (N.-Nr. 4477 B.) F 62

Tüchtige perfekte Köchin
sofort von deutscher Familie für
Haag (Holland). Nur solche mit
guten Zeugnissen wollen sich melden
bei Baronin von Knosp, Wilm-
straße 3, Villa Knosp.

Ein braves, gut empfohlenes
Alleinmädchen
findet per 15. d. in feiner kinderlos.
Familie dauernde gute Stell. Große
Löhne außer dem Hause. Poststr.
Sonntagsnachmittag zwischen 3 u. 7
Adelheidstraße 86, 1. St.

Tücht. Alleinmädchen,
w. Kochen k. u. Haushalt verricht., zum
1. Nov. in e. Offiziersfamilie nach
Saarlouis gefucht. Saffra, Klein-
straße 115, 3. Et., w. 9-11 und
1-4 Uhr. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausmädchen
mit gut. Zeugn. gefucht, das nähen,
bügeln, fernieren kann, Wörmser
Straße 21, Bonn, 10-4 Uhr.

Gesucht zu zwei Damen
ordentliches Alleinmädchen.
Leichter Dienst. Antritt 15. Okt. od.
1. November. Wilhelminenstr. 4, 3.

Selbständiges besseres
Hausmädchen
von Arzt gefucht. Zu erfragen Nikolaf-
straße 8, 1. 9-11, 3-5 Uhr.

Ord. saub. Laufmädchen
sofort per sof. Wilhelmstraße 23, 1. lfo.

Laufmädchen
sofort Schirmfabrik, Goldgasse 23.

Stellen-Angebote

**Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.**

Für schriftliche Arbeiten
ig. Mann oder
Fräulein
mit Kollert sähner Handchrift (mögl.
Kollert, Saffra u. W. A. Saffra) so-
fort gefucht. Off. u. A. 901 an d. n.
Tagbl.-Verlag.

Bers. Vertr.
gegen hohe Provisionen gesucht
Kiehlstraße 34, Postpart.

Wir beschäftigen für hier und
Umgebung eine

Aufnahmestelle
einzurichten und suchen zur Leitung
derselben einen geeigneten, Herrn mit
guten Beziehungen geg. hohe Prov.,
evtl. auch als Nebenbeschäft. F143
W. A. Kranke, u. Sterbe-Verf.
Anhalt, Haidau St., Volkach 73.

Lehrling oder Lehrmädchen
für fleißiges Kaufmann. Kollert, Saffra
sofort gefucht. Ausführli. Offerten
u. N. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
für Bureau gegen monatliche Ver-
gütung gefucht. Offerten u. D. 653
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
aus guter Familie für mein Kaufm.
Bureau gefucht.
D. Dörflein, Friedländerstr. 53.

Gewerbliches Personal.

Def.-Maler,
kollt in Figur. und Landschaft. per
sofort gefucht. J. Reys, Mainz,
Adelheidstr. 28. (N.-Nr. 1399) F 62

Damen Schneider

W. Wiegand, Taunusstr. 13.

Hotelkellner, 22-24 Jahre,
fr. Köche, Kaffeebar, Kaffeebäcker,
Puffetfräulein, auch Anfängerin, zwei
in Haus- u. Servicearbeiten gefucht.
Adolf Dingselbein, Darmstadt,
gewerkschaftliche Stellenvermittler,
Schulstraße 10 1/2, Telefon 681.

Hausierer, andiet. Verkäufer
für Leinwand, für Leinwand,
Krisel, gefucht. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag Bismarckring. Da

50-60 tüchtige Abbruch-
Arbeiter
sofort gefucht.
Adolf Leichter, Kollert, Friedländerstr. 17.
Bureau: Hinterhaus Post.

Ein Kutsher
für Remise sofort gefucht, Adelheid-
straße 19.

Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.**

Alleinstehende gebild. Dame
(Frankfurt), Norddeutsche, mittl. Jahre,
gesund, liebenswürdig, sucht Stelle als
Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin,
auch bei wohlhabender Person. Offerten
unter G. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Gelehrte Person, Wwe., sucht Stellung
als Haushälterin bei einem alleinsteh.
Herrn. Auf hohen Lohn wird nicht ge-
sehen. Offerten unter N. 4476 an
D. Franz, Taunusstraße 7. F 62

Geb. Dame,
Witwegerin für Nebenbeschäftigung, sucht
pass. Wirtshausstelle. Nebenverdienst
auch Nachtwachen. Offerten unter
D. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres gebild. Kinderfräul.,
welches gut nähen kann, im Anfert.
von Kostümen, Mägen, Hüten und
allem ausgeübt ist, sucht Stellung
in feinstem Hause. Zeugn. steht zur
Verfügung. Offerten u. N. 654 an
den Tagbl.-Verlag.

Perf. Mädchen, 22 J., in d. f. Küche
erfahr. f. Stell. als angeh. Köchin in
Herrsch. Haush. Off. u. N. 1394 an
D. Arenz, Mainz. F 63

Mädchen
sucht Stell. in feinst. Hause als erf. ed.
Hausmädchen oder zu Kindern. Mit
im Kleidernähen u. Bügeln gewandt.
Ang. an A. Neuhoff, Bubenheim bei
Mainz, Taunusstraße 16.

Tücht. Alleinmädchen
vom Lande, aus gut. Fam., sucht in
H. Haush. bis 15. Okt. Stell. Näh.
Schmalzstraße 20, Post, 3. r. B20499

Junge Frau sucht
Nachtwache
zu übernehmen. Pöndtstr. 10, 3. r.

Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.**

Ein junger hochb. Mann, 25 Jahre
alt, aus guter Familie sucht in einer
höheren Restauration in Wiesbaden
Stellung als

Büfettier.
Derselbe verpflichtet sich, 1. Monat als
Vollonär zu arbeiten. Gef. Off. unter
J. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Herr,
30 Jahre, aus besten Gesellschafts-
kreisen, sucht einen Posten als
Beisitzer, Gesellschaftler, Ver-
walter, Privatsekretär u. Ein-
erboten an

Kurt von Wiedenbrück,
Dresden-Neustadt, Düppelstr. 8.

wird allabendlich 6 Uhr (Sonn- und Feiertage ausgenommen) in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 ausgegeben. Gebühr 5 Pfg.

Massage - Nagelpflege, ärztlich geprüft, Maria Cannes, Neurostr. 17, 2, am Kochbrunnen.

Massage - Nagelpflege, ärztlich geprüft, Maria Hannig, Coulinstr. 3, 2, am Michaelsberg.

Massage, ärztl. gepr., Marie Langner, Bleichstr. 86, 2.

Schwedisch-Dänisch, ärztl. gepr. Massage empf. sich, Margda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Phrenologin für Damen, einzig in ihrer Art, Grete Weiler, Maurergasse 12, 2 r.

Phrenologin! Frau Karoline Rossberg, Hermannstr. 17, 3 rechts, B20508.

Frau Berger Ww., Phrenologin, Friedrichstr. 8, Mtb. 1.

Erstem Leinwand, Chirontie, Sternendruck, Fr. S. ina Karliken, Nachfolgerin, Elise Gansch, Bleichstr. 86, 2 links.

Verchiedenes

Teilhaber. Einem jungen krebserkrankten Mann ist Gelegenheit geboten, in einer kleineren Möbelfabrik als Teilhaber einzutreten.

Erstkl. Salon-Quartett sucht Engagement. Offerten unter „Musik“ hauptpostlagernd erbeten.

Reklame-Felder in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahresweise zu vermieten.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten.

Nebenverdienst. Schriftlich, hässlich, unauffällig. F8 Alfred Schröter, Nassen 31.

Bein-Krankheiten, Haut-, Blasen-, Geschlechtsl.

auch alle u. schwere Fälle behandelt ohne Berufstör. - Guts Erfolge. - Malechs Kuranstalt „Carolus“.

ausführtes Bureau für Gewerkschaften, Frau Wehner, Friedrichstr. 55, 1.

Damen finden freundl. Aufnahme ein. Gebarmme. Strengste Diskr. Nach briefl. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Heirat-Ankünfte überall, Ermittlungen, Beobachtungen, Beweiserbring. u. alle Gebelmsachen erforcht Alles, viele freim. Auskunft „Globus“.

Welche junge vermögende Dame möchte gerne?

Frau Baronin werden? Vermittl. ausgeschloffen. Diskretion Ehrensache. Offerten u. A. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Staatsbeamter 30 Jahre, w. die Bekanntschaft e. soliden nett. Mädch. von angen. Aussehen, mit etwas Vermögen, jedoch nicht Bedingung, zwecks Heirat. Diskretion Ehrensache. Gewerksmäßige Vermittl. verbet. Off. u. A. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinst. Dame mittlerer Jahre, ohne jeden Anhang, heit. Wesen, vernü., etwas müßl., tüchtig in Haus u. Küche, möchte mi. dauerhafte, geüb. Alt. Herrn, in guter Posit., Bekanntschaft beh. Heirat. Nur ernstgem. Anerbieten u. A. G. 6 hauptpostlag. Wiesbaden.

Suche für meinen Bruder, einen braven, tüchtigen Gärtner, mit eigm. Gärtnerei, ein braves fleißiges Mädchen, kath. Konfession, mit etwas barem Vermögen, zw. Heirat. Vermittl. Off., wenn mögl. m. Bild, an Herrn A. Lippe postlag. Biebrich.

Jünger Herren u. Damenfreier, welcher sich selbständig machen will, sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen Freierin, zwecks Heirat. Off. u. A. 655 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame wünscht gutsituierten Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten u. P. 655 an den Tagbl.-Verlag.

C. 13. Karle. wird u. Nachr. geb. jeh Postlagerl. 86 Mainz.

Mainzer Sportplatz. Sonntag, den 8. Okt., mittags 3 Uhr: Goldenes Motorrad. Klassisches 100 km-Rennen in 3 Rängen zu 20, 30 und 50 km. Barpreis M. 3000.-.

10 Fliegerrennen. Einfache Eintrittspreise! M. 2.-, 1.50, 1.- und 50 Pf. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten, auch auf den Plakaten angegebenen Stellen.

Militär und Kinder halbe Rassenpreise. F 52. Gratisverlosung eines Motorrades.

Simchas Thora-Ball am Sonntag, den 15. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in Schierstein a. Rhein, im Gasthof „Drei Kronen“.

Das Komitee. Für rituelle Speisen, wie gewohnt, bestens gesorgt.

Gattenheimer Nachkirchenweihel! Hotel Ref. Sonntag, den 8. Oktober, findet bei dem unterzeichneten Tanzmusik.

Balth. Hess. NB. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Raff. Feld. Nr. 27.

Darmstädter Möbel. Verlobte, verlangen Sie sofort in ihrem eigenen Interesse: Preisliste und Abbildungen (photogr. Aufn. d. einzelnen Zimmer) zur gef. Orientierung, wie man seine Wohnung für mäss. Preis harmonisch gemütlich und schön einrichten kann.

Aug. Schwab jr., Darmstadt, Rheinstr. 39. Spez.: Komplette Einrichtungen von M. 1000, M. 10,000 inkl. freie Lieferung. - Dauernde Garantie. - Freie Besichtigung erbeten. - Anfrage Tel. 397. - Postkarte genügt.

Knaben-Pensionat Goetheschule, Offenbach a. M. Privatreal- und Handelsschule, erzieht Einjährigen-Jugend. Gute Verpflegung und Aufsicht. Sorgf. Ueberwachung der Schularbeiten. Pensionpreis inkl. Schulgeld 900-1000 M. Prop. durch die Direktion. F 74.

Arbeitsvergebung. 15,000 Cbm. Erdbewegung auf dem Rennplatz Erbenheim sollen vergeben werden. Näheres Büro-Reisenbahnverwaltung Erbenheim. F370.

Ausführung der Maschinenarbeiten in 5 Losen für den Neubau der Schießhallen-Anlage (Kasernerie).

Die Verbindungunterlagen können gegen Bezahlung von 3 M. vom Bauureau J. Höbel, Scheffelstr. 12, bezogen, und die Zeichnungen dafelbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 11. Oktober, abends 8 Uhr einschließl., bei Herrn L. Geiser, Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben. F364. Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. C. 8.

Ausführung der Installationsarbeiten für den Neubau der Schießhallen-Anlage (Kasernerie).

Die Verbindungunterlagen können gegen Bezahlung von 4 M. vom Bauureau J. Höbel, Scheffelstr. 12, bezogen, und die Zeichnungen dafelbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 11. Oktober, abends 8 Uhr einschließl., bei Herrn L. Geiser, Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben. F364. Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. C. 8.

Ausführung der elektrischen Rohrleitung für den Neubau der Schießhallen-Anlage (Kasernerie).

Die Verbindungunterlagen können gegen Bezahlung von 1,50 M. vom Bauureau J. Höbel, Scheffelstr. 12, bezogen, und die Zeichnungen dafelbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 11. Oktober, abends 8 Uhr einschließl., bei Herrn L. Geiser, Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben. F364. Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. C. 8.

Messerpummaschinen von 6,50 an. Reparaturen sofort und billig. Stahlwarenhaus Ph. Krämer, Langgasse 26. Telefon 2079.

Flid Klappen in all. denkbaren Weiten von 10 Pf. an. Netze für Herren- und Knaben-Anzüge, Netze für einzelne Hosen werden billig verkauft. Schwab. Str. 44, 1, Alleeceite. Einige Tausend kräftige Erdbeer-Pflanzen abzugeben. Gärtner hr. Rohnenberger, Sonnenberg.

Hirschkeule im Aufschnitt per Pfund 1 Mark. Jae. Häfner, Wild- und Geflügel-Handlung, Marktplat. 1. Telefon 111.

Restaurant Tannhäuser. Scheffelstr. 3. Neu eröffnet. Kräftig. Mittagstisch 75 Pf. Samstag: Mehlsuppe.

Restaurant Kellerstoppf. Sonntag: Mehlsuppe. Es laden sich, ein K. Christ.

Zu unserem am Sonntag, den 8. Oktober, im Saale des Kathol. Lesevereins, Luisenplatz, stattfindenden diesjährigen

1. Mode-Frisier-Abend erlauben wir uns, alle Gönner und Freunde des Vereins hierzu febl. einzuladen. Anfang 6 Uhr. Frisiert wird modern. Eintritt frei.

Der Vorstand Damenfreier-Perückenmacher-Gesellenverein.

Gutverzinsliche Fabrikanteile. Bedeutende Spezialfabrik, Aktien-Gesellschaft, mit großem eigenen Grundbesitz, hat einen Restposten Aktien zu günstigem Kurse an direkte Interessenten zu vergeben.

Für 8% Mindestverzinsung wird garantiert. Nur Selbstrestanten belieben Angebot unter Angabe der gewünschten Anzahl einzureichen unter A. 895 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Gas-Oefen nur beste Systeme empfiehlt 1410 F. Dofflein, Friedrichstrasse 53. Telefon 178.

Geschäfts-Übernahme „Zur Wunderhöhle“, Goldgasse 21. Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet Jakob Kicker.

Luxemburger Hof, Gerderstr. 13. Heute: Restaurant. :: Hengelbahn. Heute: Mehlsuppe. Zum Besuche ladet höfl. ein J. B.: H. Reichard.

Restaurant Johannisberg. Samstag abend von 6 Uhr ab: Mehlsuppe, wozu freundl. einladet Carl Kohl.

Restaurant Tannhäuser. Heute Samstag: Mehlsuppe. Hierzu ladet freundl. ein, B20504 Ludwig Rosmannth.

Hotel Tannhäuser-Krug. Sonnabend: Mehlsuppe. Gasthaus „Stadt Biebrich“, Albrechtstr. 9. Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet Georg Singer.

Restaurant Tannhäuser. Heute Samstag: Mehlsuppe. Hierzu ladet freundl. ein, B20504 Ludwig Rosmannth.

Hotel Tannhäuser-Krug. Sonnabend: Mehlsuppe. Gasthaus „Stadt Biebrich“, Albrechtstr. 9. Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet Georg Singer.

Restaurant Tannhäuser. Heute Samstag: Mehlsuppe. Hierzu ladet freundl. ein, B20504 Ludwig Rosmannth.

Hotel Tannhäuser-Krug. Sonnabend: Mehlsuppe. Gasthaus „Stadt Biebrich“, Albrechtstr. 9. Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet Georg Singer.

Restaurant Tannhäuser. Heute Samstag: Mehlsuppe. Hierzu ladet freundl. ein, B20504 Ludwig Rosmannth.

Hotel Tannhäuser-Krug. Sonnabend: Mehlsuppe. Gasthaus „Stadt Biebrich“, Albrechtstr. 9. Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet Georg Singer.

Restaurant Tannhäuser. Heute Samstag: Mehlsuppe. Hierzu ladet freundl. ein, B20504 Ludwig Rosmannth.

Hotel Tannhäuser-Krug. Sonnabend: Mehlsuppe. Gasthaus „Stadt Biebrich“, Albrechtstr. 9. Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet Georg Singer.

Restaurant Tannhäuser. Heute Samstag: Mehlsuppe. Hierzu ladet freundl. ein, B20504 Ludwig Rosmannth.

Hotel Tannhäuser-Krug. Sonnabend: Mehlsuppe. Gasthaus „Stadt Biebrich“, Albrechtstr. 9. Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet Georg Singer.

Tagblatt-Fahrpläne Miet-Verträge Alt-nassauische Kalender zu haben in der Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck-Ring 29. Ununterbrochen vom morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Frankfurter Pferdlose Ziehung 11. Oktober. Los 1 Mark 11 Lose 10 Mk. Zu haben in allen Lotterien-Geschäften oder vom Landwirt schaftlichen Verein in Frankfurt (Main). - Wiederverkauf erhalten Rabatt. (D. 2109) F8. Verlangen Sie ausdrücklich Frankfurter Pferdlose.

In Flaschen u. Siphons

*1a Lagerbiere (hell u. dunkel),
Original Pilsner,
Dortmunder Unionbier,*

*Münchener Hackerbräu,
Echt Kulmbacher,
Köstritzer Schwarzbier,*

sowie **Neu-Selters**, das hervorragende Tafel- und Heilwasser

empfiehlt die

Bergschlösschen-Kellerei Robert Preuss, Biergrosshandlung,
Weissenburgstrasse 10. — Telefon 385 u. 725. 1193

| | | | | |
|----------|--|----------|---|----------|
| W | Trinken Sie Kronen-Gold, hell. Deutsches Pilsner. Ueberall | K | Trinken Sie Doppel-Krone, dunkel. Ersatz für Münchner. erhältlich. 1232 | B |
|----------|--|----------|---|----------|

Es ist eine Schande

wie Sie das Geld fortwerfen.

500 Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots u. Ulsters, Hosen u. Westen
kaufen Sie durch Ersparung der Ladenmiete und sonstiger Ausgaben gut und billig
Schwalbacher Strasse 44, erster Stock (Altegarthe).

Sauggasmotoren - Anlagen

F 140

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,

Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Bockenheimer, Moltkeallee 72.



Präzisionsmotoren
für Gas, Benzin, Spiritus.
Dieselmotoren.

Ueber 100.000 PS. im Betrieb.

Institut Schellenberg, Marburg a/Lahn, Höhere Schule mit Pensionat.

VI—In real. u. gymnasial. **Kleine** Klass., 6—10 Schül. Vortügl. Unterr.
Individ. Behandlung. Gross. Berggart. Spielplätze. Turnhalle. Spielwiese.
Körperüb. all. Art. Sehr gut. Erfolg. Mich. 1911 bestand, ausser andern alle
Abitur. Referenz. Erfolg. Prospekt frei durch F 88
Dr. Schellenberg u. Dr. Engels, Obarlehrer a. D., Sybelstr.

Brennholz, gut

Stangenhholz . . . à 100 Stk. 1 Mt.
Stückholz . . . à 100 Stk. 80 Pf.

J. u. W. Rossel,
Säge- und Holzwerk.
Telephon 3194.



Bestes u. billigstes
Heizmaterial.

Hausfrauen verlangt
in den Kohlenhandlungen
nur diese Marke.

F 83

Freitag
und Samstag



So lange noch
Vorrat vorhanden

Verkauf aller Restbestände unserer 95-Pfennig-Woche
zum Einheitspreise von 95 Pf.

S. Blumenthal & Co.



S. Blumenthal & Co.

K 103

Nr. 46

Ein

Sch

Adin, Kfm.
Alper, Kfm.
Appel, Frau
Auchkenay,
Auerbach, P

Bach, m. Fr.
Babel, Realh.

Bahner, Kfm.
Baltin, Frh.

Barmhol, L.
Bauer, m. Fr.
Baur, Oberl.

Bauer, Frau
Baum, m. Fr.

v. Baumgart

Bayer, Arch.

Bayley, Frh.
Becher, Oberl.

Bachtel, Ha.

Becker, Kfm.

Becker, Fab.

Beckman, D.
Belosersky,
Fr., Peter
Benda, Fr.

Bennerahn,
Petersburg
Bennich, L.
Bens, Oberl.

Berg, Baum
Berghoff-Jeh
Alfredshöl
v. Bernard,

Bernstein, I.
Bernstein, S.
Berthauer,
Marienbad
Bertach, Fr.

Besabotno

Beyer, Kom.
Budoletad
Beyer, Kre.
Bienthal,

Blach, Russ.
Blackly, Fr.

Bloomfield,
Blumenthal,

Blumenthal,

Bluth, Fab.

Bloers, Raf.
Böcker, Kfm.

Boettger, F.

Böhler, Be.
Schwäger
Boltenstein

Boenée, stu.

Borries, Dr.
Bouvain, F.

Brams, Pfr.

Brandenbur
Stralsund
Brandenbur

Breuer, m.

Beil, Tieff.
Brinkmann

Prodtmann

Brodmann
Bedgeman
Birk, Recl.

Eine gewaltige Menge Schuhwaren für Herbst und Winter ist in der letzten Zeit eingetroffen.

Der Einkauf in erstklassigen Häusern, sowie mein großer Umsatz ermöglicht mir, meinen Kunden für wenig Geld nicht geringe, sondern prima gute Ware zu verkaufen.

Ich offeriere:

In Auswahl und Qualität auf der Höhe stehend.



| Herren- | |
|--|-----------------|
| Dauerhafter Sonntagstiefel | Mark 6.50 |
| Weiches Hindboyleder, Schnür, Schnallen- oder Zugstiefel | 7.50 |
| Chevreaug mit Lackfappe | 7.50 |
| Boytalf, auf Rand genäht | 10.50 |
| Arbeiter-Schuhe und Stiefel mit und ohne Nägel, in sehr großer Auswahl | von Mk. 6.50 an |

| Damen- | |
|--|-----------|
| Büchselebstiefel | Mark 5.75 |
| Eleganter Stiefel, mit u. ohne Lackfappe | 6.75 |
| Boytalf, schick Formen | 6.90 |
| Boytalf-Stiefel, elegant | 7.50 |
| Boytalf-Stiefel mit Lackfappen, Derby | 8.50 |
| Boytalf-Hahnenarbeit | 9.50 |
| Goodyear Welt | 10.50 |

| Kinder- | |
|--------------------------------|-----------------|
| Halbinstiefel, 25-26 | Mark 3.50 |
| Halbinstiefel, 27-30 | 4.25 |
| Halbinstiefel, 31-35 | 4.75 |
| Schulstiefel, 25-26 | 3.75 |
| Schulstiefel, 27-30 | 4.50 |
| Schulstiefel, 31-35 | 5.25 |
| Boytalf, 25-26 | 4.50 |
| Boytalf, 27-30 | 5.25 |
| Boytalf, 31-35 | 6.50 |
| Kinderchuhe | von Mk. 1.50 an |

Courante Bedienung.

Schuhe für empfindliche und extra starke Füße für Damen und Herren stets auf Lager.

Umtausch gerne gestattet.

Es kommen nur ausgeprobt gute Qualitäten zum Verkauf, für die ich weitgehendste Garantie in Bezug auf Haltbarkeit übernehmen kann.

Mache speziell aufmerksam auf einen jetzt eingetroffenen Vorkursmäßigen Militär-Zug und Schaffentiefel in Leder, Filz und Sammethaar zu ganz billigen Preisen. Sie finden eine reichhaltige Auswahl in Luxus-Schuhwaren, Marke „Silvana“ und sonstige erstklassige Fabrikate, in avantschen Fasson.

Gerne doppelseitige Jagd- und Touristen-Stiefel mit Kort-Zwischensohlen zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22. Verkauf im Laden Parterre, sowie im Hauptlager im 1. Stock.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Spezialität: Dem Guten das Beste.

1881

Wiesbadener Fremden-Liste.

- | A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M | N | O | P | Q | R | S | T | U | V | W | X | Y | Z |
|---------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|--------------|-------------|-----------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Adin, Kfm., Warschau, Geisbergstr. 10 | Bach, m. Fr., Hamburg - Hotel Vogel | Camporele, Jurist, Jaky, Teinshof. | Dachmann, Kfm., Düsseldorf | Ehlerts, Kfm., m. Fr., Altenau (Harz) | Falkenheuer, Kantor u. Hauptlehrer, | Gentzsch, Prof. Dr., m. Fr., Eisenach | Hass, Fr., Aachen - Frankfurt, Hof | Lappe, Fabrikant, Wermelskirchen | Maywald, Fr. Rentn., m. Fr., Berlin | Kaduck, Gleiwitz - Gold, Stern | Müller, Direktor, Seehelm | Netto, Jens - Weiße Lilien | Obenhak, Kfm., Karlsruhe, Reichshof | Oppenb., Kfm., Karlsruhe, Reichshof | Pape, Kfm., Berlin - Grüner Wald | Quasch, Kfm., Elberfeld, Centr.-Hotel | Rabanus, Kfm., m. Sohn, Düsseldorf | Safraz, m. Fr., Loda - Englischer Hof | Tausch, Kfm., Berlin - Hotel Vogel | Ullrich, Kfm., Berlin - Hotel Vogel | Vogel, Hotel | Wald, Hotel | Xaver, Kfm., Berlin - Hotel Vogel | Y., Kfm., Berlin - Hotel Vogel | Z., Kfm., Berlin - Hotel Vogel |

Unaufhaltsam und sicher

verliert sich auch in den besten Kreisen das Misstrauen und das Vorurteil gegen fertig zu kaufende Herren-Bekleidung. Seitdem Unternehmen wie das unsrige, ihr Augenmerk darauf gerichtet haben, nicht möglichst geringpreisige, sondern möglichst gute, gediegene, in Schnitt und Verarbeitung musterhaft und tadellose Ware herzustellen, ist diese Entwicklung in stetem Fortschritt begriffen.

Wir richten unsere Anpreisungen nicht nur an ein Publikum, von dem wir wünschen, dass es aus ökonomischen Gründen solche beachtet, sondern wir wenden uns auch an Leute von Geschmack und Verständnis, denen bisher die Möglichkeit, ihrer persönlichen Neigung entsprechende Kleidung fertig zu kaufen, versagt wurde.

Fertige Herren-,

Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Sehenswerte Auswahl unter vielen Tausend Stück.

| | |
|---------------------------|--|
| <u>Herren-Paletots</u> | 24.- 28.- 32.- 38.- 46.- 58.- bis 120 Mk. |
| <u>Herren-Ulsters</u> | 28.- 32.- 36.- 42.- 48.- 56.- bis 125 Mk. |
| <u>Herren-Anzüge</u> | 28.- 32.- 38.- 42.- 48.- 54.- bis 88 Mk. |
| <u>Herren-Pelerinen</u> | 13.- 15.- 18.- 22.- 26.- 28.- bis 36 Mk. |
| <u>Herren-Beinkleider</u> | 3. ⁵⁰ 6.- 7. ⁵⁰ 9.- 12.- 15.- bis 28 Mk. |
| <u>Haus-Smokings</u> | 15.- 18.- 22.- 28.- 32.- 36.- bis 60 Mk. |
| <u>Schlafröcke</u> | 18.- 24.- 28.- 36.- 42.- 56.- bis 150 Mk. |
| <u>Jünglings-Ulsters</u> | 18.- 22.- 26.- 30.- 34.- 38.- bis 58 Mk. |
| <u>Jünglings-Paletots</u> | 16.- 20.- 24.- 28.- 32.- 36.- bis 48 Mk. |
| <u>Jünglings-Anzüge</u> | 14.- 18.- 22.- 26.- 32.- 38.- bis 64 Mk. |
| <u>Knaben-Paletots</u> | 5. ⁵⁰ 7. ⁵⁰ 9.- 11.- 13.- 15.- bis 38 Mk. |
| <u>Knaben-Anzüge</u> | 3. ⁵⁰ 5.- 7. ⁵⁰ 9.- 12.- 14.- bis 36 Mk. |
| <u>Schüler-Pelerinen</u> | 5. ⁵⁰ 6. ⁵⁰ 7. ⁵⁰ 8. ⁵⁰ 9. ⁵⁰ 12.- bis 18 Mk. |
| <u>Kieler-Pijacs</u> | 5.- 7.- 9.- 11.- 13.- 16.- bis 36 Mk. |

Gummi-Mäntel :: Bozener-Mäntel :: Auto-Mäntel
 Jagd-Mäntel :: Kaiser-Mäntel :: Pelerinen-Mäntel
 Geh-Pelze :: Fahr-Pelze :: Auto-Pelze :: Pelz-Joppen

Verkauf

zu den auf jedem Stück deutlich vermerkten
 niedrigst kalkulierten, streng festen Preisen.

Unser Prinzip ist:

Gleiche Preise für alle Kunden.

GEBR. MANES

WIESBADEN

Kirchgasse 64

Walhalla Ecke.

K 167



MG

Besonders billige Samstags-Angebote!

Herren-Artikel.

Garnituren Vorhemden u. Manschetten, elegantes Farbensortiment, sehr preiswert **1.25, 95, 85, 65 Pf.**
Hosenträger kräft. bewährte Qual., besonders preiswert, **1.25, 95, 65 Pf.**
Krawatten in sehr aparten modernen Dessins, alle Formen, **1.25, 95, 85, 65, 45 Pf.**
Stehkragen in modernen Fassons, drei verschiedenen Höhen, 1/4 Dtzd. **90 Pf.**
Engl. Stoffmützen für Reise und Sport, schicke Fassons, **1.45, 95, 75 Pf.**

Steter Eingang von Neuheiten.

Damenmoden, Gürtel.

1 Posten Jabots "Aeroplan" Stück **58 Pf.**
1 Posten Macramé-Kragen **85 Pf.**
1 Posten Macramé Matrosenform, St. **1.35**
1 Posten Sammetgürtel mit schönen Schliessen . . . Stück **45 Pf.**

1 Posten Sammetgürtel mit Stahlchliessen . . . Stück **85 Pf.**
1 Posten Brokatgürtel mit eleg. Schliessen . . . Stück **85 Pf.**

Schirme, Stöcke.

Damenschirme hübsch. Griff-sortiment . . **2.25**
Damenschirme haltbar. Körper oder Gloria **2.50**
Damenschirme halbf. Taffet-Futteral sehr elegante Griffe . . . **3.50**
Herrenschirme mit schönem Griffsortiment **2.25**
Herrenschirme solide Körper o. Gloriaqual. **2.50**
Herrenschirme halbseidener Taffetfutteral mit eleganten Griffen . . . **3.50**
Spazierstöcke Malakkarohr, hochmodern . **95 Pf.**
Spazierstöcke Malakkarohr mit Beschlag **1.25**

Uebergangs-Handschuhe

für den Herbst
in grösster Auswahl zu enorm bill. Preisen.

Handschuhe.

Damen-Handschuhe Paar
Dänisch Leder imit., farbig und schw. mit Druckverschl. . . . **45 Pf.**
Damen-Handschuhe Paar
Reine Wolle, gestrickt . . **75, 45 Pf.**
Damen-Handschuhe Paar
imit. Wildlederfutter, farbig u. schw. Druckverschl. . . . **65 Pf.**
Damen-Handschuhe Paar
Trikot m. Wollfutter, 2 Druckkn., **85 Pf.**
Damen-Handschuhe Paar
Waschleder imit., chamoisfarbig, **95 Pf.**
Herren-Handschuhe Paar
aparte Strassenfarben . . . **1.25**
mit Trikot u. Wildleder imit. **85, 75 Pf.**

Parfümerie.

1 Karton = 3 St. Veilchenseife **35 Pf.**
1 Karton = 6 Stück Blumenseife in den Gerüchen: Flieder, Rose, Eau de Cologne, Veilchen . . **85 Pf.**
1 Karton = 12 Stück Blumenseife Fettseife, grosse Form, ca. 800 gr schwer **85 Pf.**
1 Celluloid-Schwungspiegel **85 Pf.**

≡ Sonderpreise für Lebensmittel. ≡

Schinken.

Im Ganzen P fund
Rollschinken Pfd. **1.40**
Schinkenspeck Pfd. **1.15**
Dörrfleisch Pfd. **90 Pf.**
Fetter Speck Pfd. **87 Pf.**
Gekochter Schinken i. ganz. Pfund **1.80**
Lachsschinken i. ganzen Pfd. **1.85**

Kaffee.

Gebr. Malzgerste . . . Pfd. **18 Pf.**
Hanshalt-Kakao . . . Pfd. **65 Pf.**
Spezial-Kakao . . . Pfd. **95 Pf.**
Gebr. Kaffee III . . . Pfd. **1.28**
Gebr. Kaffee II . . . Pfd. **1.38**
Gebr. Kaffee I . . . Pfd. **1.55**

Wurstwaren.

Blutwurst Pfund **48 Pf.**
Hansm. Leberwurst Pfd. **85 Pf.**
Fleischwurst . . . Pfund **85 Pf.**
Mettwurst Pfund **1.00**

Käse.

Im Ganzen
Tilsiter, vollfett Pfd. **95 Pf.**
Edamer Pfd. **95 Pf.**
Emmentaler Pfd. **1.20**
Gervais Stück **28 Pf.**
Feinster Camembert . Stück **35 Pf.**
Camembert Stück **30 Pf.**
Brie-Käse Pfd. **90 Pf.**

Verschnitt-Tafelhönig
inkl. Glas Pfd. **60 Pf.**
Garantiert reiner Bienenhönig
inkl. Glas Pfd. **90 Pf.**

Kolonialwaren.

Hafergrütze Pfund **23 Pf.**
Haferflocken Pfund **23 Pf.**
Sago Pfund **23 Pf.**
Fadeln-Nudeln I . . Pfund **34 Pf.**
Band-Nudeln I . . . Pfund **34 Pf.**
Suppen-Teige, div. Pfund **34 Pf.**

Hülsenfrüchte.

Linsen Pfund **26 u. 22 Pf.**
Gelbe Erbsen . . . Pfund **18 Pf.**
Geschälte Erbsen Pfund **23 Pf.**
Tafelreis Pfund **23 u. 18 Pf.**
Graupen Pfund **17 Pf.**
Hartgries Pfund **22 Pf.**

Warenhaus

Julius Bormass.



Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, 8. Oktober (17. n. Trin.). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann...

Kapelle des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst...

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelsheimstraße 35. Sonntag, 8. Oktober (17. Sonntag nach Trinitatis)...

Reu-Apostolische Gemeinde. Oranienstraße 54, 214. Kart. Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 3.30 Uhr...

Anglo-American Church of St. Augustine of Canterbury. Oct. 8. XVII. Sunday after Trinity...

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Rönl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: H. B. Vaccacio. Diebens-Theater. Abends 7 Uhr: Sommerpul.

Privatgesellschaft Lohengrin. 9 Uhr: Versammlung. Verein der Vogelfreunde. Abends 9 Uhr...

Theater Concerte. Königl. Schauspiele. Samstag, den 7. Oktober. 21. Vorstellung. 2. Vorstellung im Abonnement II.

Personen: Giovanni Vaccacio, Herr Herrmann, Scaljo, Forster, Frau Kramer...

Redden-Theater. Samstag, den 7. Oktober. Duzend und fünfziggeranten gültig Sommerpuh.

Personen: Ulbra Lotti, Johannes Reimers, Professor Dr. Philo. Sophie, alter Herr...

Volks-Theater. Samstag, den 7. Oktober. Volkstüml. Vorst. zu klein. Preisen. Liebes-Manöver.

Personen: von Helsen, Oberst eines Infanterie-Regiments, Adolf Wilmanns, Kartharina...

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 7. Oktober. Vormittags 11 Uhr: Konzert in d. Kochbrunnen-Trinkhalle...

Magische Soirée. der arabischen Zauberer Abdul Hamid und Saouba aus Cairo, Hofillusionist des Sultans von Marokko...

Schloß-Restaurant. Hotel Grüner Wald. Jeden Sonntag abend: 1894 Künstler-Konzert Friedrichshof, Friedrichstraße 43.

Täglich Konzert der Oberbayerischen Oberländer-Kapelle. Eintritt frei.

Kinephon-Theater. Berlin v. Hof, Taunusstr. 1. Grossartiges neues Programm. Auch für Kinder.

Vereins Nachrichten. Turn-Verein. Radm. 2-3 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung II...

Personen: Herr Striebeck, Herr Spiek, Frau Baumann, Frau Renno...

Theater-Eintrittspreise. Residenz-Theater. Preise der Plätze einschl. Garderobe...

Mainzer Stadttheater. (Vollständig umgebaut) F 52. Dirsktion: Hofrat Max Hebrard...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

vom 16. April 1856 und der Londoner Erklärung vom 29. Februar 1909, daß seit dem 29. September die zwischen dem 11. Grad 30 Minuten und dem 27. Grad 54 Minuten östlicher Länge von Greenwich liegende Küste von Tripolis und Cyrenaika in ihrer Ausdehnung von der tunesischen bis zur ägyptischen Grenze mit ihren Häfen, Klüften, Buchten usw. durch ihre Seestreitkräfte wirksam blockiert wird. Befreundete und neutrale Schiffe erhalten zum Auslaufen aus dem Blockadegebiet eine vom Beginn der Blockade laufende Frist, welche vom kommandierenden Admiral der italienischen Seestreitkräfte festgesetzt wird. Gegen alle Schiffe, welche die Blockade zu brechen versuchen, wird gemäß § 575 des Völkerrechts und den mit den neutralen Mächten bestehenden Verträgen verfahren.

Ein neuer Zusammenstoß in der Adria

Rom, 6. Oktober. Falschlicherweise wird gemeldet: Um 5 Uhr früh wurde unerwartet verräterisch von der Küste von San Giovanni in Medua auf ein italienisches Schiff, das eine weiße Flagge zeigte, geschossen. Der italienische Torpedobootzerstörer „Artigliere“, der den Überwachungsdiens ausübt, um zu verhindern, daß Kriegskontingente nach Albanien gelangt und der vermutlich noch nicht den Befehl, sich von der albanischen Küste zu entfernen, erhalten hat, erwiderte angesichts des Angriffes nockgedrungen zur Rettung des Schiffes das Feuer. Der „Artigliere“ wurde leicht beschädigt und der Kommandant am Fuße leicht verwundet. Der Schaden auf der feindlichen Seite ist unbekannt.

Die Beschießung von Hodeida.

hd. London, 7. Oktober. Aus Chioffa wird gemeldet: Nach einem Marconi-Telegramm vom Roten Meer richtete das italienische Kriegsschiff „Arctusa“ schwere Schäden unter den Befestigungen von Hodeida an. Bei der Vernichtung des türkischen Kanonenbootes wurden etwa 20 Leute getötet und verwundet. Viele türkische Matrosen, darunter mehrere Verwundete, stürzten sich ins Meer, ehe das Kanonenboot unterging. Der Kapitän der „Arctusa“ befahl, die Boote herabzulassen, und es wurde so eine Anzahl Matrosen gerettet.

Aus Tripolis.

hd. Paris, 7. Oktober. Der italienische Gouverneur von Tripolis, Konteradmiral Borea d'Alamo, wird an die Bevollmächtigung Lebensmittel verteilten lassen. Auch der deutsche Konsul, Dr. Tilger, der Doyen des Konsularkorps, hat zum Schutz von Eigentum und Leben der Fremden und Einzelnen die erforderlichen Maßnahmen getroffen. Der Gouverneur bezweifelt eine bewaffnete Rückkehr der türkischen Garnison, die in dem südlichen Wlajat ein Zeltlager aufschlägt.

Aus Italien.

Italien sperrt das Adriatische Meer?

Brindisi, 6. Oktober. Brindisi ist von Italien als Flottenbasis erklärt worden. Infolgedessen konnten die österreichischen Dampfer, die von Triest kamen, in der vergangenen Nacht das Adriatische Meer nicht passieren. Durch die Sperrung des Schiffsverkehrs ist die Post nach Griechenland zwei Tage im Rückstand.

Der Ausmarsch der römischen Truppen.

wh. Rom, 6. Oktober. Unter begeisterten Kundgebungen einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge sind in verflohtener Nacht Gensdarmen und Infanterietruppen der hiesigen Garnison ausgerückt, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben.

Neue Truppentransporte.

hd. London, 7. Oktober. Wie die „Daily Mail“ aus Lurin meldet, sind 18 Truppentransporte gestern von Neapel abgegangen, die in Syrakus nach Tripolis eingeschifft werden sollen.

Italienischer „Siegestaumel“.

wh. Rom, 6. Oktober. Die Blätter besprechen die Bedeutung von Tripolis. „Giornale d'Italia“ sagt: Nach fast dreizehn Jahrhunderten sieht Tripolis neuer-

dings römische Embleme. Die italienischen Farben, die über der Stadt wehen, bezeichnen das Ende einer langen Periode der Barbarei. Die Kraber von Tripolis bilden neidisch auf das Gedeihen Ägyptens und Tunesiens. Wir dürfen ihre Hoffnungen nicht enttäuschen. — „Corriere d'Italia“ schreibt: Die Glanzname, die uns keinen Mann und kein Schiff kostet, liegt vorbereitet und mit seltener Energie durchgeführt war, bedeutet eine Verwirklichung der Wünsche der Nation und hat eine hohe moralische Bedeutung, von der ganz Italien durchdrungen ist.

hd. Rom, 7. Oktober. Der Herzog der Abruzzen, der die im Ionischen Meer operierende Torpedobootflotte befehligt hat, ist gestern, nachdem seine Schiffe zurückgerufen worden sind, in Tarant eingetroffen, wo er von der Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen wurde.

wh. Lurin, 6. Oktober. Ministerpräsident Giolitti ist hier eingetroffen. Am Bahnhof und auf der Fahrt durch die Stadt wurde er mit begeisterten Kundgebungen und den Rufen „hoch Giolitti“, „hoch das italienische Tripolis!“ empfangen.

Aus der Türkei.

hd. Saloniki, 7. Oktober. Die Meldung von der Besetzung von Tripolis hat hier unter der Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen, und man befürchtet, daß der Fremdenhaß offen ausbricht. Die Behörden treffen daher alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen.

hd. Konstantinopel, 7. Oktober. Der Minister des Innern hat die sofortige Entlassung aller im Staatsdienst befindlichen Italiener verfügt.

wh. Saloniki, 6. Oktober. Der englische Dampfer „Ochris“ wurde unterwegs von dem türkischen Küstendampferschiff „Fethi-Bulend“ angehalten. Bei der Durchsichtung der Ladung wurden 40 Kisten Schießpulver gefunden, weshalb der Dampfer nach dem Hafen von Saloniki verbracht wurde. Er wird vorläufig als Prise betrachtet.

hd. Konstantinopel, 7. Oktober. Wie hier verlautet, wird ein österreichisches Geschwader in Saloniki erwartet. Trotz des Schutzes verlassen die Italiener, die die nötigen Mittel dazu besitzen, Konstantinopel. — Seit gestern mittag ist eine scharfe Zensur eingeführt worden. Alle Telegramme erleiden dadurch erhebliche Verzögerungen.

Die türkischen Flottenbewegungen.

Konstantinopel, 6. Oktober. Die türkische Flotte bleibt hier drei Tage zur Vervollständigung ihrer Ausrüstung. Sie wird dann wieder dem Befehl zum Ausfahren erhalten, und zwar mit verriegelter Orber, welche sie erst nach Verlassen der Dardanellen öffnen soll.

Türkische Truppenbewegungen.

Konstantinopel, 6. Oktober. Mit großer Heimlichkeit sind Truppenbewegungen eingeleitet, wodurch allmählich 250 000 Mann an den Grenzen von Mazedonien versammelt werden sollen. Im ganzen gedenkt die Türkei 600 000 Mann auf Kriegsfuß zu bringen.

Die Albaner und die Türkei.

hd. Ueslib, 6. Oktober. Bei den albanischen Stämmen bemerkt man große Beunruhigung, doch rechnet man damit, daß die muslimanischen Albanesen der Türkei treu bleiben. Unter die Stammeshäupter sind 15 000 türkische Pfund verteilt worden. — Die Albanesen im Nordwesten des Wlajets Noforo haben erklärt, daß sie die Oberhoheit des Sultans nicht mehr anerkennen. Der Vorsteher von Kofrah wurde von ihnen verhaftet. Der Gouverneur und der Gendarmereikommandant sollen nach Monastir geflohen sein.

Ueslib, 6. Oktober. Die Agitation von montenegrinischer Seite setzt neuerlich ein und ruft unter den Wlajetten Beunruhigung hervor. Die bei Jpel und Djakova gebildeten Albanenverbände haben sich sämtlich im Drenjal verammelt.

Eine Truppenlandung auf Samos.

wh. Athen, 6. Oktober. Nach einer Meldung der „Agence d'Athènes“ landete die Türkei gestern 500 Sol-

daten bei Samos und machte sich dadurch einer Verletzung des von Frankreich, England und Rußland garantierten völkerrechtlichen Status der Insel schuld.

Der Boykott gegen Italien.

Konstantinopel, 6. Oktober. Der Boykott der italienischen Waren hat heute allgemein in der Provinz und Hauptstadt eingesetzt. Die Hamale lehnen es ab, italienische Waren zu kaufen und zu verkaufen. Geheime Agenten verhindern das Publikum am Betreten italienischer Geschäfte. Obwohl das Dekret, betreffend die Ausweisung der italienischen Staatsangehörigen, bisher nicht erlassen ist, ist unter diesen eine wahre Panik ausgebrochen. Schiffe und Eisenbahnzüge sind überfüllt von Italienern. Seit gestern verlassen 1400 Kisten Konstantinopel.

wh. Rom, 6. Oktober. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Saloniki meldet, sind am Dienstag auf Befehl der türkischen Behörde sämtliche italienische Handelshäuser und Warenlagerungen, ebenso wie die größte italienische Bank Modiano, geschlossen worden. Infolge der Tätigkeit des Komitees für Einheit und Fortschritt sind in Saloniki weit schärfere Maßnahmen gegen die Italiener ergriffen worden als anderswo. In dem jetzt für türkisch erklärten italienischen Hospital ist allen Italienern, selbst dem Leiter, der Eintritt verboten worden. Ausländische Ärzte versehen den Dienst ganz allein, da die Krankenpfleger nicht unter türkischen Vorgesetzten dienen wollen und sich zurückgezogen haben. Zahlreiche Italiener sind nach Serbien abgereist.

Friede im Yemen.

wh. London, 6. Oktober. Das neuterische Bureau meldet aus Hodeida vom 25. September: Mit Ymam Johia, dem Führer der Aufständischen, ist ein befriedigendes Abkommen getroffen worden, das auf den dauernden Frieden im Yemen abzielt. Man erwartet, daß die Hauptmasse der türkischen Verstärkungen unverzüglich nach Konstantinopel zurückkehren wird.

Beginn der Vermittlungskaktion?

hd. Wien, 7. Oktober. Die gesamte hiesige Presse spricht die Erwartung aus, daß jetzt, nachdem außer Tripolis auch die anderen Küstenorte von den Italienern besetzt sind, die Vermittlungskaktion einsetzen kann und daß bald nicht mehr die Kanonen, sondern die Mächte das Wort haben werden.

Englisch-türkische Sympathien.

London, 6. Oktober. Gestern hat Rami-Boscha die englischen Zeitungs-korrespondenten in Konstantinopel empfangen und bei dieser Gelegenheit mit großem Enthusiasmus sich für das Zusammengehen der Türkei mit England ausgesprochen, was natürlich in England sehr beifällig aufgenommen wird. Nach dem „Daily Chronicle“ sagte der türkische Staatsmann: „Die Franzosen haben mich beschuldigt, ein Engländer zu sein — und ich bin es, ich mache kein Geheimnis daraus. Ich spreche Englisch lieber als eine andere Sprache und ich bin vor allem für eine geistliche Konsolidierung der britisch-türkischen Sympathien.“

Eine indische Drohung gegen England?

Konstantinopel, 7. Oktober. Wie hier gemeldet wird, drohen die mohammedanischen Indier mit einem Aufstand, wenn England den türkischen Truppen nicht den Durchzug durch Ägypten gestattet.

Eine polnische Freiwilligenlegion?

Das Krakauer Blatt „Kurjer Codzienny“ erläßt einen Aufruf an die Jugend Polens behufs Anmeldung für eine polnische Freiwilligenlegion, um die Türken im Kampfe gegen Italien zu unterstützen. In diesem Aufruf führt das Blatt aus, man müsse namentlich von Polen aus die Türken unterstützen, da die Türkei bisher die Teilung des Königreichs Polen nicht unterschrieben habe. Bis jetzt haben sich in der Redaktion des Blattes 43 junge Leute zum Eintritt in die Freiwilligenlegion gemeldet. Sie stammen größtenteils aus Russisch-Polen und Galizien. Die Anmeldungen dauern fort.

Kirche seine Wirkung nicht verfehlte. Mit Wärme und Wohlwollt stützte er Mendelssohns „Elias“-Arie und brachte zwei Lieder von Wagner und Denschel durch hymnische Kraft und Breite des Vortrags zu günstigstem Eindruck. An der Orgel wirkte Herr Organist F. Petersen, der eine kunstreich geführte „Elegie“ von dem alten Nürnberger Orgelmeister Bachel spielte und weiterhin zwei Stücke aus der Sonate „Walm 94“ von J. Reude, dem 1858 jung-verstorbenen und seinerzeit schon der „Reude'schen Richtung“ zugewandten Tonbildner. Im Vortrag dieser so verschiedenartigen Werke offenbart Herr Petersen ein feines stilistisches Verständnis, eine virtuose gefühlte Pianos- und Pedaltechnik und eine Registrierungskunst, an der modernste und poetische Empfinden gleichermäÙig beteiligt sind. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Den Musik-Geschlechtern sagt Dr. Hans Schoiz in der Einleitung zu einem interessanten Aufsatz „Musik und Publikum“ im neuen „März“-Fest ein paar derbe Wahrheiten: „Ein bei Laien weitverbreiteter Irrtum besteht darin, daß sie meinen, wer ein Instrument spiele, müsse auch musikalisch sein. Wie viele Kinder sind nicht schon mit Klavierstunden gequält worden, weil sie vielleicht ein paar Töne richtig nachschlagen, nur damit sie, wenn das Experiment halbwegs gelang, als musikalisch gelten konnten. Man übersieht hierbei, daß sich ja die Verbindung zwischen Note und Taste rein verstandesmäßig herstellen läßt, daß Virtuosität und Vortrag bis zu einem gewissen Grade eindruckbar sind. Die manuelle Begabung hat mit der allgemeinen musikalischen so gut wie nichts zu tun, wie man z. B. an Richard Wagner sieht, dem sie nahezu gänzlich fehlte. Ich glaube, man könnte die Frage: „Wer ist musikalisch?“, in Bausch und Boden damit beantworten, daß man sagte, wer wahrhafte Freude an der Musik hat, Freude an der eigentlichen, der absoluten Musik. Wer imstande ist, eine Sinfonie oder gar ein Streichquartett wirklich zu genießen, der versteht sie auch — wenigstens das Beste daran — und beweist damit, daß ihm wichtige musikalische Fähigkeiten eigen sind, vor allem das musikalische

Gedächtnis, das bei dieser Kunst, die ihre Formen in die fließende Zeit hineinbaut, eine Hauptrolle spielt. Solche Fehler gibt es weniger, als es den Anschein hat. Die meisten suchen den Konzertsaal auf, nicht um zu hören, sondern um zu sehen und sich sehen zu lassen. Wollte man Reugier und Güte als Triebfedern zum Konzertbesuch ausschalten — das zurückbleibende Häuflein der Musikalischen möchte kaum hinreichen, die Kosten der Veranstaltung zu decken. Ich habe mir oft gewünscht, auf ein paar Minuten den musikalischen Sinn zu verlieren, um einmal die Langeweile in ihrer ganzen Abgründigkeit kennen zu lernen, die durch das Anhören von Musik entstehen muß, zu der man nicht die geringste innere Beziehung hat. Der Arzt und Philosoph Norbert Grabowsky, der ein ganz ernstgemeintes Buch über die Nichtigkeit der Musik geschrieben hat, konnte diese Langeweile. Er ist in seiner Ehrlichkeit sicherlich sympathischer als der Verständnis heuchelnde Ench. Alle übrigen Künste bieten ja der Nebeninteressen so viel — man denke nur an die Historien- und Genremalerei; was aber soll der Unmusikalische beim Anhören reiner Musik anfangen? — Verzweifeln oder einschlafen.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Koeriz Solms Lustspiel „Gundstige“ wird demnächst in Berlin, Düsseldorf, Nürnberg und Halle gleichzeitig zur Uraufführung kommen. Das Stück wurde von fast 20 Bühnen angenommen. — Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Volksvorstellungen engagementsloser Schauspieler, die von der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger in die Wege geleitet worden sind, werden am kommenden Montag in Berlin beginnen. Verfügbar sind mehrere 100 Kräfte, aus denen acht Ensembles gebildet werden.

Bildende Kunst und Musik. Franz Liszt hat, was bisher wenig bekannt sein dürfte, sein Interesse an den Bewegungen der achtundvierziger Jahre durch die Komposition eines Arbeiterchors bekundet. Die Komposition für Basses und Männerchor geschrieben, ist bisher noch nicht an die Öffentlichkeit gelangt. Es wird jetzt durch die Verwalter des musikalischen Nachlasses Franz Liszts, Breitkopf und Härtel in Leipzig, veröffentlicht werden. — Der

Wiener Schriftsteller Paul Lauff hat die Originalpartitur des ersten und zweiten Aktes einer Oper des berühmten Klaviervirtuosen Sigismund Thalberg entdeckt, die auf absonderliche Weise unter andere alte Noten gelangt war und schon in die Dampfmaschine wandern sollte, aber im letzten Augenblick vor dem Untergang gerettet wurde. Die Oper heißt „Christine, Königin von Schweden“, trägt den italienischen Titel „Christina, Regina di Svezia“, und auch der Text dazu ist in italienischer Sprache von Thalberg selbst geschrieben. — In dem Museum von Quimper in der Bretagne fanden zwei Besucher ein Gemälde von Boncher, „Reptun und Amphitrie“ darstellend, im Werte von 2 000 Franken. Wahrscheinlich hatten es die Diebe auf die im Museum befindliche Wiederholung der „Giocanda“ abgesehen, die Leonardo da Vinci selbst zugeschrieben wird. Durch die Aufmerksamkeit des Personals wurde dieser Versuch vereitelt. — Eine Richard-Strauß-Biographie von Dr. Max Steiniger wird in wenigen Wochen erscheinen. Sie wird die erste geschlossene Darstellung von Straußens Lebenslauf und Entwicklung bieten und etwa 60 ungedruckte Kompositionen aus seinen Entwicklungsjahren werden darin zum erstenmal besprochen; ferner sind dem Buche etwa 60 Illustrationen beigegeben, von denen die meisten noch unveröffentlicht waren.

Wissenschaft und Technik. In dem van't Hoff-Denkmal wird auch eine van't Hoff-Stiftung in Amsterdam geplant, um das Andenken an den großen Vertreter der physikalischen Chemie festzuhalten, der am 1. März d. J. in Berlin verstorben ist und von dessen Tod wir seinerzeit berichtet. Die Stiftung ist zur Unterstützung von Arbeiten auf dem Studiengebiet van't Hoff's bestimmt. — Aus Buenos Aires wird uns telegraphiert: Die Südpolarregion des Oberleitnants Fischer trat an Bord der „Deutschland“ die Ausreise an. — In München fand aus Anlaß der Jahresversammlung des Deutschen Museums das Richtfest des Baues des Deutschen Museums statt, zu dem der Kaiser den Grundstein gelegt hat. 1600 Personen wohnten der Feier bei, zu der Prinz Ludwig von Bayern, der Protektor des Museums, und Graf Zeppelin erschienen waren. Das Bauwerk wird im Jahre 1913 seinem Zweck übergeben werden.

Deutscher Protestantentag.

II. # Berlin, 6. Oktober.

Die Verhandlungen des Protestantentages beschäftigten sich heute mit der Frage: Wie kann die Landeskirche zur Volkskirche werden? Das Thema ging mehr in die Praxis als die geistigen. Es berührte die Frage der Trennung von Staat und Kirche, die neuerdings vielfach angeregt worden ist. Denn je einseitiger sich die Landeskirche entwickelt, und je mehr sie die freiere Richtung an die Wand drängt, wie im Falle Katho., um so mehr werden die freieren Elemente sich von ihr zurückziehen und verlangen, daß die Landeskirche ihrer Vorrechte als Staatskirche entkleidet werde.

Die Frage ist neuerdings recht gut von Pfarrer Hörster in Frankfurt a. M. beleuchtet worden in einem Schriftchen: Entwurf zu einem Kirchengesetz für bessere Trennung von Staat und Kirche (R. G. B. Mohr in Tübingen). Auf Hörster beriefen sich beide Referenten, sowohl Pfarrer Pfanckuche-Osnabrück wie Traub-Dortmund. Hörster will keine radikale Trennung von Staat und Kirche. Nach seiner Ansicht ist aber die preussische Landeskirche lediglich eine Verwaltungsgemeinschaft, keine Bekenntnisgemeinschaft. Auf dem Bekenntnis ist zwar seinerzeit die protestantische Kirche entstanden, aber späterhin, als die Kirche sich mit dem Staat verband, haben die Bekenntnisse keine Rolle mehr gespielt. Erst in der neueren Zeit fängt die Kirche an, bei den Geistlichen einen Glaubenszwang einzuführen. Bei den Laien fragt sie heute noch nicht, ob sie ihre Kinder taufen und konfirmieren lassen oder nicht, ob sie ihren Widerstand gegen das Christentum noch so laut und öffentlich dazum.

Auch die beiden Referenten hielten eine völlige Trennung von Staat und Kirche nicht für annehmbar, weder in dem Sinne, wie das in Amerika noch wie es in Frankreich durchgeführt ist. Auch in der Schweiz haben neuerdings die beiden Kantone Genéve und Basel die Trennung durchgeführt. Die Referenten verlangten nur, daß mit dem Hörsterschen Standpunkt Ernst gemacht wird. Die Landeskirchen sollen wahre Volkskirchen werden, die volle Freiheit gestatten. Die behördliche Verwaltung der Kirchen soll sich auf das Nötigste beschränken. Im Folgenden möchten wir uns an die bedeutsamen Ausführungen Traubs anschließen. Traub führte aus:

Die alte preussische Landeskirche hat ihren Charakter im letzten Jahrhundert stark verändert. Erstens durch die Union der Lutheraner und der Reformierten. Ein einseitiges Bekenntnis ist dadurch völlig unmöglich geworden. Zweitens hat sich durch die Konstitution in die Verwaltung und Gesetzgebung der Kirche der preussische Landtag eingeschoben. Der ist aber interkonfessionell und religiös völlig neutral. Der Landesherren, der noch heute oberster Bischof der evangelischen Landeskirche in Preußen ist, kann heute nicht mehr so wie früher für eine Konfession Partei nehmen. Dritten wird bei den heutigen Kämpfen die Kirche zu sehr in den Dienst gewisser Parteien gestellt. Man will dem Volke die Religion als Nahrungsmittel erhalten. Der Staat befördert die Heuchelei, indem er eine gewisse Kirchlichkeit verlangt. Zwinge er doch sogar viele Soldaten, die noch nicht getauft sind, sich taufen zu lassen. Kinder von Dissidenten müssen in Preußen Religionsunterricht in einer Konfession nehmen, die sie und ihre Eltern nicht mögen. Hierin ist selbst das vom Zentrum beherrschte Bayern toleranter. Dabei steht der Religionsunterricht heute noch in einer Weise unter orthodoxer Prägung, daß die Erziehung zu wirklicher Frömmigkeit davon nicht zu erwarten ist. Der preussische Staat gibt heute 40 Millionen für kirchliche Zwecke aus. Dazu müssen Juden und Dissidenten mit beitragen. Das ist moralisch nicht zu billigen.

Traub legte im ganzen mehr Nachdruck darauf, daß die heutige Landeskirche sehr unvollkommen ihren Zweck erfüllt. Er wies die starken Widersprüche in der Kirche nach: ihren Kampf gegen Welt und Weltlichkeit, während sie doch im höchsten Maße auf Geld und Einfluß und weltliche Macht Wert legt. Das holdselige Reden von Frieden auf den Kanälen verträgt sich mit dem streitbaren Charakter vieler Geistlicher recht wenig. Mit dem Vorschlag positiver Reformen befaßte der Redner sich kaum. Er wollte hauptsächlich Stimmung schaffen für eine Volkskirche. Natürlich wirkte seine Rede im ganzen tief und eindringlich.

Auch die Diskussion brachte bemerkenswerte Momente.

Der bekannte Graf Soensbroeck, seinerzeit Zeitschriftenpater, trat auf und hielt eine leidenschaftliche Anklage gegen die Mäthzigkeit auch des religiösen Liberalismus. Er verlangte völlige Trennung von Staat und Kirche. Aber er fand damit nicht viel Anklang. Man hielt ihm entgegen, daß Deutschland eine andere Geschichte habe als Amerika und Frankreich. Andererseits erzählte freilich auch Pfarrer Bauer-Wesol, daß in seiner Heimatstadt die Trennung von Staat und Kirche sehr günstig gewirkt habe. Die Sozialdemokraten sind dort, nachdem die Kirche jeden staatlichen Einfluß verloren hat, viel kirchlicher geworden. Ein bekannter einflussreicher Sozialdemokrat, Mullschläger, ist wieder in die Kirche eingetreten. Und die sozialdemokratische Partei läßt sich heute vor ihren Parteitag einen Gottesdienst halten. Wenn die Kirche sich demokratisiert und unabhängig vom Staate macht, so sieht man tatsächlich nicht ein, warum nicht auch in Deutschland die Sozialdemokratie ihre Kirchenfeindschaft aufgeben sollte. Denn an sich sind Sozialdemokratie und Christentum alles andere als Gegensätze.

Im ganzen war die Tagung des Protestantentages, der man nur noch etwas besseren Besuch

hätte wünschen können, durchaus erfreulich. Es zeigt sich, daß unter den liberalen Geistlichen regsame und tüchtige Kräfte in nicht geringer Zahl vorhanden sind. Pastor a. D. Kötsche-Berlin.

Deutsches Reich.

* Präsident Dr. Meißner. Der frühere langjährige Präsident des Königl. preussischen staatl. Landesamts Dr. Emil Meißner ist nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre gestorben. Dr. Meißner hat 45 Jahre hindurch dem staatl. Amt angehört, und seit 1882 hat er es geleitet. Geheimrat Meißner stammte aus Magdeburg und hat in Berlin studiert. Als Regierungsrat trat er 1864 in das Landesamt ein, in dem er bis 1867 und dann wieder seit 1869 tätig war. In seiner langjährigen Wirksamkeit hat er sich große Verdienste um die Organisation des staatl. Landesamtes erworben. Er hat es vom staatl. Bureau zu seiner jetzigen Stellung als Königl. preussisches Landesamt ausgehoben.

* Prinz Heinrich Ehrenbürger der Stadt Kiel. Die Kieler städtischen Kollegien beabsichtigen, den Prinzen Heinrich von Preußen sowie den Geheimen Justizrat Haenel, den bekannten Staatsrechtslehrer und früheren fortschrittlichen bedeutenden Parlamentarier, gelegentlich der Einweihung des neuen Kieler Rathhauses, an der auch der Kaiser teilnimmt, zu Ehrenbürgern zu ernennen.

* Weitere kommunale Maßnahmen gegen die Teuerung. Aus Anlaß der Teuerung wurde in Essen beschlossen, für die Unterhaltung der städtischen Beamten und Arbeiter 30 000 M. bereitzustellen. — Die Stadt Düsseldorf will mit den Fischhändlern eine Einkaufsgenossenschaft bilden, um einen billigen Fischverkauf zu ermöglichen.

* Auszeichnung deutscher Bankiers wegen der ungarischen Anleihe. Der Kaiser verlieh auf Initiative der ungarischen Regierung dem Geschäftsinhaber der Berliner Diskonto-Gesellschaft, Alexander Schaller, das Großkreuz des Franz-Josephs-Ordens, dem Chef des Berliner Bankhauses S. Meißner, Dr. Paul von Schwabach, den Stern zum Komturkreuz des Franz-Josephs-Ordens, und dem Mitinhaber des Berliner Bankhauses Mendelssohn u. Co., Artur Fischel, das Komturkreuz des Franz-Josephs-Ordens mit dem Stern, sämtlichen in Anerkennung ihrer Verdienste um die ungarische Volkswirtschaft.

* Die bescheidene „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“. Zur Beantwortung der Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhaus, betreffend das in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlichte, dem englischen Botschafter Cartwright zugeschriebene Interblew, bemerkt die Nordd. Allg. Ztg.: Die Antwort des österreichischen Ministerpräsidenten ist um so korrekter, als die englische Regierung erklarte, daß Cartwright die bekannten Äußerungen nicht getan hat.

* Edison widerruft! Auf eine funktentelegraphische Anfrage des „Hamburger Fremdenblattes“ bei dem am Bord der „America“ befindlichen Erfinder Edison, ob die im „New York World“ enthaltenen ungünstigen Äußerungen über Deutschland, seine Industrie und seinen Handel von ihm getan seien, antwortete Edison durch Funkenspruch, daß er nichts Ungünstiges über Deutschland an den „World“ gegeben habe.

* Eine berechtigte Maßnahme. Der Souvenirfranzösisch wird nach einer Bekanntmachung von jetzt ab in der Tat zu den politischen Vereinen gerechnet. Die Vorstände wurden zur Einreichung der Mitgliederliste und der Satzungen aufgefordert.

* Die Freilegung Danzigs. Das Kriegsministerium hat die Zustimmung dazu erteilt, daß vier Fortifikationen und Bastionen aus dem Besitz des Militärfliegers an die Stadt übergehen. Dadurch wird Danzig vom inneren Festungsgürtel befreit.

* Das Verhängen der Schaufenster in Berlin aufgehoben. Der Oberpräsident hat das Berliner Polizeipräsidium angewiesen, zu gestatten, daß die Schaufenster während des ganzen Sonntags unverhängt bleiben.

* Evangelischer Bund. In der gestrigen ersten geselligen, sehr zahlreich besuchten Abgeordnetenversammlung der Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Dortmund standen neben wirtschaftlichen Angelegenheiten die Förderung der Deutsch-Evangelischen im Ausland, insbesondere in unseren Schutzgebieten, sowie die Frage: „Was kann unser Bund tun zur Förderung der apostolischen Aufgaben“ zur Verhandlung. Es wurde folgende Fuldigungsdringung an den Kaiser gefordert: Die 24. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in dem für die Geschichte unserer Gegenwart so bedeutsamen Vorort der roten Erde sendet ehrfurchtsvollen Fuldigungsgruß erneuert das Gelübde unwandelbarer Treue und erbittet Gottes Segen für Kw. Majestät und für Kw. Majestät Kaiserlich und Königlich Haus.

* Der Kongress deutscher Philologen und Schulmänner zu Bosen wurde freitagmorgens geschlossen. Als nächster Tagungsort wurde Marburg gewählt.

* Arbeiterbewegung. Die Eisengießerreformer Berlins und Umgegend beschlossen, da die bisherigen Verhandlungen ergebnislos verliefen, am Samstag in den Ausstand zu treten. — Die Fleischergehilfen in Berlin haben einen Lohnkampf eröffnet und mit dem sogenannten partiellen Streik begonnen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum Attentat im Wiener Abgeordnetenhaus. Die politische Untersuchung gegen Negus und Paulin ist abgeschlossen. Negus, der die Absicht hatte, den Justizminister zu erschlagen und dies unumwunden zugab, wurde wegen Mordversuchs, Paulin wegen Verdachts der Mitschuld in das Landgericht eingeliefert. Der Bürgermeister von Sebenico teilt der „Neuen Freien Presse“ über den Attentäter Rjeguš folgendes mit: Der Vater des Attentäters war Gastwirt. Negus zeigte sich immer unruhig und gewalttätig. Nach der Wahlkampagne bedrohte er den

Bürgermeister von Sebenico, weshalb er gerichtlich bestraft wurde. Auch sonst geriet er wiederholt mit den Behörden in Konflikt und wurde des öfteren bestraft, ebenso erlitt er während der Militärzeit Strafen. In Sebenico war er Korrespondent mehrerer sozialistischer Zeitungen.

Italien.

Kerikaler Unstern. Das Blatt „Unione“ berichtet, aus „besten Quellen“ zu wissen, daß die Expedition nach Tripolis durch die Gefahr, daß Deutschland Tripolis besetzen werde, möglich gemacht wurde. Diese Vorgeschichte des Krieges habe den Dreieund erschüttert. Italien werde nach dessen Ablauf einer anderen Mächtegruppe beitreten.

Portugal.

Der Einfall der Royalisten beschränkt sich nach einer offiziellen Darstellung aus Lissabon auf einige kleine Ortschaften an der Grenze, wo mehrere Zusammenstöße mit unbedeutenden Verlusten stattfanden. Die Regierung hat an der Grenze genügend Truppen, um die Ordnung wiederherzustellen. Nach Braganza sind Truppen entsandt worden, nach Oporto wird ein Kriegsschiff abgehen, um Truppen zu landen. Nachrichten von den wichtigsten Punkten im Norden besagen, daß die Jahresfeier der Erklärung der Republik ohne Zwischenfall verlaufen ist. An der Nordgrenze stehen 8000 Mann Regierungstruppen. Gefährlicher als diese offiziöse Beschwichtigung klingt schon die folgende Pariser Meldung der „Agence Havas“. Freitagmorgens drangen 700 Monarchisten unter Comacho in den portugiesischen Bezirk Braganza ein und besetzten mehrere Ortschaften. Zweitausend Mann sind dort versammelt und erwarten dort eine andere Kolonne unter Concelos, die von Lissabon einmarschieren soll. (Vergl. letzte Nachrichten.)

Die Jahresfeier der Republik. Nach einer der Pariser portugiesischen Gesandtschaft zugegangenen Depesche fand in Lissabon ein großer Festzug statt, wobei dem Präsidenten begeisterte Kundgebungen dargebracht wurden.

Schweden.

Ein liberales Kabinett. Der Vorsitzende der liberalen Partei Staaff hat dem König folgende Liste für das neu zu bildende Ministerium vorgelegt, deren Bestätigung erwartet wird. Den Vorsitz übernimmt Staaff. Da die sozialistische Partei es abgelehnt hat, sich in der Regierung vertreten zu lassen, gehören die vorgeschlagenen Minister ausschließlich der liberalen Partei an. Interessant ist noch, daß sowohl der Marine- wie der Kriegsminister zum ersten Male Zivilpersonen sind.

China.

10 000 Opfer des Aufstandes! Dem Reuter-Bureau wird von den Missionaren aus Tschengtu gemeldet: Die Gesamtzahl der bei den Kämpfen um Tschengtu Getöteten wird bisher auf 10 000 geschätzt. Unter den Gefallenen befinden sich 2000 Soldaten, die übrigen sind Aufständische. In den umliegenden Bezirken sind tausende von Menschen obdachlos. Viele begingen aus Verzweiflung Selbstmord. Tschengtu selbst ist ruhig, aber die Aufreiter, die 10 000 Mann stark sind, haben mehrere Städte südwestlich von Tschengtu besetzt, von wo Truppen gegen sie abgegangen sind.

Luftfahrt.

Die Schnelligkeit des Militärluftschiffes.

hd. Friedrichshafen, 6. Oktober. Das Militärluftschiff ist gestern abend zu einer Geschwindigkeit von 21 aufgestiegen. Es erreichte mit drei Motoren eine Schnelligkeit von 21 Sekundenmeter, mit zwei Motoren eine solche von 18 Sekundenmeter. Die Militärverwaltung hatte nur eine Schnelligkeit von 16 Sekundenmeter verlangt.

Ein Fliegerunfall.

wb. Reims, 6. Oktober. Beaumont, der seinerzeit den Fernflug Paris-Rom gewann, ist auf dem Militärflugplatz aus einer Höhe von 10 Meter abgestürzt. Der Apparat überschlug sich. Beaumont erlitt einen Beinbruch und mehrere leichte Verletzungen.

Die Gordon-Bennett-Weitfahrt.

wb. Austin (Minnesota), 6. Oktober. Hier ist der an der Gordon-Bennett-Fahrt beteiligte deutsche Ballon „Berlin 1“ (Piloter Baumont Vogt) um 10 Uhr vormittags gelandet.

hd. Kansas City, 6. Oktober. Gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wurde die Abfahrt für die sechs Teilnehmer an dem internationalen Gordon-Bennett-Rennen gegeben. Es beteiligten sich zwei deutsche Ballons, „Berlin 1“ und „Berlin 2“.

Kansas, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Alle Ballons, die an der Gordon-Bennett-Fahrt teilgenommen haben, sind jetzt gelandet mit Ausnahme des deutschen Ballons „Berlin 2“ und des französischen „Condor 3“. Der amerikanische Ballon „Buckeye“ legte bisher die weiteste Strecke, angeblich 370 Meilen zurück.

Ein Vorstoß gegen die wassauische Simultanschule.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „In Zentrumsblättern ist unter der Überschrift „Ein Vorstoß gegen die wassauische Simultanschule“ ein Artikel veröffentlicht, welcher katholischerseits Stellung nimmt zu der Veröffentlichung der Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblattes“, Nr. 461, Blatt 1, vom 3. Okt. 1911, in gleicher Sache.“

In dem Artikel der Zentrumsblätter wird zurückgegriffen auf den Schulgebeitsstreit in Camberg im Jahre 1906/07. Es heißt in dem Artikel wörtlich: „Die kann man aber auch nur verlangen, daß den katholischen Kindern in Camberg erlaubt bleibe, was vor dem unbesugten Eingreifen des evangelischen Lehrers Müller freis erlaubt war, nämlich die Worte zum hl. Kreuzzeichen laut zu sprechen. Das wird nämlich verlangt, und nichts anderes.“ Ich bin damals in Camberg evangelischer Pfarrer gewesen. Ich habe selbst die Beschwerde des damaligen evangelischen Lehrers Müller anlässlich entgegengenommen und an die Regierung in Wiesbaden weitergegeben. Ich muß zu meinem Bedauern öffentlich feststellen:

1. Es ist eine Unwahrheit, daß der evangelische Lehrer Müller an der Gebetsordnung etwas geändert

hat und sich einen unbefugten Eingriff in die Schulgebe-

2. Es ist eine Unwahrheit, daß in der Volksschule in Camberg es in der Klasse des evangelischen Lehrers jemals den katholischen Kindern erlaubt war, die Worte zum hl. Kreuzzeichen laut zu sprechen. Es war weder erlaubt, noch wurde es geübt. Die evangelischen Lehrer in Camberg haben in ihren Klassen stets simultane Gebete gesprochen. Dagegen ist in allen anderen Klassen von den katholischen Lehrern ohne Erlaubnis und ohne Rücksicht auf evangelische Kinder nur in rein katholischen Klassen gebetet worden.

8. Die Kreisynode Nstein erstrebt, daß der katholischerseits geübten Willkür in der nassauischen Simultanschule ein Ende gemacht und auch auf dem Gebiete der Schulgebetordnung eine Einheitslichkeit geübt werde, welche den gesetzlichen Charakter der Simultanschule wahrt und die Widerheit vor konfessioneller Vergeßlichkeit schützt. Um jeder weiteren Entstellung der Sachlage vorzubeugen, gebe ich das Attest aus dem Jahre 1906 bekannt, welches die amtlich entgegengenommene Beschwerde des Lehrers Müller enthält.

Der Lehrer August Müller gibt folgendes zu Protokoll: Am Sonnabend, den 10. November 1906, zirkulierte bei den Lehrpersonen der Volksschule in Camberg ein Schreiben des königl. Otschulinspektors Herr Dr. Bertram in Camberg. Auf der ersten Seite wies dasselbe eine klassenweise Zählung der Schüler nach Konfessionen auf. Darauf folgte eine Besprechung des Inhalts wie folgt: Der königl. Otschulinspektor erwarte von allen Lehrpersonen, daß zu Beginn und am Schluß des Unterrichtes gebetet würde, und zwar Vaterunser... begrüßt sei du Maria. Sollte dies in einer Klasse nicht geschehen, so bitte er die betreffende Lehrperson, unten anzugeben, welches Gebet gesprochen wird. Lehrer Müller hat daraufhin unter dieses Schreiben seine Gebete angegeben, und zwar zu Anfang des Unterrichtes (aus Psalm 80): Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände möge er fördern Amen. Zum Schluß des Unterrichtes: Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermäßen... Das Schreiben ist an Herr Dr. Bertram zurückgegangen und muß im Original sich bei den Schulakten befinden, so daß die Richtigkeit der Angaben des Lehrers Müller durch Vergleich mit dem Attestat jederzeit erwiesen werden kann. Am 15. November berief der königl. Otschulinspektor Herr Dr. Bertram eine Lehrkonferenz. In dieser Konferenz erließ Herr Dr. Bertram dem evangelischen Lehrer Müller: Von Montag, den 19. November, an sei die Schulgebetordnung in der Weise zu lösen, daß der evangelische Lehrer entweder mit allen evangelischen Kindern der Schule zu Beginn und am Schluß des Unterrichtes getrennt von den übrigen Kindern sein Gebet sprechen und dann in der Klasse von einem Gebet Abstand nehmen soll, oder daß in der Klasse des evangelischen Lehrers ein katholisches Kind ein katholisches Gebet sprechen soll. Diese Maßnahme bedeutet nicht nur eine Nichtachtung des Schulgesetzes vom 4. Februar 1910, sondern eine Vergeßlichkeit der Rechte der evangelischen Kinder; vor allem aber muß es die Autorität des evangelischen Lehrers in seiner Klasse aufs bedenklichste herabsetzen, wenn dem Lehrer das Recht, mit seinen Schülern zu beten, entzogen wird und an seine Stelle ein betendes Kind tritt.

(Folgt Unterschriften.)

Von vorstehendem Protokoll nehmen wir Kenntnis und erheben Beschwerde gegen das geschriebene Vorgehen des Herr Dr. Bertram.

Der Kirchenvorstand der evangelischen Gemeinde Camberg.

(Folgt Unterschriften.)

J. Frein, den 6. Oktober 1911. Ernst, Dekan.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Künstliche Preisshrauberei.

Auf dem Wege des Angebots und der Nachfrage wird der Preis geregelt. Das ist eine Fundamentallehre an der Preisbildung, die allerdings nicht auf jeden Fall zutrifft, inwiefern es überhaupt keine Regel ohne Ausnahme gibt. Eine solche Ausnahme kann man auch jetzt wieder beobachten, und wir haben kürzlich schon darauf hingewiesen, daß die natürliche Preissteigerung einer Anzahl von Lebensmitteln leider wieder einmal zur rückföchtlichsten künstlichen Preisshrauberei benutzt wird. Es ist zwar das Gegenteil behauptet worden, in Wirklichkeit ist es aber so: die Preise der Lebensmittel sind zum Teil in einer Weise in die Höhe geschraubt, die sich keineswegs mehr mit dem Minderangebot, veranlaßt durch eine Minderernte, rechtfertigen läßt. Der Glaube des Volkes, daß wir in einer Zeit leben, in der alles teurer geworden ist, wird hier vom Produzenten, dort vom Konsumenten zu Preissteigerungen benutzt, die durchaus nicht oder wenigstens nicht in ihrer vollen Höhe gerechtfertigt sind. Es geht in einem Hin, da wird dann ausgeschlagen, so weit das nur möglich ist. Diese Art der strapelosen Verwertung einzelner zum Nachteil des von der natürlichen Teuerung sowieso hart getroffenen Volkes wird z. B. aus Tabellen klar, welche die Stadtverwaltung zu Essen aufgestellt hat, um die von ihr getroffenen Maßnahmen gegen die Teuerung zu belegen. Danach stellte sich der Kleinhandelsverdienst am 29. September 1910 und 28. September 1911 z. B. für Mäntel auf 5 Pf. 1910, 5 bis 15 Pf. 1911, Spinat 3 bis 4 Pf. 1910, 6 bis 8 Pf. 1911, Stangenbohnen pro Pfund 5 Pf. 1910, 7 bis 8 Pf. 1911, Kohlstrub 2 bis 3 Pf. 1910, 5 bis 6 Pf. 1911. Weiter betrug die Verdienstspannung bei Roggenmehl 1910 4 Pf. für das Kilogramm, 1911 aber 6 1/2 Pf. Weizenmehl in der gleichen Zeit 5 1/2 Pf. und 6 1/2 Pf. Für gelbe Erbsen wurde die Verdienstspannung 1910 auf 5 Pf., 1911 aber auf 11 Pf., für Speisebohnen auf 5 1/2 und 9 Pf., für Linsen auf 8 und 12 Pf. ermittelt. Daraus geht zum mindesten das eine unzweifelhaft hervor, daß es Kleinhändler gibt, die die Gelegenheit zu einem Ertragsgeschäft sich selbst dann nicht entgehen lassen, wenn die Preise ohnehin eine fast unerschwingliche Höhe erreicht haben. Das ist verwerfliche Spekulation im Kleinen, die nicht entschuldbarer ist als die Ausnutzung der Notlage des Volkes durch gewisse Großhändler und Konsumenten. Es kann und soll natürlich nicht behauptet werden, daß sich der gesamte Kleinhandel dieser Sünde schuldig mache.

Mit Recht wird bei dieser Gelegenheit auch darauf hingewiesen, daß jeder Auf- und Abschlag stets in runden Beträgen geschieht; es ergeben sich immer Preise, die mit einer 5 oder 0 ausgehen, auch wenn das keineswegs in

der Preisbewegung an sich bedingt ist. Man ließen wir zwar gewiß nicht die „unrunde“ Preisauszeichnung, wie man sie manchmal in Warenhäusern antrifft, die damit oft lediglich den Anschein der genauesten Kalkulation erwecken wollen, andererseits aber ist nicht einzusehen, weshalb nicht z. B. 1 Pfund Kaffee, das seither 1 M. 20 Pf. kostete, nicht einmal um 3 oder 6 Pf., sondern gleich um 5 oder 10 Pf. aufschlagen soll. Daß sich mit runden Zahlen besser rechnen läßt, darf bei der Preisbildung nicht maßgebend sein. Jedenfalls darf der Pfennig wieder etwas mehr geachtet werden, als das jetzt der Fall ist.

Kolonialvortrag.

In der Abteilung Wiesbaden der deutschen Kolonialgesellschaft fand ein Vortrag am 6. Oktober statt über „das Vordringen Frankreichs gegen Ost- und Südostmarokko“, gehalten von Oberleutnant z. V. Hübn er aus Riesa. Der Vortragende besuchte im Jahre 1902 im Auftrag der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ den Osten und Südosten des Scheriffsats und lernte hier aus eigener Anschauung die Stellungen kennen, auf denen Frankreich sein unentwegtes Vordringen gegen Marokko basiert hat. Später, im Jahre 1908, nahm er im Auftrag des Auswärtigen Amtes an der Reise der deutschen Gesandtschaft unter Führung des Ministers Dr. Rosen nach Fez und an dem Hof des Sultans teil. Er konnte hierbei persönlich dem Sultan Abd ul Aziz über die auf der ersten Reise gesammelten Eindrücke referieren. Der Vortragende vertritt die Ansicht, daß die Maßnahmen der Republik im Westen Marokkos nicht zu verstehen seien, wenn der Vormarsch Frankreichs gegen Wadi Malsuba und Wadi Gij nicht richtig gewürdigt würden. Er macht darauf aufmerksam, daß gerade über das Verhalten Frankreichs in Ostmarokko sehr viele durchaus mangelhafte Ansichten vertreten seien, und er hebt hervor, daß hierzu vor allem die Broschüren des „Zibestreibenden“ Artbauer zu rechnen seien, vor denen er ernstlich warnet. Der Redner gibt hierauf einen geographischen Überblick über die betreffenden Gegenden, schildert Steppe und Wüste in ihren Eigenarten und wendet sich demnachst der Landschaft Ushsha zu, aus der Bilder von Gegenden, von Eingeborenen, von deren Jeldbüchern und Handel gezeigt werden. Die Zuhörer werden hierauf nach der Steppe geführt, die zwischen den beiden Atlasgebirgen eingeschlossen ist, und in der, ganz im besonderen, jene Otschaften und Oasen bemerkenswert sind, die der strategischen, nach Südostmarokko vorgetriebenen Eisenbahn als Stationen dienen. Bilder von diesen Otschaften sowie von den in ihnen garnisonierenden Truppen der französischen Nordafrikakorps gelangen zur Darstellung. Der Redner verweilt längere Zeit bei der Frage der Fremdenlegion und bei den Einrichtungen jener Bahn, die für das Vordringen in diese unwirtlichen Gegenden musterhaft sind. Es wird auf die Grenzverträge zwischen Frankreich und Marokko und auf die Art aufmerksam gemacht, in der Frankreich verhandelt hat, die Verträge zu umgehen. Wie für Nordostmarokko, so wird auch für die Sahara der sich hier bewegende, nicht unbedeutende Handel gewürdigt. Der Redner schildert dann noch marokkanisches Militär, das er in Begleitung des späteren scherrifischen Kriegsinministers Si Mohammed el Gebbas zu sehen Gelegenheit hatte. Zusammenfassend werden die Hauptgesichtspunkte hervorgehoben, die aus der Betätigung Frankreichs im östlichen Marokko zu ziehen sind. In Deutschland ist jedenfalls dieses Vordringen Frankreichs, das schon seit Jahrzehnten zu bemerken war, nicht genügend gewürdigt worden. Man kann über die Lage denken, wie man will — sicher ist, daß die Aufgabe von Agadir nur als ein Fehler zu bezeichnen ist. Gegen einige, höchst minderwertige Kolonien hat man nur den perfiden Hohn Englands eingetauscht. Wie man gegen Frankreich bereits so gerüstet ist, daß man einen Krieg nicht zu scheuen hat, so muß die deutsche Flotte derart ausgebaut werden, daß sie der englischen vollkommen gewachsen ist. Dann werden derartige unheilvolle Situationen sich nicht wieder einstellen. Der Redner empfiehlt zum Schluß die neueste Broschüre des Münchener Privatdozenten Dr. Wirth „Die Entscheidung über Marokko“. Sie soll sehr fleißig gelesen werden, nicht aber Bücher wie das Artbauersche.

Die Einweihung des neuen Garnison-Kasinos Wiesbaden. Heute vormittag 11 1/2 Uhr wurde das neue Garnison-Kasino in der Westerwaldstraße, das sich an die Kasernen des 1. und 2. Bataillons des Infanterieregiments v. Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80 stimmungsvoll anlehnt, feierlich eingeweiht. In Lannengrün, mit Farben in preussischen Farben und denen des Reichs, in kurhessischen, sowie in denen der Stadt Wiesbaden prangte das stolze Gebäude, das für das Offizierkorps der beiden Bataillone des Regiments Nr. 80 und für das der zweiten Abteilung des Kassatischen Feldartillerie-Regiments „Oranien“ Nr. 27 bestimmt ist. Vor der Eingangsporte hatten sich gegen 11 Uhr die Offizierkorps der beiden Regimenter, sowie inaktive Offiziere, sowie die Gäfte versammelt, unter letzteren der kommandierende General v. Eichhorn, Oberleutnant v. Dreßler von der Unteroffizierschule Viebrich, die Militärgeistlichkeit, Divisionspfarrer Jerling, Stadtpfarrer Graber und der englische Stadtpfarrer Freese, Regierungspräsident v. Meister, Oberregierungsrat v. Wjzdi, Landeshauptmann Arekel, Polizeipräsident v. Schuch, Landrat v. Heimbürg, die Vertreter der Stadt, Stadtrat Oberleutnant a. D. v. Odtman, die Justizräte Alberti und Siebert, sowie Konsul Burandt, vom Wiesbadener Klub: Generalleutnant z. V. v. Langemann, Major a. D. de Raadt, sodann Oberleutnant von Lundsbladt vom hiesigen Bezirkskommando, Major Nieberg von der Wilhelmshöheanstalt. Um 11 1/2 Uhr traf der Chef des Regiments von Gersdorff Nr. 80, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, im Automobil von Schloss Friedröshof ein, empfangen vom Kommandeur Allerhöchst ihres Regiments, Oberst v. Buttler-Brandenfels, der dem hohen Chef einen Strauß duftender Rosen, rote und weiße, die hessischen Farben, überreichte, und geleitet nach dem Eingang des neuen Offizierheimes, an dessen Schwelle Hauptmann v. Beetzwarowitsch vom Regiment Nr. 80 die Prinzessin begrüßte. Beim Eintritt der Prinzessin ertönten Kanaren. In der Vorhalle hielt Oberst v. Buttler-Brandenfels folgende Ansprache: Wir ziehen ein in diesen

stolzen neuen Bau, nachdem wir den alten einfachen verlassen, mit der Versicherung, daß der altpreußische Geist mit uns ziehen und wir jene Tugenden weiter üben, die von jeher die Zierde des preussischen Offizierkorps gewesen sind. Sempere talis. Es freut uns diese Versicherung in Gegenwart Euer königlichen Hoheit, des hohen Chefs, aussprechen zu dürfen und hatte den alleruntertänigsten Dank ab dafür, daß Euer königliche Hoheit die Gnade hatten, Ihr Offizierkorps in das neue Heim zu geleiten. Dies wird in den Annalen der Regimentsgeschichte mit goldenen Lettern ewig eingeschrieben stehen. Daß Seine Excellenz der kommandierende General v. Eichhorn bei dieser Feier zugegen, gereicht den beiden Offizierkorps zur hohen Ehre. Den staatlichen und sächsischen Behörden, den alten Herren der beiden Regimenter spreche meinen Dank aus für ihr Erscheinen, ebenso der Bauleitung, die den stolzen Bau vollendet hat. Und so ersuche zum ersten Male in diesen Hallen der alte Ruf, der ewig jung und frisch aus Soldatenherzen quillt: Seine Majestät unser Kaiser und König, Hurra! Die Versammelten stimmten begeistert ein. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Räume. Den Geladenen wurde ein latter Imbiß gereicht. Heute abend findet aus Anlaß der Feier in den Festsälen ein Ball statt.

Zur Stadiverordnetenwahl beschloß die Korporation der staatlichen und kommunalen Beamten, eine eigene Kandidatenliste zur dritten Wählerklasse aufzustellen. Sie rechnen, wie ein Berichtsfatter meldet, bestimmt mit 3000 Stimmen. Auch die christlich-soziale Partei will einen eigenen Kandidaten auf ihren Schild erheben.

Aus der Altstadt. Der Vorstand des Bezirksvereins Altstadt hat soeben dem Magistrat der Stadt Wiesbaden ein Gesuch um Reudekung der Langgasse, durchaus mit geräuschloser Asphaltdecke, unterbreitet, und gleichzeitig den Wunsch zum Ausdruck gebracht, möglichst auch die Neupflasterung der Bahnhofstraße, Friedrichstraße, Kirchgasse, Faulbrunnen- und oberen Rödersstraße folgen zu lassen. Dem Gesuch ist eine Petition der Anwohner der Langgasse beigegeben, welche die Unierschriften sämtlicher Hausbesitzer und Geschäftsinhaber dieser Straße trägt.

Militärisches. Vorgefem trat auf dem Truppenübungsplatz Darnstadt unter Führung von Oberleutnant v. Wright vom Stab des 117. Infanterie-Regiments ein zweites Reserve-Infanterie-Regiment zusammen aus Mannschaften aus Nassau und dem Großherzogtum Hessen. Von aktiven Offizieren wurden zu dem Regiment kommandiert als Bataillonskommandeure: die Majore v. Hücher-Treuenfeld (1.) vom Regiment Nr. 81, Leineweber (2.) von den Bern und v. Jollen (3. Bataillon) von den 116ern, ferner drei Hauptleute oder ältere Oberleutnants von der 21. und vier dergleichen von der 25. Division als Kompagnieführer, und zusammen 17 Leutnants, Feldwebel, Kammerunteroffiziere werden von den aktiven Truppenteilen gestellt. Als Kompagnieführer sind aus dem Beurlaubtenstande einberufen: die Hauptleute Wöndel (80. Regiment), Hochl (87. Regiment), Reßling, Reinhardt, Przymbel von der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, Oberleutnants und Leutnants des Beurlaubtenstandes befinden sich bei jeder Kompagnie drei. Die Übung des Regiments dauert bis zum 18. Oktober.

Ausbildungskursus für Leiter und Angestellte von öffentlichen Arbeitsnachweisen. Das Programm des 2. Ausbildungskursus für Leiter und Angestellte von öffentlichen Arbeitsnachweisen und sonstige Interessenten in der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. vom 9. bis 14. Oktober 1911 lautet:

Montag, den 9. Oktober, vormittags 9 bis 11 Uhr: Arbeitsvermittlung und Arbeitsvertrag. Nachmittags 4 bis 6 Uhr: Grundzüge des Rechts der durch die öffentlichen Arbeitsnachweise vermittelten Arbeits- und Lehrverträge. 6 bis 7 Uhr: Die öffentlichen Arbeitsnachweise und die Arbeitsvermittlungsmittel. Dienstag, den 10. Oktober, vormittags 9 bis 11 Uhr: Die Psychologie des Arbeiters und die Binnengewandlungen. Nachmittags 4 bis 6 Uhr: Entlohnung und Organisation der öffentlichen Arbeitsnachweise in Deutschland. Mittwoch, den 11. Oktober, vormittags 9 bis 11 Uhr: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit. Nachmittags von 2 Uhr ab: Besichtigung der sächsischen Arbeitsvermittlungsstelle Frankfurt a. M. sowie von Wohlfahrts-Einrichtungen. Donnerstag, den 12. Oktober, vormittags 9 bis 11 Uhr: Die Frage der kommunalen Arbeitslosenversicherung. Ab 12 Uhr: Die öffentliche Arbeitsnachweise und das Stellenvermittlungsgefes. Nachmittags 4 bis 5 Uhr: Aufgaben und Ziele der öffentlichen Arbeitsnachweiseverbände, mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Verbände. 5 bis 6 Uhr: Die Stellenvermittlung für das Gastwirtsgeerbe und der öffentliche Arbeitsnachweise. Freitag, den 13. Oktober, vormittags 9 bis 11 Uhr: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Beobachtung desselben. Nachmittags 4 bis 5 Uhr: Der kaufmännische Arbeitsnachweise mit besonderer Berücksichtigung der sächsischen Einrichtungen. 5 bis 6 Uhr: Der kaufmännische Arbeitsnachweise für weibliche Angestellte. Samstag, den 14. Oktober, vormittags 9 bis 10 Uhr: Das preussische Wanderarbeitsvermittlungsgefes und seine Durchföhrung. 10 bis 11 Uhr: Die Obdachlosenfürsorge in Großstädten mit besonderer Berücksichtigung der Frankfurter Einrichtungen. Nachmittags von 2 Uhr ab: Besichtigung des Arbeitsnachweises Wiesbaden.

Die Teilnahme ist jedermann gegen eine Einschreibgebühr von 10 M. gestattet. Weitere Gebühren werden nicht erhoben. Anmeldungen nimmt bis zum 30. September der Mitteldeutsche Arbeitsnachweiseverband zu Frankfurt a. M. (Saalhof) entgegen. Die Teilnehmerzahl beträgt 50.

Das Repertoire der Kurkapellen. Vom nächsten Jahre ab wird das Repertoire der Kurkapellen der meisten Bäder im Regierungsbezirk Wiesbaden weit reichhaltiger gestaltet werden können, als dies bisher möglich war. Am 1. Januar tritt nämlich der Vertrag in Kraft, den der Verband der Bäder und Kurorte mit den österreichischen Komponisten, soweit sie organisiert sind, geschlossen hat. Darnach ist es den Kurkapellen möglich, alle aus Österreich kommenden musikalischen Novitäten — und ihre Zahl ist nicht gering — in das Programm aufzunehmen. Bisher mußten sich die Kapellen vieler Bäder mit Stücken aus der Väter- und Großväterzeit behelfen, da ihre Leiter befürchten mußten, wegen unerlaubter Aufföhrung eines Musikwerks angezeigt zu werden. Mit den deutschen Tonsetzern war trotz wiederholter Verhandlungen bisher eine Einigung leider nicht zu erzielen. Die Forderungen der deutschen Komponisten für die Genehmigung zur Benutzung ihrer Werke sind so hoch, daß sie die Staats der Kurverwaltungen, bei denen das Konto Musik ohnehin schon sehr hoch ist, ganz außerordentlich belasten würden. So kommt es, daß nur

einige große Bodentafeln sich mit den deutschen Tonsteinen einigigen, während die anderen Kurlapellen sich eben weiterhin mit älteren Werten begnügen müssen, die dem Urheberrecht nicht mehr unterliegen. Der Abschluß mit den österreichischen Komponisten bedeutet aber einen Fortschritt, der den Freunden der guten Kunst in den Bädern sehr angenehm ausfallen wird.

— Studienfische Volksunterrichtskurse. Die letzte der diesjährigen Fährungen fand am vergangenen Sonntag durch das hiesige naturwissenschaftliche Museum statt und erregte unter den Hörern lebhaftes Interesse, besonders, da der Vortragende einen klaren und fesselnden Überblick über unsere Tierwelt zu geben verstand. — Der letzte der allgemeinen Vorträge findet heute abend 8 1/2 Uhr in der Blücherstraße statt, und zwar spricht Herr Stud. jur. Günther über: „Die Entwicklung des Weltverkehrs“. Eintritt 10 Pf.

— Pferdezug. Der Aufsichtsrat und Vorstand der Pferdezuggenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden beschloß, den diesjährigen Abtrieb von der Sommerweide auf der Königl. Domäne Reibergsdaue bei Viebrich a. Rh. auf Freitag, den 20. Oktober d. J., festzusetzen, an welchem Tage von vormittags 9 Uhr ab mit der durch ein Schraubenboot geführten Vereinsfähre die Trajektierung der Weidetierr erfolgt. Es ist ein erfreuliches Zeichen des guten Bestandes dieser Weide, daß die Sommerweide eine solche Ausdehnung angesichts der anormalen Witterungsverhältnisse dieses Jahres nehmen konnte, und es ist eine Frucht, in welchem Ernährungszustand sich die Weidegänger befinden. Wie wir vernehmen, beabsichtigt die Pferdezuggenossenschaft eine wesentliche Vergrößerung ihrer Weideflächen, wozu derselben von dem Herrn Landwirtschaftsminister ein Kostenszuschuß von 1000 Mark bewilligt worden ist.

— Frankfurter Pferdeausstellung und Lotterie. Wie absehbar im Herbst sind auch diesmal sinnliche bedeutende Pferdezüchter und -Händler Deutschlands auf der Frankfurter Pferdeausstellung vertreten und stellen zum Teil hervorragendes Material zum Verkauf auf. Ein Rundgang durch die Vereinsstallungen bietet für den Kenner wie für den Laien viel Interessantes und Beachtenswertes. Das ständige Preisreiten und -Fahren am Sonntag, für welches etwa 200 M. an Prämien ausgesetzt sind, gibt den Ausstellern noch besondere Gelegenheit, ihre Pferde zu zeigen; bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung in der großen Reithalle abgehalten. Die Pferdemarktlose gehen sehr zufriedenstellend ab; die Nachfrage nach ihnen ist reger.

— Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt. Die Fahrt nachmittags 3 Uhr 20 Min. von Diebrich nach Rhmainshausen und zurück ist eingestellt.

— Reiner Mutwille war es, als gestern abend gegen 7 Uhr zwei halbwüchsige Burschen an einer Wirtschaft in der Seerobenstraße von außen eine große Erkerterrasse zerstörten. Sie wurden verfolgt und gefesselt, wobei sich ergab, daß der eigentliche Täter ein gewisser R. aus der Westendstraße war. Die Polizei hat sich der Sache bereits angenommen, und so wird dem Übermütigen wohl neben der väterlichen Züchtigung auch eine gerichtliche Buße auferlegt werden.

— Überraschte Raninchenjäger. Dieser Tage beobachtete der Fußgängermeister Klöppel von Schierstein auf seinem Dienstgang morgens gegen 9 Uhr, wie in der Nähe des Grezlerplatzes in der Schiersteiner Feldbegrenzung vier unbekante Personen mittels Freitischen und mit Regen Raninchen fingen. Er nahm sich einige in der Nähe zur Obhutnahme befindliche Personen zu Hilfe und versuchte, die Raninchenjäger zu fangen. Als diese jedoch die ihnen drohende Gefahr erkannten, ergriffen sie noch Dohheim zu die Flucht, ihre Verfolger mit hoch erhobenen geöffnerten Messern bedrohend. Es gelang, einen der gefährlichen Burschen festzunehmen, während ein anderer sich dadurch wieder losreißen konnte, daß er wiederholt mit offenem Messer nach seinen Verfolgern schlug und sie mit Totschlägen bedrohte. Der festgenommene, der Wilhelm Hof von Wiesbaden, hatte in seinem Rudolfs Freitischen verschiedene Schlingen und einige erbeutete wilde Raninchen; er lieferte diese jedoch auf Aufforderung des Gewärtens nicht ab, so daß sie ihm mit Gewalt abgenommen werden mußten. Auch nannte er die Namen seiner drei Komplizen nicht, die leider unerkannt entkamen. Den Bemühungen der Polizei wird es jedenfalls bald gelingen, ihrer habhaft zu werden, da man ihnen auf der Spur ist. Jedenfalls handelt es sich hier um dieselben Personen, die vor einiger Zeit, wie wir berichteten, Vögel, insbesondere Meisen, mittels Leimruten fingen.

— Achtung vor Logiswindlern. Ein äußerst raffiniertem Schwindler macht seit einiger Zeit die hiesigen vornehmten Pensionate unsicher; eine ganze Reihe von Inhabern solcher Institute hat er schon empfindlich geschädigt. So erschien Ende vorigen Monats in einem Pensionat im Nerothal ein junger, äußerst elegant gekleideter, vornehmer Herr und mietete für sich und seine am nächsten Abend eintriefende Mutter zwei elegante Zimmer; er stellte sich unter Überreichung seiner Visitenkarte als Baron Karl v. Höfen aus Romagne Ab. Richmond in Schweden vor und gab an, in London zu wohnen. Im fliehenden Schwedisch erzählte er der Logiswirtin, seine Mutter freute sich ganz besonders, bei ihr zu wohnen, da diese eine geborene Schwedin ist. Im Laufe des Tages bat er seine Wirtin, ihm einen Scheck einzulösen, da dies aber nicht mehr möglich war, da die Banken geschlossen waren, bat er, ihm 100 M. zu leihen, da er dringende Einkäufe zu erledigen habe. Da ihm voller Glauben geschenkt wurde, erhielt er auch das Geld, worauf er am nächsten Tage auf Rimmerwiedersehen verschwand. — In ähnlicher Weise betrog er die Pensionatsinhaberin Hermine R. in der Gartenstraße; hier stellte er sich unter dem Namen Andersen aus Oxford vor. Der Schwindler ist etwa 25 bis 28 Jahre alt, schlant, mittelgroß, bartlos, dunkelblond, trägt links gefächertes Haar und hat kleines, mageres Gesicht und auffallend hübsche weiße Zähne, er spricht fließend Deutsch, Englisch und Schwedisch. Hoffentlich hat die Polizei den Schwindler bald am Fange.

— Bühnenarmer. Ein hiesiger Schriftsteller beschäftigte einen Kontoristen R. aus Frankfurt mit schriftlichen Arbeiten. Diese Gelegenheit benutzte R., seinem Arbeit-

geber eine größere Anzahl wertvoller Bücher zu entwenden, weshalb Strafanzüge gegen ihn erfolgte. Da R. gute Zeugnisse besaß und ein gewandtes Kustreten hatte, dürften wohl auch andere gleiche Erfahrungen mit ihm gemacht haben.

— Unfall. Der 58 Jahre alte Tagelöhner Joseph M. aus der Albrechtstraße wurde gestern nachmittag an der Rehrichverbrennungsanstalt in der Mainzer Straße von einem Sägeanfall betroffen. Die Sanitätswache brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

— Übungsschießen. Der Wiesbadener Militärverein, E. V., wird das wegen ungünstiger Witterung am verflorenen Sonntag verschobene Übungs- und Ehrenschießfest am Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags von 2.30 Uhr an, abhalten. Es treten zwei schöne Ehrenschützen zur Verfügung.

— Fortschrittliche Volksernährungsvereine. Wir machen hiermit nochmals auf die heute abend stattfindende Versammlung in der Turnhalle an der Schwalbacher Straße aufmerksam, die die Fortschrittliche Volkspartei veranstaltet. Der Vortrag trägt einen ruhigen, vornehmen Charakter und ist auch für den Liberalen, der nicht gerade auf fortschrittlichem Boden steht, von hohem Interesse. Der ausgezeichnete Ruf des Referenten und seiner Vereidamkeit bürgen für gelungene Darbietung und Belehrung.

— Meine Notizen. Die silberne Hochzeit feiern Sonntag, den 8. Oktober, die Eheleute Rentner Karl Diegel und Frau hierseits.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Königl. Schauspiel. (Spielplan.) Sonntag, den 8. Oktober, Abonnement C: „Die Königin von Saba“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 9. Abonnement D: „Jugendfreunde“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 10. Abonnement A: „Die Jüngerflucht“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 11. Abonnement B: „Madame Butterfly“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 12. Abonnement D: „Wida“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 13. Abonnement C: „Die Karolinger“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 14. Abonnement A: „Der Graf von Burgund“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 15. aufgehobenes Abonnement: „Oberon“, Anfang 7 Uhr. — In der morgigen Aufführung der Goldmärchen Oper „Die Königin von Saba“ (Abonnement C, erhöhte Preise) ist neben der Partie des „Sabb“ (Herr Seidler) auch der „Hobentrichter“ mit Herrn Eddard neu besetzt.

* Reibens-Theater. (Spielplan.) Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr: „Das kleine Schafschindermädchen“. Abends 7 Uhr: „Sommerlauf“. Montag, den 9.: „Rehner“. Dienstag, den 10.: „Sommerlauf“. Mittwoch, den 11.: „Der Leiharbeiter“. Donnerstag, den 12.: „So'n Windhund“. Freitag, den 13.: „Sommerlauf“. Samstag, den 14.: „Wie Minister fallen“. (Reihe.)

* Stadttheater Mainz. Infolge Erkrankung der Kammerfängerin De. und findet das Gastspiel als „Wida“ heute Samstag, den 7. Oktober, nicht statt.

* Wohltätigkeitskonzert. Infolge großer Nachfrage sieht sich der Komponist Amadeus W. Berner veranlaßt, eine Wiederholung seines großen Wohlthätigkeitskonzertes von vergangener Januar zu geben. Es wirken wieder die gleichen Künstler mit, zum Teil aus Berlin kommend, die unterem kunstverständigen Publikum schon zur Genüge bekannt sind. Wegen Unpäßlichkeit des Fräuleins Tony Canstatt singt an ihrer Stelle Frau Schreiber-Kaminski vom hiesigen Hoftheater. Herr Berner hat diesmal das Konzert in die noch größeren und akustisch vorteilhafteren Räume der Wiesbadener Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, verlegt und erhofft ein noch zahlreicheres Erscheinen des Publikums zur Förderung des wohltätigen Zweckes. Letztes Mal konnten demselben 400 M. zugewandt werden.

* Sind die Freireligiösen Christen?, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Keller am Sonntag, den 8. d. M., in der Erbauung der Deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde spricht. Die Erbauung findet vormittags 10 Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Wassanische Nachrichten.

no. Reudorf, 6. Oktober. Gegen 5 Uhr heute nachmittag wurde das einzige 6jährige Söhnchen des Winters Guntel von hier von einem Automobil überfahren und war auf der Stelle tot. Der Chauffeur wurde von der hiesigen Polizei verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Elmville gebracht. Den Chauffeur soll, wie die Insassen des Autos erklärten, keine Schuld treffen, da er vorschriftsmäßig gefahren sei.

no. Langenschwalbach, 6. Oktober. Vom 23. bis 28. Oktober findet hier unter Leitung des Herrn Rektor's Sachl aus Griesheim ein Kursus zur Ausbildung der Lehrer in der Leitung von Volks- und Jugendbüchereien statt. Es werden sich ca. 45 Lehrer daran beteiligen. — Die Aufnahme des Personenhandes zum Zwecke der Veranlagung der Staatssteuer für das Jahr 1912 findet am 16. Oktober statt.

II. Kammernhaus, 4. Oktober. Der Ortsverein Riedelheim des Zentralverbandes Deutscher Eisenbahnarbeiter, E. V. Oberfeld, hielt hier seine Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Als wichtiger Punkt der Tagesordnung gelangte auch die Teuerung der Lebensmittelpreise zur Sprache und fand zum Schluß eine Resolution dahin einstimmig Annahme, die Königl. Verwaltung dringend zu bitten, durch Gewährung einer entsprechenden Teuerungszulage dem herrschenden Notstand in den Familien der Eisenbahner zu wehren.

o. Bom. Feldberg, 5. Oktober. Wegen zunehmender Kinderzahl hat in diesem Jahre Niederreifenberg ein neues weiteres Schulgebäude errichtet, aus demselben Grunde ist Oberreifenberg gemauertes, nächstes Frühjahr daselbst zu tun. Wegen Zunahme der evangelischen Kinderzahl wird die neu zu gründende Schulstelle mit einer Lehrkraft dieser Konfession besetzt.

o. Künigstein, 5. Oktober. Welche starke Differenzen die Angebote bei Arbeitsvergehungen ergeben, zeigen die gestern geöffneten Offerten für die hiesige künftige Kanalisation: das höchste Angebot betrug rund 362 000 M., das niedrigste 185 000 M. Wer hat sich da verrechnet?

i. Dillenburg, 4. Oktober. Am Montag und Dienstag fand an der hiesigen Bergschule die Aufnahmeprüfung statt. Von 34 angemeldeten Schülern wurden 30 aufgenommen, darunter 24 Absolventen der hiesigen Volksschule. Unter den 30 Schülern sind 5 in der Provinz Sachsen, 3 in Westfalen, 1 im Großherzogtum Hessen, die übrigen im Regierungsbezirk Wiesbaden heimisch.

i. Burg (Wilhelms), 5. Oktober. Unter den hiesigen Kindern tritt seit einigen Tagen der Scharlach in härtesterem Maßstab auf. Auch in Schönbach ist die Krankheit ausgebrochen.

s. Alsenroth, 5. Oktober. Am 1. Oktober konnte Herr Zeiger hier sein 40jähriges Dienstjubiläum und den Tag seiner 40jährigen Amtstätigkeit am Ort feiern. Von nah und fern kamen dem verehrten Jubilar Glückwunschkarteogramme zu, u. a. auch ein solches vom Herrn Regierungspräsidenten.

Aus der Umgebung.

i. Marburg, 6. Oktober. Gestern abend machte hier ein aus Limburg stammender Student der Medizin seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Die Gründe, welche den jungen Mann zu der Tat veranlaßten, sind unbekannt.

w. Frankfurt a. M., 7. Oktober. Heute morgen gegen 7 Uhr überfiel in einem vornehmen Hause der Regier-

gasse der 24jährige Fabrikarbeiter Fabian Senfel eine Bewohnerin des Hauses und versetzte ihr sechs tiefe Messerstiche in Brust und Rücken, so daß das Mädchen bewußtlos zusammenbrach. Darauf brach er sich selbst mehrere schwere Verletzungen mit dem Messer bei. Beide wurden ins Heiliggeisthospital gebracht.

h. Offenbach, 6. Oktober. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung 30 000 M., um Maßnahmen gegen die Teuerung zu treffen. Insbesondere sollen billige Lebensmittel — Kartoffeln usw. — angeschafft werden, die zum Selbstkostenpreis an alle Einwohner, die ein Einkommen unter 2000 M. haben, abgegeben werden.

w. Riedel, 7. Oktober. Der gestern verhaftete Schwager des Mörders Sunderloch, der Landwirt Bäckerstr. 11, ist nach seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter in Siegen wieder in Freiheit gesetzt worden. Der gegen ihn schwebende Verdacht hat sich nicht bestätigt.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

w. Kapellmeister Afferni vor der Strafkammer. Es währte bis gegen 6 1/2 Uhr, bevor es in der Sache Afferni zu einer Urteilsverurteilung kam. Die Verurteilung des Gerichtshofes allein dauerte über eine Stunde. Die Vorfälle, welche der Anklage zugrunde liegen, haben sich — was zu erwähnen noch von Interesse sein mag — durchweg nicht etwa in der Dunkelheit, sondern am helllichten Tage abgespielt. Die gelogentlich der Verhandlung vernommenen Personen sind solche, welche, ohne die Absicht, eine Anzeige zu erstatten, Dritten ihre Ergebnisse mitgeteilt haben und gegen ihren Willen zur Belastung des Angeklagten herangezogen wurden. Afferni selbst ist in hohem Grade neurassthenisch, vielfach auch hysterisch beunruhigt. Nach der übereinstimmenden Ansicht der ärztlichen Sachverständigen grenzt sein Zustand wenigstens nahe an das Krankheitsstadium heran, in dem er der kriminellen Verantwortlichkeit entriekt ist. Die Sache scheint dadurch zum Klappen gekommen zu sein, daß Mädchen unter sich von dem Zusammenstreffen mit Afferni erzählten, daß jemand, der Differenzen mit dem Angeklagten hatte, unersufener Zuhörer eines derartigen Gesprächs war und Anzeige bei der Behörde erstattete. Afferni ist bekannlich verheiratet und Vater. Seine Frau soll — so erzählt man sich wenigstens — um seine Reigungen gewußt und deshalb, soweit es anging, ihn stets bei seinen Ausgängen begleitet haben. Sie pflegte auch zeitweilig den Proben des Jurordners mit anzuhören, als aber ein Verbot für Dritte, bei den Proben zuzugehen zu sein, erging, mußte sie ihn notgedrungen sich selbst überlassen, und in dieser Zeit sollen die Straftaten sich ereignet haben. — Der öffentliche Ankläger beantragte, eine Gefängnisstrafe von drei Monaten über den Angeklagten zu verhängen, der Verteidiger dessen Freisprechung. Das Urteil lautete, wie bereits in einem Teil der Morgenausgabe erwähnt, wegen Erregung von öffentlichem Argernis in sieben Einzelfällen auf fünf hundert Mark Geldstrafe. Nach dem Urteil war die Überführung des Angeklagten in einigen Fällen eine derart klare, daß diese wohl einen Rückschluß auf die übrigen unter Anklage stehenden gestatteten. Der Gerichtshof nahm Anstand, bei einer so großen Zahl der Vergehen anzunehmen, daß es jedesmal sich dabei um Momente gehandelt habe, in denen die freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei, dazu komme, daß die Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand erst nachträglich, als er unter dem Druck der gegen ihn schwebenden Untersuchung gestanden habe, erfolgt sei. Als erwiesen sei anzunehmen, daß Afferni schwer neurassthenisch und möglicherweise obendrein hysterisch sei, und daß dieser Umstand bei den Straftaten mitgewirkt habe. Zweifelloß sei er als erheblich geistig minderwertig anzusehen. Als Rücksicht darauf könne es bei einer Geldstrafe sein Bewenden haben. Am schwersten lägen die Fälle, in denen zwei Kinder die Beteiligten seien; für diese sei eine Einzelstrafe von je 10 Mark anzusetzen, während im übrigen für jeden der weiteren fünf Fälle eine Geldstrafe von 60 M. eine angemessene Sühne sei.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

w. Der „Simplizissimus“ vor Gericht. Die Erste Strafkammer zu Stuttgart verurteilte den verantwortlichen Redakteur des „Simplizissimus“ Hans Gulbranson wegen Beleidigung der Berliner Polizei zu 200 M. Geldstrafe. Dem Polizeipräsidenten wurde Publikationsbefugnis zugesprochen.

Sport.

* Fußball. Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Grezlerplatz zwischen der 2. Mannschaft der „Spiel-Vereinigung Wiesbaden“ und der 1. Mannschaft der „Jugendvereinigung Wiesbaden“ ein Wettkampf statt.

* Die Fahrtrabaisan neigt so langsam ihrem Ende zu. Daran reiht sich auch gewöhnlich der Schluß der Streckenrennen. Wir wollen daher heute eine kurze Besondere gedenken, welche nicht nur bei den größten Distanzfahrten beteiligt war, sondern auch daraus als Sieger hervorging. Es ist das Fabrikat Opel. Wir erinnern nur an die Erfolge „Wien-Berlin“, „Oder durch Deutschland“, „Rund um Franken“, „Rund um die Ostsee“ und zahlreiche andere. Den Schluß der Saison bildeten die am vergangenen Sonntag zum Ausstieg gebrachten Rabais-„Weiterfahrt vom Saarrevier über 380 Kilometer“ und „Rund durch Rheinbreiten 200 Kilometer“, welche beide ebenfalls auf Opel gewonnen wurden. Damit wollen wir die diesjährige Rennperiode beschließen, wünschen wir der Marx-Opel auch im kommenden Jahre die gleichen Erfolge.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Deutschlands Handelsverkehr mit den Balkanländern.

In den letzten 10 Jahren haben die Handelsbeziehungen Deutschlands zu den Balkanländern einen außerordentlich kräftigen Aufschwung genommen. Im Jahre 1900 belief sich der Anteil Deutschlands am Außenhandel der Balkanstaaten auf 132.2 Mill. M. Im Jahre 1910 bezifferte er sich aber bereits auf 329.3 Mill. M. Davon entfielen 136.4 Mill. M. auf die Einfuhr und 192.9 Mill. M. auf die Ausfuhr nach dem Balkan. Es ergibt sich also zugunsten der deutschen Handelsbilanz ein Überschuß von 26.5 Mill. M. Im Jahre 1900 überstieg die Ausfuhr die Einfuhr nur um 4.8 Mill. M. Hierbei muß auch noch in Betracht gezogen werden, daß ein großer Teil der Waren, die von der deutschen Handelsstatistik als Ausfuhr nach Österreich-Ungarn und Italien rezipiert werden,

in Wirklichkeit in den Balkanstaaten konsumiert werden. Der Anteil der einzelnen Staaten an der Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches im Jahre 1910, verglichen mit dem Jahre 1900, betrug in Mill. M.:

Table with columns for Einfuhr and Ausfuhr for various countries like Bulgarien, Griechenland, Rumänien, etc.

Relativ am kräftigsten ist der Handelsverkehr Deutschlands mit Bulgarien gewachsen. Die Ausfuhr übersteigt die Einfuhr um 12,7 Mill. M. Der wichtigste Einfuhrartikel sind Eier. Davon wurden im Jahre 1910 für 3,7 Mill. M. nach Deutschland importiert.

Berg- und Hüttenwesen.

Bergbau-Aktiengesellschaft in Friedrichsheim an der Lahn. Diese Gesellschaft hat mit der Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Köln-Kalk ein Abkommen getroffen, nach welchem die letztere Gesellschaft die Verwertung eines der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichsheim patentierten Verfahrens zur Verstärkung des Anstrichens bei der Gewinnung von Erz übernimmt.

Industrie und Handel.

Sächsische Maschinenfabrik. In der Aufsichtsratsitzung der Sächsischen Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann zu Chemnitz wurde der Abschluß für 1910/11 vorgelegt. Er weist einschließlich des letztjährigen Vortrages einen Rohgewinn von 1.549.504 M. auf.

Die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron hat laut 'Weserzeitung' am Bremer Industriehafen 6000 Quadratmeter Gelände unter Festlegung eines Ankaufsrechts zwecks Errichtung einer Sauerstoff-Fabrik gemietet und sich gleichzeitig das Vorkaufsrecht auf weitere 9000 Quadratmeter gesichert.

Verkehrswesen.

Niederwaldbahn-Gesellschaft, Rüdelsheim a. Rh. Die Gesamteinnahmen der Bahn im laufenden Geschäftsjahre bis Ende September er. betragen 125.965 M., das sind gegen die gleiche Periode des Vorjahres 3640 M. mehr.

Marktberichte.

Marktbericht zu Mainz vom 6. Oktober. Kartoffeln 100 kg 8-10, Weißkorn 1 St. 20-50, 100 kg 8-10, Roggen 1 St. 15-50, 100 kg 8-10, Gelberbsen 35, Lauch 100, Sellerie 100, Petersilie 85, Butter 1/2 kg 130-140, in Partien 120-130, Eier 25 St. 125-180, Karotten geb. 6-10, 1/2 kg 15-18, Rhabarber 20, Tomaten 20-25, Champignons 120, Bohnen 30-40, Knoblauch 50-60, Schwarzwurzeln 20-30, Rote-rüben 10-12, Weißrüben 10-12, Römischkohl 10-12, Spinat 20-25, Artischocken 1 St. 30-40, Kohlraben 5-8, Kopfsalat 10-15, Endivien 8-20, Blumenkohl 40-60, Zuckerschut 15-25, Wirsing 10-20, Meerrettich 15-30, Melonen 10-15, 1/2 kg 30-40, Gurken 8-20, Eilmachgurken 100 St. 80-140, Rettich 5-15, geb. 5-8, Radieschen 3-5, Erbsen 36-40, Bohnen 38-42, Linsen 50-55, Marone 45, Quitten 20, Rosenbrocken 20-30, Sommerkohl 14, Eschpfeil 15-30, Kochäpfel 14-16, Eßbirnen 15-20, Kochbirnen 14 bis 16, Trauben 25-40, Zwetschen 12-15, Pfirsiche 10-20, Himbeeren 60, Preiselbeeren 50-60, Reinlauden 15, Bananen 1 St. 6-10, Zitronen 8-15, Nüsse 100 St. 60-80, Haselnüsse 40-50, Feigen 40, Johannisbrot 25, Erdnüsse 40, Paprika 15-20, Ananas 100, Datteln 60, Paradiese 50.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 6. Oktober. Weizen per 100 Kilo 20.75 bis 22 M., Korn 18.25 bis 19.25 M., Gerste 20.25 bis 20.80 M., Hafer 18.50 bis 14.40 M., Kornstroh 4 bis 5.20 M., Wiesenheu 10.30 bis 10.40 M., Kleehau 10.40 bis 10.60 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 28 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pf.

Viehmarkt zu Mainz vom 6. Oktober. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 75 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 84 bis 89 M., 2. Qualität 80-84 M., Rinder 1. Qualität 83-86 M., Kühe 1. Qualität 78 bis 84 M., 2. Qualität 68 bis 72 M., 3. Qualität 56-62 M., Kalber 1. Qualität per Pfund 90 bis 95 Pf., Schweine 1. Qualität 60 Pf., 2. Qualität 65 bis 68 Pf., 3. Qualität 60-63 Pf.

Berliner Börse.

Table with columns for Div. %, Letztes Notierungswert vom 6. Oktober, and Vorwoche Letztes Notierungswert. Lists various stocks like Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- und Discontobank, etc.

Lezte Nachrichten.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

hd. Paris, 7. Oktober. Wie das 'Echo de Paris' berichtet, hat der Minister des Auswärtigen de Selves von Herrn Cambon ein Telegramm erhalten, das die Antwort des Herrn v. Aehren-Büchler auf die französischen Währungs-vorschläge, betreffend die Frage des Konsulargerichts, der Schutzbefehlern und der internationalen Kontrolle, übermittelt. Die Antwort Deutschlands wird dem heute stattfindenden Ministerrat unterbreitet werden, nachdem sie vorher von dem Kabinettschef Caillaux und dem Minister des Auswärtigen, de Selves, geprüft sein wird.

Verringerung der französischen Kompensationen? hd. Paris, 7. Oktober. Bezüglich der demnächst beginnenden deutsch-französischen Unterhandlungen über die Kongso-Kompensationen wird nun baldmöglichst mitgeteilt, daß die französische Regierung beabsichtigt, die zuerst ins Auge gefaßten Kompensationen zu verringern.

Der monarchistische Anschlag in Portugal. hd. Paris, 7. Oktober. Eine Gruppe von acht Portugiesen paffierte gestern Juan (Nord-Spanien) auf dem Wege nach Oporto. Unter ihnen wurde Alfonso, der Oheim des Königs Manuel, erkannt. Zweifelsfrei ist, ob Manuel selbst sich in der Gesellschaft befand. Man vermutet ihn in einem jüngeren Herrn mit emporgeschlagenen Koffkragen und in die Sitze gezogener Reisemütze. Der Bürgerkrieg scheint unvermeidlich. Die Urheber der Revolution von 1910 drängen auf sofortige Einsetzung eines Diktators und Exekution der Soldaten und Offiziere, die des Einverständnisses mit den Monarchisten überwiegen sind.

hd. Madrid, 7. Oktober. Der Korrespondent des 'Imparcial' in Santiago telegraphiert seinem Blatt, daß dort eingetroffene Nachrichten besagen, Hauptmann Conceiro und der Monarchistenführer Camacho hätten sich tatsächlich der Städte Braganza und Chaves und anderer bemächtigt. Da zahlreiche republikanische Truppen sich angeschlossen hätten, sei die Streitmacht Conceiros bereits auf 10.000 Bewaffnete (?) mit 20 Kanonen gestiegen.

hd. Wien, 7. Oktober. Wie die 'Neue Freie Presse' meldet, befinden sich unter den Royalisten an der portugiesischen Grenze die Prinzen Miguel und Franz Joseph von Braganza, sowie Franz Xaver von Parma, der Bruder der Prinzessin Jita von Parma, der Braut des Erzherzogs Karl Franz Joseph.

Ein Denkmal für die Opfer der Raddabkatastrophe. hd. Offen (Ruhr), 7. Oktober. Am 12. November, dem dritten Jahrestage der Katastrophe von Raddob, wird auf dem Jochen-Friedhof der Bergwerks-Gesellschaft ein Denkmal für die Opfer der Katastrophe enthüllt werden, das von der Grubengesellschaft errichtet worden ist. Auf dem Friedhof sind 300 Opfer der Katastrophe beerdigt.

Berlin, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der 20jährige Hausdiener Paul Schröder verfuhrte gestern abends im Walde bei Schützendorf seine 18jährige Frau

ohne deren Einwilligung zu erschließen. Er brachte ihr zunächst einen Schuß in die linke Schläfe bei und schoß sich dann selbst eine Kugel in die rechte Schläfe. Beide dahielten die Befinnung und verbrachten die Nacht im Walde. Morgens kehrten sie mit der Eisenbahn nach Berlin zurück, von wo aus sie wegen Verfallens ihrer Verfassung nach der Charité begeben mußten.

Lezte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht. (Mitgeteilt vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langgasse 16.) Frankfurter Börse, 7. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Anken 300%, Disconto-Kommandit 184 1/2, Dresdner Bank 154 25, Deutsche Bank 257 75, Handelsbank 169 1/2, Staatsbahn 106 25, Lombarden 20 1/2, Baltimore und Ohio 97 25, Helfenkirchen 184, Bodamer 223 50, Harpener 174 40, Bergschütte 156 1/2, Norddeutscher Lloyd 64 75, Hamburg-Amerika-Paket 132, Böhmig 244 1/2, Edison 392, Schudert 182 75, Tendenz: sehr ruhig. Wiener Börse, 7. Oktober. Österreichische Kredit-Anken 640, Staatsbahn-Anken 789 70, Lombarden 113, Marknoten 117 70.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft F 313 Wilhelmstraße 10. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer 'Bosnia', 4. Oktober 7 Uhr 45 Min. morgens von New Orleans nach Hamburg. 'Sambora', von New York nach Neapel und Genua, 5. Oktober 11 Uhr 30 Min. abends von Gibraltar, 'Utría', 4. Oktober 12 Uhr 45 Min. mittags von Baltimore nach Calcutta. 'Raufer Auguste Viktoria', von New York kommend, 5. Oktober 11 Uhr 50 Min. abends von Plymouth über Gibraltur nach Hamburg. 'Lotusmere', 4. Okt. 11 Uhr 45 Min. morgens in New Orleans. 'Kallanya', von Philadelphia kommend, 5. Okt. 10 Uhr 50 Min. morgens von Rotterdam nach Hamburg. - Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer 'Alexandria' nach dem Sa Plata, 5. Okt. morgens in Havanna. 'Saborita' nach Sabana und Mexiko, 5. Oktober 11 Uhr morgens in Antwerpen. 'König Friedrich August' nach dem Sa Plata, 4. Oktober 11 Uhr abends von Coruna. 'Ricario' nach der Westküste Amerikas, 3. Oktober in Valparaiso. 'Paganonia' nach Westindien, 5. Oktober 4 Uhr nachmittags in Antwerpen. 'Bolnchesa', ausgehend, 4. Oktober in Corral. 'Sachsenwald', 4. Oktober in Rio. Colombia. 'Spreewald', von Mexiko und Sabana kommend, 4. Oktober 10 Uhr abends in Antwerpen. 'Apiranga' nach Sabana und Mexiko, 5. Oktober 10 Uhr abends von Vigo. - Ostindien: Dampfer 'Aradia', 4. Oktober nach dem Sa Plata nach Manila. 'Kurt Hillem' 5. Oktober von Sanfay nach Schanghai. 'Preußen', heimkehrend, 5. Oktober nachm. in Cebu. 'Sachsen', ausgehend, 6. Oktober in Tientsin. 'Saborita', ausgehend, 6. Oktober nachm. in Port Said. - Verschiedene Rabeten: Dampfer 'Bosnia', heimkehrend, 4. Oktober in Rome. 'E. Ferd. Kaiser' nach Indien, 5. Okt. von Ralia nach Port Said.

Telegraphischer Witterungsbericht.

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 7. Oktober, 8 Uhr vormittags. 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Table with columns for Beobachtungs-Station, Windrichtung und -stärke, Wetter, Temperatur, and Änderung des Barom. zeigt in 24 Stunden mm.

Wettervorhersage für Sonntag, 8. Oktober, von der Meteorologischen Abteilung der k. u. k. Seewarte zu Frankfurt a. M. Veränderliche Bewölkung, zeitweise Regenschauer, wenig geänderte Temperatur.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden.

Table with columns for 6. Oktober, 7 Uhr morgens, 8 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Lists weather observations for Wiesbaden.

Höchste Temperatur (Celsius) 15,7. Niedrigste Temperatur 3,5. Wasserstand des Rheins am 7. Oktober: Bleiblich. Pegel: 1,02 m gegen 1,01 m am gestrigen Vormittag. Caub. .. 1,34 .. 1,35 Mainz. .. 0,23 .. 0,27

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: W. Bergerhoff, Ehrenheim; für Druck: H. v. Neuenberg; für Druck und Bindung: G. Rothberg; für Druck: H. v. Neuenberg, Court und Druckerei: U. Zoseder; für die Anzeigen und Redaktionen: G. Tornau; Druck: H. v. Neuenberg. Druck und Verlag der L. G. v. Neuenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Wegen Renovierung und Vergrößerung unserer Geschäftsräume gewähren wir räumungshalber vom

2. bis einschl. 12. Oktober

auf einen grossen Teil unseres bedeutenden Warenlagers

15% Rabatt.

Victor Hetzler, G. m. b. H.

Haus I. Ranges für Kristall, Porzellan und Luxuswaren.

Webergasse 2.

1876

Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei

Samstag, den 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung

im großen Saale des Saalbaus der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8.

„Freiheit und Vaterland“

Alle liberalen Wähler sind ergebenst eingeladen

Der Vorstand.

Samariter-Abteilung

des Vaterländ. Zweig-Frauenvereins Wiesbaden.

Der Winter-Kursus

beginnt Montag, den 9. Oktober, um 5 Uhr nachmittags in der höheren Mädchenschule am Schloßplatz. — Anmeldungen nimmt entgegen:

Die Vorsitzende:

Frau Melanie Wilhelm, Sonnenberger Str. 66.

Bar Geld!



Bar Geld!

Einige 50-Pfg-Lotterien

wobei solche hohen Gewinne verlost werden.

Am 13., 14., 15. und 16. Oktober

Ziehung der

Düsseldorfer Lotterie

12158 Gewinne, welche ich alle mit 90%

bar Geld zurückkaufe,

im Gesamtwerte Mk. 2583

90000

15000

10000

5000

Lose 50 Pfg., 11 Lose Mk. 5.—

Porto und Liste 30 Pfg.

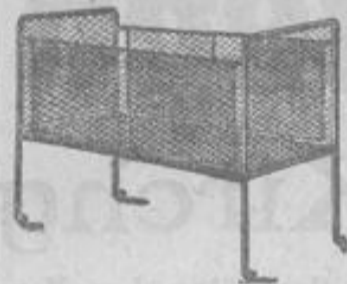
Friedrich Amtenbrink

Köln a. Rh., Hohestr. 3.

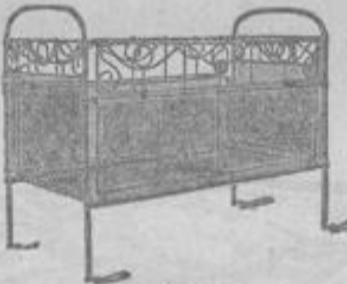
Blumenthal

Hervorragend billiges Angebot in

Kinder-Betten



Kinder-Bettstelle, weiss lackiert, mit Draht-Netzboden und Seitenteilen 9.75 M.



Kinder-Bettstelle, weiss lackiert mit Drahtnetzboden u. doppelseit. abklappbaren Seitenteilen, mit reichverziertem Kopf- und Fussende 18.75 M.



Kinder-Bettstelle, reich verziert, Fussende mit Messingstangen u. Knöpfen, Drahtnetzboden und doppelseitig abklappbaren Seitenteilen 24.00 M.

Blumenthal

Tapeten-

Reste

unter Kostenpreisen.

Bernstein,

Michelsberg 6. 1.

Haben Sie abgetragene, verwaschene Handschuhe?

Wir reinigen und färben Ihnen dieselben in jeder gewünscht. Farbe auf; desgl. Hand-

und Reisetaschen, Gürtel, Albums etc., wie überhaupt sämtliche ff. Leder-Artikel.

„SAGANA“, Kunst-Färberei von Leder-Artikeln.

C. Wimpisinger Nachf.,

Langgasse 42 (Hotel Adler).

Jetzt giebt's beim Ebensen billige Palmen!

Rhönnpalmen von 2 M. an, Gentien von 3 M. an, Gummibäume von 1.50 M. an, Edelkannen von 50 Pf. an, Erfa von 60 Pf. an, Alpenveilchen von 50 Pf. an, Rosen Deb. 50 Pf. und 1 M., Trauerkränze von 80 Pf. an, Lorbeer-bäume Paar von 10 M. an.

Ebensen billig, Serderstr. 5. Tel. 6554.

Besondere Gelegenheit!

Gardinen und Dekorationen,

bis zu 8 Fenstern, zurückgesetzte Muster in grosser Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. & F. Suth,

Museumstr. 10, am Markt.

„Wabernde Lohe“,

II. Sortierung einer 10-Pf.-Zigarre,

10 Stück 70 Pf., empfiehlt

Adolf Haybach, Heilmundstr. 43.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Advertisement for J. Wolf, featuring a diamond-shaped graphic with text: 'Auf Kredit Paletots', 'Zum Umzug MÖBEL', '1 Zimmer 100 Mk., Anzahl. von 8 Mk. an', '2 Zimmer 160 Mk., Anzahl. von 12 Mk. an', '3 Zimmer 260 Mk., Anzahl. von 20 Mk. an', '4 Zimmer 420 Mk., Anzahl. von 35 Mk. an', 'Einzel-Möbel, Anzahl. von 5 Mk. an', 'Herren- u. Knaben-Anzüge, Anzahl. von 5 Mk. an', 'Damen-Jackets, Kostüm-Röcke, Anzahl. von 5 Mk. an', 'J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstr. 41.', 'Damen-Jackets', 'Kredit', 'Anzüge', 'Paletots', 'Möbel', 'Kredit', 'Herren- u. Knaben-Anzüge', 'Damen-Jackets', 'Kredit', 'Anzüge', 'Paletots', 'Möbel', 'Kredit'.

Gedrehte Firmen, welche sich in

Zahlungsschwierigkeiten

begeben und den Konkurs vermeiden wollen, werden von routinirtem Spezial-Vachmann durch energisches Eingreifen aus ihrer Lage befreit. Aufschreiben unter „Vertrauensmann“ an Rudolf Masse, Frankfurt a. M. erbeten. (F. a. 111 64) F142

Unterwäsche

Riesenposten! = Kolossale Auswahl! = Enorm billig!

Normalhemden 115
solide Qualitäten, Imitat und aus
La gemischte Wolle 2.35, 1.95, 1.35,

Normalhosen 95 Pf.
besonders haltbare Qualitäten,
2.-, 1.85, 1.35,

Normaljacken 95 Pf.
In gemischte Wolle,
1.75, 1.45, 1.20,

Ein Posten
Damenstrümpfe 75 Pf.
reine Wolle, gewebt,
1.25, 95,

Trikot-Herrenhemden 195
wollgemischt, mit farbig. Zephyr-
einsätzen 2.45,

Sweaters 95 Pf.
uni und mit modernen Bordüren,
alle Grössen . 1.95, 1.75, 1.35,

Leib- u. Seelhöschen 95 Pf.
schwere, gefütterte Ware, Grösse
70 bis 120 durchweg

Ein Posten
Damenstrümpfe 95 Pf.
reine Wolle, regulär gestriekt
Paar

Reformhosen, extra gefütterte Ware
für Kinder: 0 1 2 für Damen: 3 4 5

1.45 | 1.65 | 1.85 | 1.95 | 2.15 | 2.35

Korsettschoner, 32 Pf.
Reine Wolle: 55 Pf., B'wolle 48 Pf.,

Kombinations für Damen, 95 Pf.
mit u. ohne gehäk. Passe 1.95, 1.45,

Ein Posten
Herrensocken, Reine Wolle, 65 Pf.
gestriekt u. gewebt . 95, 75,



Joseph Wolf,

62. Kirchgasse 62.

Gegenüber dem Mauritiusplatz.



1000 Mk.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 bis
mittags 2 Uhr un-
unterbrochen geöffnet.

zahlen wir Demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien zur Herstellung unserer Bilder nicht
erstklassig sind. Unser Geschäftsprinzip, das Beste zu billigen Preisen zu liefern, hat uns einen
Kundenkreis zugeführt, wie keinem anderen fotogr. Atelier am Platze. Um den vielen Nach-
fragen nach unseren Gratisbildern gerecht zu werden, geben wir Jedem, der sich

vom 15. September bis inkl. 16. Oktober,

ganz gleich in welcher Preislage, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw.,
auch bei Postkartenaufnahmen, bei uns eine Aufnahme bestellt,

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 bis
mittags 2 Uhr un-
unterbrochen geöffnet.

Als Geschenk

Vergrößerungen nach
jedem Bilde. Gruppen-
aufnahmen äusserst billig.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes,
30 x 36 cm, mit Karton.

Bei eintretender Dunkel-
heit Aufnahmen bei
elektrischem Licht, genau
wie Tageslicht.

12 Visites 1.90
12 Kabinetts 4.90
12 Visites matt 4 Mk.
12 Kabinetts matt 8 Mk.

Samson & Cie

Telephon 1986. Fahrstuhl z. Atelier.
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Visites für Kinder 2.50 Mk.
12 Postkarten von 1.90 Mk. an.
12 Viktoria matt 5 Mk.
12 Prinzess matt 9 Mk.



SAMT

BEHERRSCHT DIE MODE!

HERVORRAGENDE AUSWAHL

GESCHMACKVOLLER NEUHEITEN ZU VORTEILHAFTEN PREISEN:

SAMT-KLEIDER PLÜSCH-JACKEN
SAMT-MÄNTEL PLÜSCH-PALETOTS
SAMT-RÖCKE PLÜSCH-MÄNTEL.

IN MEINER STOFF-ABTEILUNG:

KÖPER-SAMTE (VELVET)

SPEZIAL-QUALITÄTEN FÜR
KOSTÜME UND MANTEL M. 2.25 BIS 9.50
50 BIS 80 CM. BREIT.

SEALPLÜSCHE UND VELOURS DU NORD

GARANTIE-QUALITÄTEN FÜR
PALETOTS UND MANTEL M. 12.50 BIS 39.—
80 UND 130 CM. BREIT.

SAMT-MANTEL

LANGE FORM, GANZ MIT
REINER SEIDE GEFÜTTERT,
REVERS, CAPUCHON
UND ÄRMELSTULPEN IN
WEISSEM FLAUSCHSTOFF
M. 79.—

SAMT-JACKENKLEID

FLOTTE FORM, JACKE
SOWOHL ALS ROCK
MIT REICHER
TRESSEN - GARNITUR
M. 88.—

J. HERTZ

LANGGASSE 20.

K 135

Wichtig ist für die

Militärzeit

zweckentsprechende Unterkleidung:

| | |
|--|---------|
| Unterjacken, Trikot, Ia Maco | M. 2.25 |
| desgl. Halbwolle | 3.55 |
| desgl. Woll, nicht einlaufend | 4.— |
| Trikothanden, Ia Maco | 3.— |
| desgl. Spezialqualität, zweiseitig | 5.25 |
| Unterhosen, Ia Maco | 2.50 |
| desgl. Spezial-Reithose, D.R.P. | 4.— |
| Socken, Ia Woll | 1.— |
| Uniform-Westen - Fußschlapper - Handschuhe. | |

Spezialhaus Franz Schirg, Hoflieferant
Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 148

Joppen

mit warmem Futter
für Herren M. 18.—, 14.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—,
für Knaben anfangend von M. 3.—.

Pelzinnen, Heberzieher in jeder Preislage.

Tadellos gefertigt. Beste Verarbeitung.

Bekannt für billige, aber feste Preise.

Note
Rabatte
marken.

Max Sulzberger,

Am Römerort, 1406
vis-avis dem Tagblatthaus.

Tapeten-

Reste spottbillig.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 1235

Zur gefl. Beachtung.

Neue
Telephon-Nummer

1596

Hermann Pauli

Schreib- und Ledermöbel,
Schreibmaschinen.

Alte Nummer

1827

nur noch

Albert Pauli

Papier- und Lederwaren,
Geschäftsbücher,
Kontorbedarf. 1897

Rheinstrasse 33.

Flid

Fliegen in all. benutzbaren
Räumen von 10 Pf. an.
Neste für Herren- und
Knaben-Anzüge, Neste
für einzelne Hosen wer-
den billig verkauft

Capwall. Str. 44, I, Alleeseite.

Geschäfts-Übernahme.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die
ergebene Mitteilung, daß ich das

Restaurant Fürst Bismarck,

Bismarckring 16,

übernommen habe.

Zum Ausschank gelangt Frankfurter Heischbräu, hell und dunkel, sowie
gute Weine erster Firmen. Außerdem führe einen gutbürgerlichen Mittagstisch
zu günstigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. B.: Johann Raab.

Wiesbaden, Oktober 1911.

B 20654

Grosse Erleichterung

für jeden Haushalt bedeutet die

Kohler-Platte.

Früher brauchte man zur mecha-
nischen Silber-Reinigung ganze
Tage, heute durch das Kohler-
Verfahren nur noch Minuten!
Achten Sie genau auf den Namen
Kohler! Sie erhalten die echten
Platten nur bei: K 149

Erich Stephan,
Engros-Lager für Deutschland,
Kl. Burgstrasse, Ecke Hähnerg.

G. Eberhardt,
Hofmesserschmied,
Langgasse 46.

Regenschirme.

Nur eigenes Fabrikat.
Massenauswahl.
Alleräußerste feste Preise

Renker,

32 Marktstrasse 32
(Hotel Einhorn).
Tel. 2201. Tel. 2201.

Wohltätigkeits-Konzert,

veranstaltet von

Amadeus W. Berner,

unter gütiger Mitwirkung

der Wiesbadener Primadonna: Frau Dr. Annie Hans-Zöpffel, Frau Schröder-Kaminsky, Heldentenor Dr. Richard Banasch, fine diseuse Erkaulein Sofie Hessemmer, Herr Walther Fischer mit grossem Orchester unter persönlicher Leitung des Komponisten am Montag, den 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in den Sälen der Wiesbadener Kasino-Gesellschaft, Friedrichstr. 22.

Billetts numeriert à Mk. 5.— u. Mk. 4.—, unnumeriert à Mk. 3.—, ferner Programme bei Herrn Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9, Herrn Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, sowie abends an der Kasse. Es empfiehlt sich frühzeitig Billette zu lösen, weil die guten Plätze bald vergriffen sind.

Vereins-Abend

des Deutschen Flotten-Vereins

(Ausschuss für Nassau)

in der „Wartburg“, Schwalbacher Strasse 51, am Samstag, den 14. Oktober 1911, abends 8 1/2 Uhr.

Programm:

1. Eröffnungsmarsch.
2. Vortrag des Herrn Schauspielers Gg. Rücker.
3. Ansprache des Vereins-Vorsitzenden.
4. Vortrag des Herrn Admiral Becke: „Welche Bedeutung haben die Panzerkreuzer für die Flotte“.
5. Sängerehor des „Turn-Vereins“, unter Leitung des Herrn Dirigenten K. Schauss: „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“, Chor mit Klavier (Franz Abt).
6. Vortrag des Herrn Schauspielers Gg. Rücker.
7. Fest-Ouvertüre.
8. Sängerehor des „Turn-Vereins“:
 - a) „Sturmbeschwörung“ (Dürner).
 - b) „Wohin mit der Freud“ (Silcher)
9. Potpourri deutscher Volkslieder.

Eintritt in den Saal frei.

Reservierter Platz 2 Mark.

Vorverkauf bei Herrn Hofmusikalienhändler H. Wolff, Wilhelmstrasse 16, und abends von 7 1/2 Uhr ab an der Kasse. F 585

Es wird gebeten, während der Vorträge nicht zu rauchen.



Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Winter-Programm 1911/12.

I. Ausstellungen.

I. Vom 1. bis 28. Okt.: „Arthur Volkman-Ausstellung“, im Festsaal des Rathauses. 28 Plastiken, darunter zahlreiche lebensgrosse Marmorstatuen, 30 Gemälde, ca. 20 Steindrucke und Radierungen.

II. Von Mitte Nov. bis Ende Dez.: „Internationale Ausstellung moderner Buchkunst“, soll die gesamte Entwicklung seit dem Auftreten von Morris und Sanderson in England umfassen, mit besonderer Berücksichtigung der vornehmen Handbinderkunst und der Vordrucke für Bibliophilen.

III. und IV. finden im nächsten Frühjahr statt und werden später bekannt gegeben.

II. Vorträge.

Abends 8 Uhr in der Aula der höh. Töchterschule.

Dienstag, 24. Okt.: Geheimrat Prof. Dr. Schmid-Aachen: „Josef Israels und die moderne holländische Malerei“. Lichtbilder-Vortrag.

Dienstag, 7. Nov.: Prof. Dr. Hans Mackowsky, Berlin: „Berliner Architektur vom Ende des Rokoko bis zum Ausgang des Klassizismus“. Mit zahlreichen Lichtbildern.

Dienstag, 5. Dez.: Dr. E. Reuster, Bonn: „Deutsches Porzellan der Rokocozzeit“; unter besonderer Berücksichtigung von Meissen und Höchst. Mit gleichzeitiger Vorführung auslesener Stücke aus Privatbesitz.

Die Vorträge nach Neujahr werden Anfang Januar bekannt gegeben.

NB. Beitrittserklärungen für das Jahr 1912 werden schon jetzt entgegengenommen und berechtigen zum sofortigen Besuche unserer Veranstaltungen. Jahresbeitrag von Mk. 12.— aufwärts. Beikarten für Familien kostenlos. Statuten und Mitgliederlisten sowie Eintrittskarten zu den Einzelveranstaltungen sind in den buch- u. Kunsthandlungen der Herren R. Banger, Feller & Gecks und Gisbert Noerfershausener zu haben. F 385

12. grosser Obstmarkt

des 13. Landw. Bezirksvereins in der Turnhalle des Realgymnasiums, Oranienstrasse 7, F 585

am 10. Oktober von 9 1/2 bis 5 Uhr.

Ämtliche Anzeigen

Am 31. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Seitenflügeln und Seitengebäuden mit Flügeln, 9 ar 62 qm, Adolfsstrasse Nr. 6, hier, im Werte von 315,000 Mk., zwangsweise versteigert. F 260 Wiesbaden, 2. Oktober 1911. Ämtsgericht 9.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale

Seleneustraße 24

das hier: 1 Schreibmaschine (Unterwood) mit Rollen, Schreibmaschine (Remington) mit Rollen, 1 Kassenstuhl u. 2 alte Deigemälde gegen Verzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1911. Wein, Gerichtsbockscheer, Nahmerstr. 34.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. cr., vormittags 8 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in Goshheim a. M., Rathausstr. 7, im Auftrag des Prozeßorgans Herrn in Frankfurt a. M., die zu der Konkursmasse des gehörigen Mobilien und Warenbestände, und zwar: eine große Partie Uhren, Regulatoure, Standuhren u. alte antike Uhren, Weder, Silber- u. Stahlgewehre, Silber- u. Nidel-Gewehre, Silber-, mit und ohne Anhäng., Ohrringe, Broschen, Manschetten-Knöpfe, Armbänder, Ketten, Damen- u. Kinder-Ringe, Schmuckstücke, Nadeln, Armband, Haarkettenschlüssel, Herren-Rickel, fetten, Blaque-Uhren, Bars- und Thermometer, Feldstecher, Brillen u. Sinesen, Goldwaage, 1 Theke m. Glas, u. Schaufenster, 1 Fahrrad, 1 Sofa mit 3 Polsterkissen, Kleiderstuhl, Nähtisch, Kommode und anderes mehr. F 242 Goshheim a. M., 6. Oktober 1911. Garbi, Gerichtsbockscheer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Öffnung der Wilhelmstraße für den Fußverkehr aufgehoben ist, tritt § 4 d. verordn. Ordnung wieder in Kraft. Die Durchführung dieser öffentlichen Gegenstände hat daher bei Vermeidung der aus den §§ 28 und 29 gen. Ordnung sich ergebenden Nachteile wieder auf den daselbst bezeichneten Straßen zu geschehen. Wiesbaden, den 4. Oktober 1911. Städt. Kfzbeamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, den 7. Oktober.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von F. von Flotow.
2. Polonaise in As-dur von F. Chopin.
3. Chor der norwegischen Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Rich. Wagner.
4. Sizilietta von Fz. v. Ron.
5. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.
6. Serenata von Moszkowski.
7. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ von Rich. Wagner.
8. Carmen-Marsch von G. Bizet.

Abends 8 Uhr:

- Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.
1. Ouvertüre zur Oper „Der schwarze Domino“ von D. F. Auber.
 2. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ von Rich. Wagner.
 3. Neu-Wien. Walzer von Joh. Strauss.
 4. Frühlingssied von Ch. Gounod.
 5. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach.
 6. Loreley-Paraphrase v. J. Nowadba.
 7. Phantasie aus der Oper „Oberon“ von G. M. v. Weber.
 8. Kadetten-Marsch von P. Sousa.

Schlangenbad. Saalbau Bremser.

Sonntag, den 8. Okt.:

Stirchweihfest, Anfang 3 Uhr nachmittags, wozu freuntl. einladet Carl Bremser.

Restaurant zur Hütte (früher Pohl's Weinstube), Michelsberg 10.

Original Wiener Küche. Original Pilsener Bier. H. Weine.

Kleines Sälochen für Klubs u. Vereine, Samstag u. Sonntag spez. geöltete Spantau u. Hasenbraten.

Männergesangsverein „Gilda“. G. V. Sonntag, den 8. Oktober cr.: F 389

Ausflug

nach Schierstein (Saalbau „Deutscher Kaiser“). Daselbst Musik- und Gesangsvorträge, Tanz. Hierzu ladet höf. ein Der Vorstand.

„Roland“, Spiegelgasse 5.

Sonntag, den 8. Oktober — Spelsenfolge: Königinsuppe — Rheinhecht — Roastbeef garniert — junge Ente — Salat — Kompott — Eis. Zu Mk. 1.— 1 Gang nach Wahl. Traubenmost. 1.40 2 Gänge. 1.75 3 Traubenmost. Reichhaltige Abendkarte — mässige Preise. Fürstenberg und Münchner Biere — Pa. Weine.

Kopfmassage — Haarbürsten

empfehlen Blum's Flora-Drogerie, Grosse Burgstrasse 5. Telephone 2433.

Wein-Marmorfälgel, restaurant

Grabenstraße 10. Heute abend und Sonntag, den 8. Okt., von abends 8 Uhr an: Cyprian, gefäht, Gänsebraten, Junge Ente, gefäht, Junger Gahn.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Jeden Mittwoch und Samstag: Ochsenschwanzsuppe. Eigene Schlächterei. Achtungswort: Jean Michelbach.

Restaurant Wartburg, Schwalbacher Straße 51.

Montag, den 9. Okt.: Schlachtfest. Es ladet freuntlich ein Paul Otto.

Schierstein a. Rh. Gasthaus

Zum Grünen Baum.

Christian Horcher.

Von heute ab: 1911r Traubenmost

Restauration zum Stollen,

bei der Hofenerie. Täglich fähen u. rauscher Apfelwein. Eigene Kelterei. Es ladet eruchenst ein: Ph. Schön, Bessler.

Guten preisw. Mittagsstich

empf. best. Dame, Adolfsstr. 14, 2.

Rindswürstchen

täglich frisch zu haben

Frankfurter Bertrag,

ganzen Winter lieferbar, 2 St. Frankfurter Würstchen 25 Pf. Uffhads-Roskum, Neugeorgasse 31.

Königsberger Marzipan,

täglich dreimal frisch, lange haltbar, eigene Fabrikation, allein zu haben bei Paul Golonsky, unter den Wiesbadenern genannt: Der süße Dntel, Wiesbaden, Steinhage 44. Veri. nach Zus. u. Kueland. Fernspr. 2573.

Eier-Kartoffeln.

Viele so beliebte Sorte ist wieder eingetroffen. Otto Unkelbach, Schwalb. Str. 91.

Winterkartoffeln,

Industrie, Magnum bonum treuen jetzt täglich ein. B 20009 Kartoffelhandlung Ch. Knapp, Jahnstraße 42 — Teleph. 3129.

Feines Svalierobit,

Bienen, Pfand- und Zentnerweise, zu verk. Gärtn. Wagner, verl. Westendstr. Rheinheffischer Wein 80 Pf., Moselwein 80 Pf., Rotwein (Pfalz) . . . 80 Pf.

per Flasche ohne Glas bei 13 Flaschen, einzeln 5 Pf. mehr. 1139

E. Brunn, Weidheidstr. 45,

Hergol, Abh. Hofkellerant. — Tel. 2274

Das Wiesbadener Tagblatt

ist im Rheingau

zum Preise von 90 Pfg. monatlich direkt zu beziehen:

- In Biebrich: durch die bekannten 30 Ausgabestellen.
- In Schierstein: durch Wilh. Gell, Mainzerstr. 21.
- In Niederwalluf: durch Heinrich Kups, Kirchgasse 4.
- In Altviller: durch Josef Holland Per.
- In Erbach: durch Joh. Busch Per, Erbacherstr. 2.
- In Oestrich: durch Ernst Knaut, Lammstr. 5.
- In Binsfeld: durch Adam Kaufmann, Aufseher, Domherrnstr. 10.
- In Giefensheim: durch Frau Elise Springer, Binsfeld, Bergstr. 14.
- In Johannisberg: durch Frau Elise Springer, Binsfeld, in Giefensheim, Bergstr. 14.
- In Radesheim: durch Adam Jung, Kirchstr. 9.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

**KLEIDER
BLUSEN
RÖCKE
STOFFE**

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

Die Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden

bietet nach ihrer Umwandlung gemäß den Vorschriften des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen günstige Gelegenheiten zur Sterbeversicherung:

Das Sterbegeld beträgt 500 Mk. und der Monatsbeitrag bei einem Eintrittsalter von 15-19 J. Mk. 1.-, 20-24 J. Mk. 1.10, 25-29 J. Mk. 1.25, 30-34 J. Mk. 1.45, 35-39 J. Mk. 1.70, 40-44 J. Mk. 2.-, 45-49 J. Mk. 2.40.

In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen. Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin, Frau F. H. Meyer, Poststraße 4, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereinsmitglieder, Frau C. Steuerrugel, Hermannstraße 16, entgegen.

Der Vorstand.

Risin-Salbe

... Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. ...

Tanus-Apotheke.

Wiesbaden. Fernruf 106 u. 2201. 1401.

Heinrich Meletta,
Dentist,
Sprechstunden für Zahnleidende
9-6 Uhr.

Meine Wohnung ist jetzt
Kaiser-Friedr.-Ring 60.
Dr. Dudenhöffer.

jetzt **Nikolasstr. 20, II. Et.**

**Straußfedern-
Manufaktur**

Kuss, Lauggasse 11.

Kalasisiris
bester Korsettstanz.
Niederlage bei:
Frau Fritz Assmann,
Corsetfabr. u. Bandagistin,
Saalgasse 30. — Tel. 2928.



Wienreisen,
Reider, Federn,
Paris, Mobelliederhüte
Umarbeitung, Federn z.
Montur, o. Reparaturen
zum Herbst
empfehle ich jetzt.
Modistinnen-Projekte.

**Sämtliche
Sanitätsartikel**
f. Wöchnerinnen u. Kranke,
Kindernahrungsmittel frisch.

Luxemburg-Drogerie

Fritz Röttcher
Kaiser-Fr.-Ring
52. Telef. 786.

Tapeten-Reste
enorm billig.

Carl August Wagner,
Rheinstraße 65,
neben Restaurant Wies.

Heilinstitut
für
Ideal-Heil-Massage, Magnetotherapie,
Naturheilkunde und Diätetik.

A. Kohlmann
Magnetopath
Mauritiusstrasse 5.

Sprechstunden: an Wochentagen
von 10-6 Uhr. Für Unbemittelte:
Mittwoch nachm. 6-7 u. Sonntag
von 9-10 Uhr vorm.



**Lich-
lampen**
mit nur prima
Brennern
u. 2.75 Mk. an.

**Zylinder
Dochte.**

**Franz
Flössner,**
Wehrstr. 6.
Tel. 4481.

Linoleum,
Billiges Angebot.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 1414

Großer Schuhverkauf
Neugasse 22. Gut und billig.

Erdbeerpflanzen
zu verkaufen Niedricher Str. 9, 2. Et. r.

Franz Grünthaler,
Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 176.
Inh. Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer.

Grabdenkmäler
Aschenurnen. 1197

Briefmarken
für Sammler
billig, bis 50% Rabatt.

G. Seib, Kleine Burgstr. 5.

Nr. 2155
an das Telephon angegeschlossen.

Johann Harms,
Säfergasse 3.
Vergolderei, Silber-, Spiegel-
Nahmen-Geschäft.

Meine Telephonnummer 2148 ist
vom 1. Oktober ab:

6343.

J. Dombrower,
ärztlich geprüfter Massageur und
Gähneraugen-Operateur,
12. Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Alle **Äpfel** zu verkaufen.
Sorten **Frederichstraße 37.**

Fremdenpension 1. Kl.,
gut rentabel, Sommer u. Winter be-
weh, ineg. Familienverhältnis, zu verk.
Off. u. H. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Versehenft

werden ca 200 Sing. u. Heringel.
Bei Einlauf von 2 Mk. an in Ware
erhält jeder 1 Vogel gratis.

Reith, **Samstagstraße 4, 1.**

2 gut erh. Anzüge, blau u. grau,
u. 1 hell. Hüter, mitl. Stiel, bill. zu
verk. **Frankenstr. 15, 1. L. B 20668**

Salon-Einrichtung,
komplett, in Roboant, mit Heber-
garnen und Leppich, billig zu ver-
kaufen. Näheres im Tagbl.-Montor,
rechts der Schalterhalle.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einzelfter Preis.

Ernst Wahl, 1918
Bühnenstr. 40. Bahnhöfstr. 3.
Fernruf 928. Fernruf 910.

Gez. 1865. Telefon 265.
Anerkennung-Anstalten

„Friede“ u. „Friede“

Firma
Adolf Gimbarth,
8 Ellenbogenstraße 8,
Großtes Lager in allen Arten
**Holz-
und Metallfärgen**
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung,
Lieferant des
Beamtenvereins. 1293

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gez. 1856.
Telefon 111. 1368

Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Übernahme von
Überführungen von und nach
auswärts mit eigenen Leichen-
wagen.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K103

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Wegen Räumung. Baumschule
sind mehrere 1000 Apfelbäume
u. 40 Bf. Pflaumen u. 30 Bf. gr. Linden,
sowie Korbweiden billigst abgegeben
Richard-Wagner-Str. 28.

**30 Mt. „Damen“
-Jadetts-Kostüme,**
glatt, modern, tadelloser Stoff,
Schneider-Arbeit, 30 Mt. Bis vor
kurzem war ich 8 Jahre im Hause
Jureit-Frankl, a. M. als 1. Ballet-
schneider beschäftigt gewesen. Off. unter
G. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harn-
röhrenentzündung) u. Syphilis ohne
Quecks., ohne Einspr., ohne
Barbitür., ohne Rückfall. Auf-
kl. Brosch. 1. disk. verschl.
Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med.
Thiquens' Biochemische Heil-
verfahren, Köln, A. d. Domstr. 8
(Hauptbahnhof).

Blütenweiß ohne Chlor!
Waschanhalt Gammel,
Gardinen-Schwammel
C. Koller, Dantestr. 35, Tel. 4310.

Seltene Gelegenheit!
Angelehene vorzügl. Existenz

bietet sich durch Uebernahme ein-
**General-
Vertretung**

einer hervorragend guten, längst gefuchten
Reinheit, durch welche zahlr. Millionen-
Schäden an Obst- u. Rebkulturen usw.
vermieden werden.

Solvente Herren oder Firmen erhalten
nach Einreichung von Offerten persön-
lich Auskunft, la Empfehlungen. Gef.
Off. u. H. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Alte deutsche, gut eingeführte Feuer-
versicherungs-Gesellschaft hat ihre
Haupt-Vertretung
für Wiesbaden unter günstigen Be-
dingungen mit Anlauf zu vergeben.
Auch wird euent. ein fester Zuschuß ge-
währt. Gef. Offerten unter A. 907 an
den Tagbl.-Verlag. 1415

Am der Adolfsallee,
Hilberstr. 21, 2, sind 2 große
sonnige leere Zimmer u. Balkon und
separ. Eingang zu vermieten.

Heute nachmittag 1/2 Uhr verstarb infolge eines Herzschlages
unermwartet meine unvergessliche Frau,

Josefine Landgraf,
geb. Kropf.

Dr. Josef Landgraf.
Wiesbaden, Dambachtal 7, 6. Oktober 1911.
Die Einäscherung erfolgt in aller Stille in Mainz. Kondolenz-
besuche und Blumenpenden dankend abgelehnt. F 514

Codes-Anzeige.

Heute morgen entließ sanft nach kurzem aber schwerem Leiden
unser innigstgeliebte treuzorgende Mutter und Tante,

Marie Fülber,
im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten Die Hinterbliebenen:
Heinrich Fülber.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Oktober, nachmittags
3 Uhr, von den Leichenhalle des Südrichthofes aus statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres lieben Vaters sagen wir allen Beteiligten unseren
innigsten Dank.

Ganz besonderen Dank den Herren Diakonen für die liebevolle
Wespe während seines Krankenlagers, dem Krieger- und Militär-
Verein und der Freiw. Sanitäts-Kolonie vom roten Kreuz für das
ihm erwiesene letzte Geleit und Herrn Pfarrer-Meyer für seine
herzlichen Worte am Grabe.

Geschw. Schäfer.
Wiesbaden, den 7. Oktober 1911.

**Farbenfeller f. Wäscherei od.
Architekt Weygandt, Schwalbacher Str. 5.**

Unterricht in pharmaz. Chemie
gelehrt. Offerten unter H. 654 an
den Tagbl.-Verlag.

Bügel-Kurse Hausbrunnen-
straße 12, 2. L.

Tanz-Institut
Aug. Krämer,
Unterrichtsal: Hochstättenstraße 12
„Rühener Hof“.

Beginn meines diesjährigen Haupt-
Tanzkurses Montag, den 9. Oktober.
Erlebung sämtlicher modernen Tanz-
und Gesellschaftstänze unter Garantie.
Anmeldungen in meinem Unterrichts-
lokal oder meiner Wohnung Hermann-
straße 1, 3, freundlichst erbeten.
Aug. Krämer.

Tüchtiges Mädchen,
welches etwas lochen kann, zum sofortigen
Eintritt gesucht.
Erholungsheim Siegfried,
Bierstädter Höhe.

Geb. ig. Mädchen
a. g. Fam. findet Gelegenheit für Küche
und Haushalt zu erlernen. Ermäh-
l. Pensionstr. Pension Hella, Rheinstr. 34.

Junger reinlicher Hausbursche
mit guten Zeugn. sof. für dauernd gel-
Jahnsteiner Wicht,
Emserstr. 2, 1.

Tüchtige selbständige ältere
Bauschlosser
sucht Jos. Ehrlich, Bauschlosser und
Stiefenstr. 2, 1. a. Mainz.
Freitag nachmittags gegen 4 Uhr bleib
auf einer Bank an der Reichsdenkmal
ein Damenschirm

in blauer Hülle liegen. Abzugeben geg.
Belohnung **Philippstraße 95, 9. L.**
Ein armes Dienstmädchen verlor
Donnerstag Adolfsstr. v. Adolfsstr.
Nähe bis Hermannstraße 9 ein
Borrom. u. nahezu 10 Mk., Schirm-
zeich. u. Belohn. Hermannstraße 9, 1.

Gute Belohnung.
Dünne gold. Kette mit Anhänger
aus Paris (Lager in Mainz) ver-
loren. Abzug. Sonnengarten Str. 40,
Billa Kurve.

Portemonnaie mit 50 Mk. Inhalt
durch Geldberg, Taunus, Norderstr.,
Stiftstraße verloren. Gegen gute Be-
lohnung abgegeben Ged. Stift-
straße 19, 3. L.

Ein Kinder-Gummischuh verl.
Bitte abzug. Mühlstraße 16, 2.

Verlaufen Fox-Terrier
mit schwarzen Abzeichen am Kopf u.
Dals, auf den Namen Fritz hörend.
Gegen Belohnung abgegeben Villa
Krogg, Hildesheimerstr. 5.
B. — Unberührt. Bitte schreiben!
W. direkte Adr. ja bekannt.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
 Ackermann, Fr., Berlin
 Villa v. d. Heyde
 Adler, Kfm., Berlin, Europ. Hof
 Aedermann, Architekt, Bad Münster
 Nonnenhof
 Aivasoff, Rent., Tiflis, Hotel Krug
 Akkermann, Bauunternehmer, Borkum
 Hotel Weiss
 Albersen, Kfm., Rotterdam
 Taunushotel
 Allison, Kfm., m. Frau, London
 Taunushotel
 Alpheis, Lehrer, m. Frau, Uchlar
 Hotel Vogel
 Althof, Gutsbes., m. Fr., Gefranen
 Bayerischer Hof
 v. Ammer, Fr., Memmingen
 Evangel. Hospiz
 Aronson, Dr. med., Petersburg
 Taunustrasse 25
 Astarch, Kfm., Riga — Villa Frank
 Augustin, Staatsanwalt, Hamburg
 Goldene Kette
 Axmann, Direktor, München
 Prinz Nikolaus

B
 Bach, Hauptmann, Meiningen, Goldg. 2
 Bacharach, Fabrikbes., m. Frau, Charlottenburg — Altesaal
 Back, Mannheim — Hotel Fuhr
 Barmann, Frau Rentner, Berlin
 Taunustrasse 55
 Belg, Frau, Bonn — Westfälischer Hof
 Bandl, Kfm., m. Frau, Böblingen
 Reichspost
 Bangartz, Amsel — Zur Sonne
 Barenzheide, Frau, Seebad Bansin
 Hotel Adler Badhaus
 Bartel, Kfm., Düsseldorf, Hotel Eppe
 Barth, Fr., Breithardt — Erbprinz
 Barthold, m. Fr., St. Louis — Rose
 Bartlau, Kgl. Polizeikommissar, Saarbrücken — Hotel Eppe
 Bastian, Obergladbach — Zur Sonne
 Bauer, Fr. Rent., Frankfurt, Altesaal
 Baum, Frau Fabrikbes., m. Sohn, Köln
 Privathotel Albany
 Baumgärtner, Dr. med., m. Frau,
 Brunsdorf — Wiesbadener Hof
 Becker, m. Nichte, Worrinen
 Grüner Wald
 v. Beckersath, Polizeipräsident, m. Fam.,
 Hannover — Viktoriahof
 Behmer, m. Fr., Berlin, Viktoriahof
 Beier, Kfm., Jüterbog, Evang. Hospiz
 Bellwinkel, Dortmund — Metropole
 Benz, Prof., Hamburg — Einhorn
 Beranzsche, Bonn — Zur Sonne
 Bergerst, Kfm., m. Sohn, Lille
 Hotel Nizza
 Bergmann, Kfm., Berlin
 Wiesbadener Hof
 Bernad, m. Frau, Karlsbad
 Zur Stadt Biebrich
 Berndt, Neudam — Goldener Stern
 Bernsen, Münster in Westf.
 Hospiz zum hl. Geist
 Bertage, m. Frau, Gelsenkirchen
 Wiesbadener Hof
 Beyer, Volkstheater — Adler Badhaus
 Biehl, Kfm., Otten — Einhorn
 Bierman, Voornburg — Vier Jahreszeit
 Birler, Dortmund — Kirchstrasse 47, II
 Binke, Fr., New York — Evg. Hospiz
 Birkholz, Kreisarzt Dr., Naumburg
 Museumstrasse 10, I
 Bitzer, Fabrik, Köln, Nassauer Hof
 Blau, Berncastel — Hotel Berg
 Bläker, Fr., Hamburg, Zur neuen Post
 Blumenthal, Kfm., Uelzen
 Villa Spessart
 Bock, Zahnmeister, Kimerun
 Nonnenhof
 Bode, m. Fr., Detmold — Altesaal
 Böhmig, Dr. med., m. Frau, Dresden
 Hotel Westminster
 v. Boehn, Fr., Berlin, Marktlatz 39
 Bohny, Direktor Dr., m. Fam., Sterkrade — Taunushotel
 Bohr, Fr., Bonn — Nassauer Hof
 Boltner, Fr., Stockholm, Hohenzollern
 Bollmann, Fr., Bremen, Hotel Bender
 Bolte, Major, Linden — Grün. Wald
 Bonn, Kfm., Luxemburg, Hotel Fuhr
 Bos, Fr., Saarbrücken, Zur a. Quelle
 Bouchéisen, Frau Dr., Schwelm
 Schwarzer Bock
 Bowman, London, Pens. Internationale
 Brad, m. Fr., Delft — Imperial
 v. Brandenstein, Offizier, m. Familie
 u. Bed., Berlin — Royale
 Brandt, Kfm., Nürnberg, Grün. Wald
 Brandt, Berlin — Metropole
 Brannson, Kfm., Berlin, Continental
 Braz, Fr., Zürich — Zur neuen Post
 Brenner, Rent., Berlin — Zum Spiegel
 Bremer, Ing., Bochum, Westfal. Hof
 Brinkmann, Fr., Herbede, Schw. Bock
 Brisk, Fr., m. Kind, Lode, Continental
 Brochhaus, Dr., m. Fr., Köln
 Wilhelma
 Brö, Diplom-Ing. — Zum Landwehr
 Brünner, Frankfurt — Michelberg 3
 Brügger, Frau Stadtbauer, Neuthen
 Weisses Ross
 Brunk, Fr., m. Sohn, Bromberg
 Hotel Meier
 Burkholz, Auhach — Hotel Krug
 Buse, Fabrikant, m. Fr. u. Enkelin,
 Hönningen — Continental

C
 Cahn, Kfm., Stuttgart, Wiesbad. Hof
 Catargi, Frau, m. Beil., Bukarest
 Schwarzer Bock
 Calongban, Fr., Irland, Hotel Regina
 Callies, m. Frau, Grevenöhlen
 Schwarzer Bock
 Chelikiopulos, Gutsbes. u. Schriftstell.
 Dr., m. Bed., Garmisch, Neuberg 3
 Christ, Fr. Dr., Blankenburg
 Frankfurter Hof
 Christensen, Eisenbahndirektor, mit
 Frau, Lübeck — Pension Miranda
 Christiansen, Zahnarzt, Remscheid
 Prinz Heinrich
 Chäden, Rent., Valparaiso
 Pagenstecher Str. 1, II
 Le Clair, Fräul., Dortmund
 Villa Monbijou

Clemens, Fabrikant, m. Fr., Elberfeld
 Reichshof
 Coello, London — Nassauer Hof
 Cohn, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Compe, Justizrat Dr., m. Fr., Köln
 Nassauer Hof
 Conrads, Köln — Zur Sonne
 Corsepilus, Kfm., Elbing — Reichshof
 Crayen, Leipzig — Nassauer Hof
 Croctor, Frau, Montreal
 Sanatorium Friedrichshöhe

D
 Dahlmann, Köln — Reichspost
 Dahm, Ing., Bonn — Reichshof
 Dalgeisen, Referendar, Frankfurt
 Wiesbadener Hof
 Daniell, m. Frau, London
 Viktoria-Hotel
 Deiches, Fräul., Frankreich
 Zur guten Quelle
 Delaps, Guntersthal — Zur neuen Post
 Derenbach, Dr., m. Fr., Mülheim
 an der Ruhr — Bellevue
 Dewey, Fr., Massachusetts (Amerika)
 Pension Internationale
 Dieckmann, Fräulein, Bremen
 Biemers Hotel Regina
 Dienst, Kfm., m. Fr., Elberfeld
 Metropole u. Monopol
 Dilthey, G., Fr. Rent., Rheydt, Aegir
 Dilthey, O., Fr. Rent., Rheydt, Aegir
 Dimant, m. Frau, Russisch-Polen
 Zum Hahn
 v. Dobzinalowski, Fr., Petersburg
 Quisisana
 Doering, Fr., Wernigerode, Reichspost
 Donart, Zollinspektor, m. Fam.
 Centralhotel
 Douchen, Frau, Petersburg
 Wiesbadener Hof
 Dreemann-Pennig, Kfm., Emden
 Schützenhof
 Dreher, Warschau — Schwarzer Bock
 Dreyer, Bielefeld — Römerbad
 v. Dreyer, Rent., Erfurt, Prinz Nikolaus
 Driven, Kfm., Düsseldorf
 Wiesbadener Hof
 Drost, Amtshauptmann, m. Fr., Jever
 Villa Ruprecht
 v. Duffels, Hannover — Viktoriahof
 Dürr, Dr., Lübeck — Taunushotel
 Dumnoska, Baronin Ike, Duminow
 Rose
 Duschler, m. Frau, Baden-Baden
 Hotel Berg
 Dusselberg, Fabrikbes., m. Fr., Krefeld
 Fürstenhof
 Dsiamohor, Kfm., Hamburg
 Grüner Wald

E
 Eckleben, Frau Rentner, m. Tochter,
 Kotibus — Zum Spiegel
 Ehlert, Kfm., Jena — Centralhotel
 Ehler, m. Fr., Köln — Hansahof
 Ehrbeck, Oberamtmann, Wanders-
 hausen — Hotel Nizza
 Eichen, Fr. Prof., m. Tocht., Giessen
 Evangel. Hospiz
 Eichmann, Frau, Friedenau
 Webergasse 14, I
 Eickhoff, 2 Damen, Bochum
 Hospiz zum hl. Geist
 Eisner, Dr. med., m. 3 Söhnen u. drei
 Tocht., Lode — Wilhelma
 Elkan, Kfm., Berlin, Grüner Wald
 Emminghaus, Fr., Schulvorsteherin,
 Dillenberg — Evang. Hospiz
 Endemann, Frankfurt — Kaiserhof
 Enderle, Kfm., Uim — Prinz Nikolaus
 Euselbrecht, Hauptmann a. D., mit
 Fam., Berlin — Kaiserbad
 Engelmann, Hauptmann, Bautzen
 Hotel Cordan
 Engels, Fr., Kommerzienrat, Engol-
 kirchen — Nassauer Hof
 Enoch, Fr., Chemnitz — Schützenhof
 Eppler, Düsseldorf — Nassauer Hof
 Erfurt, m. Familie, Beyenberg
 Hohenzollern
 Elgold, Fr., Braunschweig, Centralhof
 Evans, m. Fr., London, Nass. Hof
 Evelyn, Fr., London — Villa Frank

F
 Faber, Dr. med., Bad Mergentheim,
 Museumstrasse 10, I
 Faber, Kfm., Köln — Hotel Berg
 Fandy, Fr., Breslau — Pens. Wild
 Feinberg, Fr., Kowno — Röderstr. 22
 Feldhoff, Fr., Duisburg, Evang. Hospiz
 Felix, Frau, m. Pflegerin, Sosnowice
 Römerbad
 Felix, Fabrik, m. Frau, Solingen
 Bellevue
 Feller, Duisburg — Centralhotel
 Finndorf, Fr., m. Tochter, Harburg
 Centralhotel
 Flöser, Ludwigsburg — Reichshof
 Fohnsies, K. K. Regierungsrat, Wien
 Minerva
 Forster, Regierungsassessor, Münche
 Schützenhof
 Frank, Kfm., m. Fr., Berlin, Union
 Frank, Kfm., Kassel — Einhorn
 Frank, Fr., Elberfeld, Viktoria-Hotel
 Kaiserbad
 Fresse, Frau, m. Tochter, Weimar
 Hotel Dahlheim
 Freudenberg, Krimmitschau
 Zum Vater Rhein
 Frey, Kfm., m. Frau, Leipzig
 Zur Stadt Biebrich
 Friedrich, Kfm., Ulrichsthal
 Grüner Wald
 Frielander, Dr., m. Fr., Duisburg
 Erbortar
 Fröhlich, Dr., Kopenhagen, Nass. Hof
 Fromm, Kfm., Berlin, Grüner Wald
 Fuchs, Kfm., m. Frau, Köln
 Wiesbadener Hof
 Fürsichen — Zur Sonne
 Furschenburg, Fabrik, m. Fr., Elber-
 feld — Europäischer Hof

G
 Gähwiler, Bankprokurist, Wil
 Central-Hotel
 Gallathy, London — Nassauer Hof
 Gebhardt, Kfm., Hamburg, Paris. Hof
 Geisler — Zur Sonne

Geisheim, Dr. phil., m. Frau, Breslau
 Viktoriahof
 Gelande, Frau Rentner, Warschau
 Zum Krans
 v. Gemert, m. Frau, Haag, Grün. Wald
 Gerber, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Gerloff, Dr., m. Frau, Naheim
 Viktoriahof
 Gerson, Fr. Rent., m. Tochter, Köln
 Villa Schumacher
 Gerstücker, Frau, Hard — Palasthotel
 Gerte, Dr. med., Zandvoort, Rheinhot.
 Gesler, Graf, Oels — Palasthotel
 Geyer, Fr., m. Schwester, Ev. Hospiz
 de Ghait, Frau, m. Kinder, Wien
 Hotel Oranien
 la Ghait, Fr., m. Kind, Erzieh. und
 Belgien — Hohenzollern
 Glade, Fr., Dresden — Wilhelma
 Glaser, Fr. Dr., m. Begl., Hamburg
 Primavera
 Glückin, Kfm., Leipzig, Taunustr. 22
 Göbel, Kfm., Köln — Grüner Wald
 Goerz, Kommerzienrat, m. S., Berlin-
 Grunewald — Hansahof
 Götzl, m. Fr., Mannheim, Hansahof
 Götzl, Mannheim — Hansahof
 Goldberg, m. Frau, Warschau
 Englischer Hof
 Goldscheider, Wien — Englischer Hof
 Goly, m. Fr., St. Moritz, Landsberg
 Gottlieb, Kfm., Riga, Gold. Brunnen
 Gottlieb, Fr., Lode, Gold. Brunnen

H
 Holm, Mag.-Ass., m. Frau, Kiel
 Hotel Vogel
 Holz, Kath., Oestrich, Augenheiler
 Hommel, Dr. med., m. Fam., Zürich
 Residenzhotel
 Hundhausen, m. Fr., Weidenau
 Evang. Hospiz
 Hölzel, Schwambach — Nassauer Hof
 Hoffmann, m. Begl., Baden-Baden
 Rose
 v. Holy, Fr., Braunschweig, Palasthof.
 Hornschuh, Kommerzienrat, m. Frau,
 Forbach — Altesaal
 Hornstein, J., Kfm., m. Fr., Kiew
 Villa Mercedes
 Hornstein, G., Kfm., m. Fr., Kiew
 Villa Mercedes
 Hornstein, M., Kfm., m. Fam., War-
 schau — Ritters Hotel

I
 Peter, Kfm., m. Fr., Charlottenburg
 Central-Hotel
 Pfälzer, 2 Hrn., Kf., Hanau
 Hotel Grüner Wald
 Pfeiffer, Kfm., m. Fr., Mannheim
 Hotel Vogel
 Pokrowsoff, Fr. Rent., m. Gesellschaft,
 Berlin — Nassauer Hof
 v. Popenhausen, Leutn., Strassburg
 Vier Jahreszeiten
 Pofter, Fr., m. Tocht., Pöferin und
 Bed., Penza (Amerika) — Fürstenhof
 Prätorius, Fr., Braunschweig
 Viktoria-Hotel
 Probat, Kommerzienrat, Immenstätt
 Hotel Hohenzollern
 Prussack, Fabrikant, Warschau
 Palaat-Hotel

R
 Radicke, Berlin — Hotel Krug
 Raffalovich, m. Fr., Petersburg
 Hotel Kaiserhof
 Rauch, Kfm., Bielefeld — Reichshof
 Rawolle, Fr., Biberach — Centr.-Hof
 Reichtand, Fr., Warschau, Pariser Hof
 Reichelt, Kfm., Strassburg — Berg
 Reinel, Poissen (Luxemburg)
 Bayerischer Hof
 Reischig, Rentn., m. Fr., Saarbrücken
 Hotel Fürstenhof
 Remenwald, Kfm., Magdeburg
 Hotel Reichshof
 Reuschen, Kfm., Wetzlar — Gr. Wald
 Reuter, Kfm., Hanau — Gr. Wald
 Richter, Fabrikant, Brandenburg
 Kölnischer Hof
 Riemen, Fr., Berlin — Kapellenstr. 6
 Rippold, Kfm. — Pfälzer Hof
 Rittenberg, Kfm., Warschau
 Privathotel Intra
 v. Robert, m. Fr., Wien, Resid.-Hotel
 Roederer, Oberingenieur, Dresden
 Hotel Reichspost
 Röhre, Pfarrer, Bad Orb
 Viktoria-Hotel
 Roffhack, Fr., m. Kind, Gersweiler
 Christi. Hospiz I
 Rosenblatt, Kfm., Lode
 Hotel Adler Badhaus
 Rosenblum, m. Fam., Warschau
 Nerostrasse 19, I
 Rosendahl, Bergwerkdirektor, Essen
 Biemers Hotel Regina
 Rosenthal, Rentn., Bialystok
 Hotel Warschau
 Rothenbister, Kfm., Mannheim
 Hotel Grüner Wald
 Rotenbister, Gunterleber — Z. Falken
 Rothschild, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Rubel, Fr., Elberfeld, Viktoria-Hotel
 Ruderdorf, m. Fr., Hagenmüllingen
 Rheiminghof
 de Roeda, Prof., Madrid, Taunushotel
 Rusezki, Kfm., Lode — Continental
 Ruys, Notar Dr. jur., Zweilte
 Rhein-Hotel

S
 Saeftel, Rittergutsbes., m. Fr., Nieder-
 Schönbau b. Oels — Pension Windsor
 v. Schafer, Excell., Generalleutnant,
 Strassburg — Hotel Quisisana
 Schaefer, Ludwigsburg — Quisisana
 Schaliker, Fr., m. Tocht., Riga
 Hotel Römerbad
 Schesping, Kfm., Gistrow
 Zum neuen Adler
 Schlesinger, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Schmid, Kfm., Baden — Wiesb. Hof
 Schmidt, m. Fr., Berlin — Erbprinz
 Schmidt, Kfm., Kassel — Centr.-Hotel
 Schmidt, Leipzig — Hotel Krug
 Schmidt, Fr., St. Wendel
 Augenheileranstalt
 Schneider, Fr., m. Tochter, Kempten
 Darmstädter Hof

Schmitz, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
 Schneider, Marienbad
 Hotel Westminster
 Schmitzberger, Kfm., Nürnberg
 Hotel Einhorn
 Schrader, Fr., Michelbach
 Bayerischer Hof
 Schmieder, Meerane — Park-Hotel
 Schmitz, Major, Offenburg
 Wilhelmshellerstalt
 Schmolds, Fabr., Rheydt, Taunushof
 Schmolck, Kfm., Köln — Altesaal
 Schneider, Lehrer, m. Fr., Berlin
 Hotel Hoppel
 Scholze, Kfm., Zittau — Reichshof
 Schrendel, m. Fr., Eslingen
 Christi. Hospiz II
 v. Schroeder, Hauptm. — Hotel Berg
 Schulze, Kfm., Düsseldorf — Gr. Wald
 Schurbinsky, Hotelbes., Uman
 Kapellenstrasse 8, 1
 Schwartz, Metz — Central-Hotel
 Sebes, Fr. Rent., Mailand, Villa Hertha
 Seeboth, Lehrer, Thale im Harz
 Zum neuen Adler
 v. Seeger, Fr., Stuttgart — Ev. Hospiz
 Seering, Hotelb., m. Fr., Swinemünde
 Pariser Hof
 Sheefeld, Rentn., Stargard in P.
 Nerostrasse 28
 Siesame, Fr. Rentn., m. Tochter,
 Freudenstadt — Taunus-Hotel
 Simpson, Fr. Rentn., m. Sohn, New-
 York — Taunus-Hotel
 Smith, Manchester — Nassauer Hof
 Soler, Ingen., Karlsruhe — Reichspost
 de Sonnaville, m. Fam., Haag
 Hotel Nizza
 Speak, Rentn., London — Nass. Hof
 Spoyer, Fr., Berlin — Palaat-Hotel
 Schrader, Dr. med., m. Fam., Kassel
 Taunus-Hotel
 Schreier, Sekretär, Merseburg
 Marktstrasse 12, 2
 Schröter, Stud. chem., Darmstadt
 Pension Hubertus
 Schoeller, Direktor, Merseb. — Spiegel
 Schönl, Kfm., Zittau — Centr.-Hotel
 Schollmeyer, Fr., Hochheim
 Augenheileranstalt
 Scholz, Kfm., Nürnberg — Reichshof
 Scholtze, Fr., m. Tochter, Hamburg
 Hotel Nonnenhof
 Schulte, Kfm., Düsseldorf, Hansahof
 Schunk, Augenarzt Dr., Elberfeld
 Viktoria-Hotel
 Schwarz, m. Fr., Berlin — Nonnenhof
 Schwarz, Btdorf — Rheingauer Hof
 Schweisfurth, Kfm., Buchholz
 Hotel Reichspost
 Scott, Kfm., Folkestone — Taunushotel
 Seehagen, Dr., Strassburg im Els.
 Vier Jahreszeiten
 Siebert, Dirl.-Chem., m. Fam., Frank-
 furt — Hotel Westminister
 Sieweri, Ingen., Dortmund
 Central-Hotel
 Silbermann, Dr., m. Fr., Augsburg
 Hansa-Hotel
 Simon, Dr. med., Würzburg — Hahn
 Simon, Gutsbes. Dr., Schmachtenhofen
 Hotel Eppe
 Sintzel, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald
 Smith, Rentn., Manchester, Palasthotel
 Sommer, Ingen., Essen — Rheinhotel
 Sonntag, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Spilker, Kfm., m. Fr., Bochum
 Hotel Grüner Wald
 Spiro, Kfm., Warschau, Nerostr. 18, 1
 Spoerlein, m. Fr., Paris
 Metropole u. Monopol
 Stagni, Rentn., Alexandria
 Hotel Nassauer Hof
 Stark, Kommerzienrat, Chemnitz
 Palaat-Hotel
 Setin, Kfm., Saarbrücken — Bayr. Hof
 Setine, Leutn., Köln
 Delaportstrasse 2
 Steiner, Rentn., New-York
 Pension Elisa
 Stengel, m. Fr., München, Centr.-Hotel
 Stern, Fabr., Offenbach — Europ. Hof
 Stettner, Kfm., Düren — Grün. Wald
 Silver, Kfm., Hannover — Zur Sonne
 Stillbach, Kfm., Lode — Palaat-Hotel
 Stillbach, Kfm., Lode — Palaat-Hotel
 Stobe, Fr., m. Schw-ster, Moshach
 Hotel Reichspost
 Stromberg, Fr., Altema — Imperial
 Stromeyer, Rentn., m. Fr., Grafen-
 steden — Cristl. Hospiz I
 v. Strotha, Fr. Hauptm., Engers
 Hotel Quisisana
 Strubel, 2 Fr., Haag
 Metropole u. Monopol
 Stucht, Betriebsführer, Oberhausen
 Zum neuen Adler
 Sukey, Kfm., Folkestone, Taunushotel

T
 Tändler, Kammerkinger, Karlsruhe
 Nassauer Hof
 Tarrasch, Düsseldorf — Metropole
 Tausky, Fr., Petersburg, Kaiserhof
 van Themaak, Gutsbes., Amerdort
 Metropole u. Monopol
 Thama, Kfm., m. Frau, Berlin
 Metropole u. Monopol
 Thörl, Frau Konsul, m. Schwester,
 Hamburg — Rose
 Thomas, Fr., London, Hotel Regina
 Timmermann, Dr. med., m. Fam.,
 Hannover — Imperial
 Trentzer, Kfm., m. Frau, Rheydt
 Central-Hotel
 Treu, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Trinks, Fr. Rent., Berlin, Villa Herth
 Trip, Fr., m. T., Arnheim, Wilhelma

U
 Uhlig, Kfm., Chemnitz — Gr. Wald
 Ulrich, Kfm., Horst Escher
 Wiesbadener Hof

V
 Velbert, Fabrik, m. Fr., Erfurt
 Grüner Wald
 Vick, Architekt, Malchow, Wilhelma
 Virgas, m. Fam. u. Bed., Washington
 Nassauer Hof
 Viruly, Fr. Rent., m. Jungfer, Steeg
 Astoria-Hotel
 Veitlen, Fr., Vernie — Kölnischer Hof

Visser del Baeren, Fr., m. T., Haarlem
 Nassauer Hof
 Volbehr, Kfm., Nürnberg, W. Ross
 Voss, Obering., m. Fr., Biebrich
 Hansahotel
 v. Varnbühler, Frhr., Major a. D., m.
 Freifrau — Kuranstalt Diestemühle
 Vilich, Rentn., m. Sohn, Bonn
 Central-Hotel
 Vogel, Rentn., m. Fam., Berlin
 Hotel Continental
 Vogt, Fr. Rentn., Leipzig
 Privathotel Intra
 Voss, m. Fr., Swinemünde
 Stiftstrasse 7
 Vosswinkel, Fr., Wesel — Nass. Hof
 de Vries van Buren, Amsterdam
 Hotel Nassauer Hof

W
 Wäntig, Kfm., Grossschönau, Einhorn
 Waldmann, Kfm., m. Fr., Lode
 Hotel Altesaal
 Waller, Amsterdam — Nassauer Hof
 Wallot, Prof., Dresden — Rheinhotel
 Wayddin, Generaldirektor, Prag
 Hotel Nassauer Hof
 Weichler, Halberstadt — Darmst. Hof
 Weidling, Kfm., m. Tocht., Berlin
 Taunus-Hotel
 Weiler, Fr., Rent., Bonn, Taunushotel
 Weimer, Kfm., Köln — Gr. Wald
 Weinreich, Kfm., m. Fr., Hildrungen
 Evang. Hospiz
 Weinheimer, Kfm., Honolulu
 Wiesbadener Hof
 Weis, 2 Hrn., Kf., Hamburg
 Central-Hotel
 Weisbart, Fr., Warschau, Kronprinz
 Wernerth, Unternehm., m. Fr., Strass-
 burg — Hotel Weiss
 Wernigck, Kfm., Nürnberg
 Hotel Nonnenhof
 Weser, Offizier, Saarbrücken
 Taunus-Hotel
 Weste, Oberleutn., Frankfurt
 Taunus-Hotel
 Wetzel, Kfm., Heidelberg, Reichspost
 Weyland, Kfm., m. Fr., Lehr
 Hotel Berg
 Whitla, Fr., Irland
 Biemers Hotel Regina
 Wichmann, Major, Berlin, Nass. Hof
 Wickersheim, m. Fr., Karlsruhe
 Zur Sonne
 Wiedmann, Kfm., m. Fr., Rotenburg
 o. T. — Einhorn
 Wieland, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
 Wiestenthal, Direktor, Berlin
 Hotel Hohenzollern
 Wigoseff, Kfm., Lode — Kronprinz
 Wild, Fr., Boston — Villa Esplanade
 Windisch, Ing., Saarbrücken
 Hotel Reichspost
 Winkens, Köln — Metrop. u. Monop.
 Wissmann, Ludwigshafen, Schützenhof
 Witt, m. Fr., Oldenburg
 Wiesbadener Hof
 Wittkop, Hotelbesitzer, Hamburg
 Rhein-Hotel
 Wolff, Fr., Berlin, Sendigs Edenhotel
 Wolff, Dr. med., Berlin
 Sendigs Eden-Hotel
 Wolff, Ingen., Argentinien
 Sendigs Eden-Hotel
 Wolsenburg, Ingen., m. Fr., Penza
 Hotel Adler Badhaus
 Wustefeld, Kfm., Han-Münden
 Hotel Prinz Nikolaus
 Wagner, Frau, Böhlan bei Dresden.
 Quisisana
 Wagner, Frau Fabrik, m. K., Solingen
 Neugasse 19
 Walker, m. Frau, Washington
 Quisisana
 Wasserschleben, Giessen — Rose
 Weydornow, Kfm., Pabianice
 Dambachtal 2
 Weil, Kfm., Mannheim, Grün. Wald
 Weiss, Kfm., Halle, Pension Pastau
 Wenk, Frau Prof., Halle
 Villa Olanda
 Wichers-Ramke, Hamburg
 Zum Vater Rhein
 Wiem, Oberlehrer, m. Fr., Philadelphia
 Centralhotel
 Willburger, Regierungsrat, m. Frau,
 Hildesheim — Wiesbadener Hof
 Wilinski, Kfm., Paris — Einhorn
 v. Wilken, Frau, m. T., Petersburg
 Quisisana
 de Wit, m. Familie, Amsterdam
 Biemers Hotel Regina
 v. Woldeck-Arenburg, Fr. Malerin,
 Stolp — Evang. Hospiz
 Wolf, Wegemeister, Bamberscheid
 Hotel Eppe
 Wolff, Kfm., Düsseldorf, Centralhote
 Wolff, Argentinien — Sendigs Edenh.
 Wolpert, 2 Fräulein, Wilna
 Villa von Oldershausen
 Wuster, Dr. jur., m. Frau, Barmen
 Viktoriahof
 Wolff, Frau Direktor, m. T., Harburg
 Bellevue
 Wynberg, Kfm., Kevelaar, Gr. Wald

Z
 Zacher, m. Fr., Dresden — Rose
 Zackzewsky, Rent., m. Fr., Warschau
 Hotel Altesaal
 v. Zastrow, Leutn. — Nonnenhof
 Zinke, Kfm., Berlin — Einhorn
 Zins, Kommerzienrat, Torow
 Englischer Hof
 Zitovski, Fr., Tolin (Russl.)
 Brüsseler Hof
 Zwönitzen, m. Fr., Hörde
 Zur Stadt Biebrich
 Zabel, Kfm., Neuss — Grüner Wald
 Zarneckow, 2 Fräul., Mecklenburg
 Biemers Hotel Regina
 Zeller, Frankfurt — Stadt Biebrich
 Zeller, Kfm., Nürnberg — Einhorn
 Zerondachi, Italien — Rose
 Zöllner, Wilkenrod — Centralhotel
 Zuber, Kfm., Mannheim — Centralhot.
 van de Zwenen, Köln — Nassauer Hof
 Zitzko, Böhmen — Hotel Berg
 Zlatarsky, Petersburg, Sendigs Edenh.
 Zuckermann, Kfm., m. Fr., Hamburg
 Pension Julius Winter